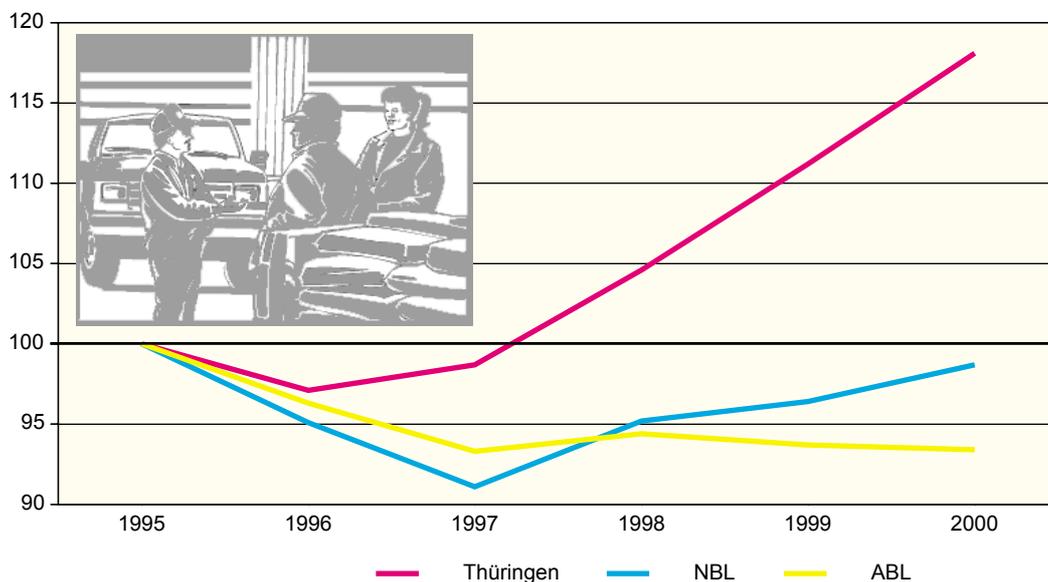


Statistische Monatshefte

Thüringen

**Beschäftigte in der Industrie Thüringens, der neuen und
alten Bundesländer von 1995 bis 2000**
(1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Januar

2001



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

8. Jahrgang • Januar 2001

Inhalt

Neues aus der Statistik

Die Struktur des Bauhauptgewerbes - Ergebnisse der Totalerhebung 2000 - • Das Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2000 weiterhin im Minus	3
Kleinbetriebe dominieren im Ausbaugewerbe - Ergebnisse der jährlichen Betriebserhebung 2000 - • Ergebnisse der Viehzählung vom November 2000	4
Im Jahr 2000 erneut überdurchschnittliche Obsternte in Thüringen • Erntemenge von Freilandgemüse 2000 unter dem Vorjahresniveau	5
Blumen und Zierpflanzen kommen nicht nur aus Holland • Entwicklung im Baugewerbe mit Konsequenzen für den Großhandel • In den ersten zehn Monaten mehr Gäste und Übernachtungen	6
Thüringer Handelsbeziehungen boomen • Im 3. Vierteljahr 2000 höhere Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr	7
Erneut mehr Studierende im Wintersemester 2000/2001 • Erste vorläufige Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1999	8
Ausgaben und Einnahmen der Kommunen in den ersten neun Monaten 2000 gesunken	9
Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember leicht gestiegen	10
Thüringen aktuell	11
Aufsatz	
Detlev Ewald: Haupttendenzen der Entwicklung des Produzierenden Gewerbes in Thüringen von 1995 bis 2000	20
Neuerscheinungen	34
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	35
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2000 im Überblick	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	42
Zahlenspiegel Thüringen	44

Neues aus der Statistik

Die Struktur des Bauhauptgewerbes - Ergebnisse der Totalerhebung 2000 -

Die jährliche Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe¹⁾ ergab, dass Ende Juni 2000 in den 3 336 erfassten Betrieben knapp 50 700 Personen beschäftigt waren.

Die Anzahl der Betriebe stieg gegenüber der Jahresmitte 1999 per Saldo um 45 Betriebe bzw. 1,4 Prozent, resultierend aus einem Zugang von 548 und einem Abgang von 503 Betrieben. Gleichzeitig ging die Anzahl der Beschäftigten um 4 018 Personen bzw. 7,3 Prozent zurück. Der Gesamtumsatz im Juni 2000 sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 14,4 Prozent auf 662 Mill. DM.

Der absolute Zugang von 548 Betrieben seit Ende Juni 1999 erfolgte fast ausschließlich durch Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, darunter vor allem durch Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigten.

Demgegenüber mussten 503 Betriebe im Verlauf des gleichen Zeitraums schließen, über drei Viertel davon waren Betriebe mit unter 10 Beschäftigten.

Damit setzte sich im Thüringer Baugewerbe die Entwicklung zu kleineren Betriebsgrößen im Jahre 2000 fort. Im Durchschnitt waren im Juni 2000 je Betrieb 15 Beschäftigte tätig (1991: 37 Beschäftigte).

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Juni 1999 wurde maßgeblich von der Entwicklung in der Berufsgruppe der Facharbeiter bestimmt. So lag die Anzahl der Facharbeiter, die mit rund 50 Prozent die größte Beschäftigtengruppe darstellte, um 9,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Fachwerker und Werker blieb annähernd gleich. Die Angestellten machten knapp 16 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus. Ihre Anzahl ging um 4,9 Prozent zurück.

Bei den gewerblich Auszubildenden standen Ende Juni 2000, ähnlich wie im Jahr zuvor, ein Fünftel weniger in einem Ausbildungsverhältnis als am Vorjahresstichtag.

Die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung gegenüber Juni 1999 vollzog sich in den Betriebsgrößenklassen differenziert.

Die Zunahme der Anzahl der *Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten* brachte eine leichte Erhöhung des Anteils an der Gesamtbetriebszahl von 78 auf 81 Prozent und des Beschäftigtenanteils von 34 auf 35 Prozent, wobei die absolute Anzahl der Beschäftigten um 2,8 Prozent abnahm. Im Juni 2000 wurde in diesen Betrieben ein Umsatz von 177 Mill. DM (- 7,5 Prozent) erzielt. Das entsprach einem Anteil von 27 Prozent am Bauhauptgewerbe insgesamt (Juni 1999: 25 Prozent).

In den *557 Betrieben der Größengruppe zwischen 20 und 99 Beschäftigten* ging die Anzahl der Beschäftigten um 15,2 Prozent und der Umsatz um 21,3 Prozent zurück. Das führte dazu, dass der Anteil dieser Betriebe an den Beschäftigten von 45 Prozent auf 42 Prozent und der Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes von 49 Prozent auf 45 Prozent sank.

Leicht steigende Beschäftigtenzahlen (+ 2,6 Prozent) und geringe Umsätze (- 8,5 Prozent) verzeichneten die *Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen*. Ihr Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes insgesamt betrug 29 Prozent (Juni 1999: 27 Prozent).

Das Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2000 weiterhin im Minus

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurde im 3. Vierteljahr 2000 ein Gesamtumsatz in Höhe von 609 Mill. DM erzielt. Das entsprach einem Anteil am Baugewerbe insgesamt von 28 Prozent.

Trotz eines Anstiegs im laufenden Jahr sank der Umsatz gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999 - bei einem Arbeitstag weniger - um 64 Mill. DM bzw. 9,6 Prozent.

Von Januar bis September verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum 1999 - bei gleicher Anzahl der Arbeitstage - um 87 Mill. DM bzw. 5,1 Prozent.

Mit dem Umsatzrückgang einher ging ein Beschäftigtenabbau um 13,0 Prozent, der im 3. Vierteljahr 2000 zu einer Produktivitätssteigerung (Umsatz je Beschäftigten) um 4,0 Prozent führte.

1) Betriebe, die schwerpunktmäßig Hoch- und Tiefbau sowie vorbereitende Baustellenarbeiten durchführen.

In den ersten neun Monaten wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 95 817 DM ermittelt, 7,1 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ende September 2000 waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Ausbaugewerbes²⁾ in 515 Betrieben 16 739 Personen beschäftigt. Damit sank zum vergleichbaren Stichtag 1999 die Anzahl der Betriebe um 44 und die der Beschäftigten um 2 511 Personen.

Kleinbetriebe dominieren im Ausbaugewerbe - Ergebnisse der jährlichen Betriebserhebung 2000 -

Im Ausbaugewerbe Thüringens werden mit der jährlichen Erhebung zum Stichtag 30. Juni die Betriebe von Unternehmen mit 10 Beschäftigten und mehr erfasst, die schwerpunktmäßig zur Bauinstallation und zum sonstigen Baugewerbe gehören. Im Jahre 2000 meldeten dazu 1 191 Betriebe mit 26 052 tätigen Personen. Das waren 68 Betriebe und rund 2 650 Beschäftigte weniger als Mitte 1999.

Die rückläufige Entwicklung der Anzahl von Betrieben und Beschäftigten ist in allen Betriebsgrößenklassen festzustellen.

Im 2. Vierteljahr 2000 belief sich der Gesamtumsatz des Thüringer Ausbaugewerbes auf 813 Mill. DM. Das waren 6,0 Prozent weniger als im 2. Vierteljahr 1999.

Die meisten Betriebe (761) gab es im Juni 2000 in der Größenklasse bis 19 Beschäftigte. Das waren rund zwei Drittel der Betriebe insgesamt. In den Betrieben dieser Größenklasse waren 38,2 Prozent aller Beschäftigten tätig. Sie erzielten im 2. Vierteljahr 2000 einen Umsatz von 275 Mill. DM, was einem Anteil von 33,8 Prozent am Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes entsprach. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres ging der Umsatz um 3,0 Prozent zurück.

58,7 Prozent des Umsatzes wurden in den Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten erbracht, in denen 55,9 Prozent aller Beschäftigten des Ausbaugewerbes einen Arbeitsplatz hatten. Der Umsatz in dieser Betriebsgrößenklasse war ebenfalls rückläufig (- 8,6 Prozent).

Die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten hatten einen Umsatzanteil von 7,5 Prozent und einen Beschäftigtenanteil von 5,9 Prozent. Hier wurde eine Umsatzsteigerung um 1,8 Prozent erreicht.

Ergebnisse der Viehzählung vom November 2000

Nach den vorläufigen Ergebnissen der repräsentativen Viehbestandserhebung vom November 2000 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 395 500 **Rinder** und 687 200 **Schweine** gehalten.

Damit verringerte sich der Bestand an **Rindern** binnen Jahresfrist um 15 400 Stück bzw. 3,7 Prozent. Der Bestand an **Schweinen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 500 Tiere bzw. 0,7 Prozent.

Insgesamt ist der Bestand an Rindern und Schweinen nach einem drastischen Rückgang im Jahre 1991 im wesentlichen bis heute kontinuierlich zurückgegangen. Im November 2000 wurden nur etwa halb soviel Rinder und Schweine gehalten als im Jahre 1990.

Unter den 395 500 **Rindern** wurden 57 900 Kälber (+ 2,6 Prozent gegenüber der Vorjahreszählung), 52 300 Jung-rinder bis ein Jahr alt (- 6,4 Prozent), 78 000 Rinder von einem bis unter zwei Jahre alt (-5,9 Prozent) und 207 300 Rinder ab zwei Jahre alt gezählt. Von letzteren waren 135 300 Milchkühe (- 4,9 Prozent), 39 700 Ammen- und Mutterkühe (+ 2,4 Prozent), 28 800 Nutz- und Zuchtfärsen (- 5,5 Prozent) und 3 500 sonstige Nutz- und Masttiere (- 16,6 Prozent).

Der **Schweinebestand** hatte folgende Bestandsstruktur: 146 800 Ferkel (+ 10,6 Prozent), 195 600 Jungschweine (- 14,0 Prozent), 261 600 Mastschweine (+ 8,0 Prozent) und 83 200 Zuchtschweine (+ 3,8 Prozent).

2) Bei Betrieben von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten werden zur Vermeidung von Belastungen für diese kleinen Einheiten keine bzw. nur einmal jährlich Daten erhoben.

Im Jahr 2000 erneut überdurchschnittliche Obsternte in Thüringen

Im Jahr 2000 wurden von den auf Marktoftbau ausgerichteten Obstbaubetrieben insgesamt 37 332 Tonnen (t) Baumobst geerntet. Nach der mit 36 954 Tonnen hohen Vorjahresernte reifte auch im Jahr 2000 eine überdurchschnittliche Obsternte heran. Die Erntemenge lag um 24,1 Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 1994/99.

Die Gesamterntemenge an **Äpfeln** entsprach mit 29 393 Tonnen annähernd dem Vorjahresniveau (- 313 t bzw. - 1,1 Prozent). Mit einem Flächenertrag von 286 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) lag die Ertragsleistung etwas unter dem Ergebnis von 1999 (- 3 dt/ha), der Durchschnitt der Jahre 1994/99 wurde jedoch um 81 dt/ha überschritten.

Die **Sauerkirschernte** war mit 4 698 Tonnen um ein Zehntel (+ 433 t) höher als 1999. Je Baum wurden 8,7 kg Sauerkirschen geerntet, gegenüber 7,9 kg im Vorjahr und 6,5 kg im Durchschnitt der Jahre 1994/99.

Die **Süßkirschernte** fiel dagegen infolge Trockenheit und einer kurzen Blühphase mit 934 Tonnen um fast ein Viertel (- 270 t) geringer aus als 1999. Im Durchschnitt trug jeder Baum 9,6 kg, gegenüber 12,4 kg im Vorjahr. Die durchschnittliche Ertragsleistung der Jahre 1994/99 wurde um 1 kg/Baum unterschritten.

Bei **Pflaumen** war nach 1994 (Erntemenge: 1 558 t) wieder eine hohe Ernte herangewachsen. Mit 1 232 Tonnen fiel die Erntemenge im Vergleich zum Vorjahr um drei Viertel höher aus (+ 524 t). Damit trug im Landesdurchschnitt jeder Baum 19,4 kg und damit 8,3 kg mehr als 1999.

Außerdem wurden 761 Tonnen **Mirabellen** (Vorjahr: 805 t) und 314 Tonnen **Birnen** (Vorjahr: 265 t) geerntet.

Erntemenge von Freilandgemüse 2000 unter dem Vorjahresniveau

Die Thüringer Gemüsebauern ernteten im Jahr 2000 von 1 674 Hektar Anbaufläche insgesamt 50 985 Tonnen Freilandgemüse. Die Ernte fiel um 12 450 Tonnen bzw. 20 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf eine um 170 Hektar geringere Anbaufläche sowie niedrigere Erträge zurückzuführen.

In Thüringen bestimmen vorherrschend Weißkohl, Blumenkohl, Speisezwiebeln und Gurken das Gemüseangebot aus eigenem Anbau. Über 80 Prozent der Erntemenge entfallen auf diese Kulturen.

Vier Zehntel der gesamten Freilandernnte entfallen auf den *Weißkohl*. Von dieser Kultur wurden 21 834 Tonnen geerntet. Der Weißkohl brachte im Jahr 2000 insgesamt 765 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) und lag damit um 11 dt/ha über dem Vorjahresertrag (1999: 754 dt/ha).

Da die Anbaufläche jedoch um 20 Prozent geringer ausfiel, gelangten 5 199 Tonnen Weißkohl weniger auf den Markt.

Auf 428 Hektar (1999: 354 ha) wurden insgesamt 8 798 Tonnen *Blumenkohl* erzeugt, 1 154 Tonnen mehr als 1999. Im Durchschnitt wurden je Hektar 205 dt geerntet (1999: 216 dt/ha).

Von 200 Hektar (1999: 213 ha) wurden bei einer Ertragsleistung von 338 dt/ha (1999: 402 dt/ha) insgesamt 6 764 Tonnen *Speisezwiebeln* geerntet, 1 789 Tonnen weniger als vor Jahresfrist.

Bei *Gurken* war im Jahr 2000 eine überdurchschnittliche Ernte herangewachsen. Mit einem Flächenertrag von 696 dt/ha lag die Ertragsleistung um 76 Prozent über dem langjährigen Mittel 1994/99 (Durchschnitt 1994/99: 396 dt/ha) und um ein Viertel über dem bereits hohem Vorjahresniveau (1999: 558 dt/ha). Insgesamt wurden 5 461 Tonnen Gurken geerntet.

Die Reduzierung des Anbaus um knapp 40 Prozent auf 78 Hektar führte jedoch dazu, dass die Gesamterntemenge um nahezu ein Viertel (- 1 615 Tonnen) geringer ausfiel als im Vorjahr.

Vom königlichen Gemüse – dem *Spargel* – ernteten die Thüringer Gemüsebauern von 177 Hektar insgesamt 1 036 Tonnen (1999: 663 Tonnen). Im Landesdurchschnitt wurden je Hektar 58,6 dt geerntet. Das ist der höchste Ertrag, der bisher in Thüringen erzielt wurde. Der Ertrag lag um 23 Prozent über dem Vorjahresergebnis und um 46 Prozent über dem langjährigen Mittel 1994/99 (1999: 47,8 dt/ha, Durchschnitt 1994/99: 40,2 dt/ha).

Blumen und Zierpflanzen kommen nicht nur aus Holland

Nach den Ergebnissen der allgemeinen Zierpflanzenerhebung im Juli 2000 erzeugten in Thüringen 304 Betriebe Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf.

Unter Glas oder Kunststoff (einschließlich Mehrfachnutzung) wurden auf 53 Hektar *Beet- und Balkonpflanzen*, insbesondere Pelargonien (15 ha), Primeln (10 ha) und Stiefmütterchen (7 ha), erzeugt.

Blühende Topfpflanzen standen auf 20 Hektar, u.a. Alpenveilchen (6 ha), Topfchrysanthenen (4 ha) und Weihnachtssterne (3 ha).

Für *Schnittblumen* wurden 15 Hektar genutzt. Hier ist die Königin aller Blumen - die Rose - vorherrschend, die auf 10 Hektar ihre Blütenpracht entfalten konnte.

Im Freiland wurden auf insgesamt 71 Hektar Anbaufläche *Blumen und Zierpflanzen* zum Verkauf erzeugt. Allein 68 Hektar wurden für den Anbau von Schnittblumen genutzt. Bei Schnittblumen im Freilandanbau wurden überwiegend Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt erzeugt, die auf acht Zehntel der Anbaufläche heranwuchsen. Auf weiteren zwei Zehntel standen Zwiebelgewächse, Sommerblumen und Stauden.

Entwicklung im Baugewerbe mit Konsequenzen für den Großhandel

In den ersten neun Monaten ging der Umsatz im Thüringer Baugewerbe³⁾ um 484 Mill. DM bzw. 8,1 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurück.

Die anhaltende unzureichende Auftragslage im Thüringer Baugewerbe wirkte sich auch auf andere Wirtschaftsbereiche aus.

So ging der Umsatz im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen in den ersten neun Monaten dieses Jahres um real, also preisbereinigt, 11,1 Prozent zurück. Dies ist von besonderer Bedeutung, da diese Wirtschaftsgruppe mit 34,9 Prozent den höchsten Anteil am Thüringer Großhandelsumsatz erbringt.

Innerhalb dieser Wirtschaftsgruppe mussten der Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichstoffen und Sanitärtech-

nik und der Großhandel mit Bauelementen aus Metall sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung in den ersten neun Monaten dieses Jahres Umsatzverluste von nominal rund einem Fünftel hinnehmen.

Durchschnittlich jeder 7. Beschäftigte in den Betrieben, die mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen handeln, verlor in den ersten neun Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum seinen Arbeitsplatz. Das war mit Abstand der deutlichste Rückgang im Großhandel insgesamt.

In den ersten zehn Monaten mehr Gäste und Übernachtungen

Von *Januar bis Oktober 2000* wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten 2,6 Mill. Gäste begrüßt, die 7,8 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 1,0 Prozent mehr Gäste und 3,2 Prozent mehr Übernachtungen als in den ersten zehn Monaten 1999.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 2,9 auf 3,0 Tage.

Bevorzugtes Reisegebiet war weiterhin der Thüringer Wald, dahin zog es in den ersten zehn Monaten 42,2 Prozent der Gäste. Das waren 5,7 Prozent mehr Gäste und 7,0 Prozent mehr Übernachtungen.

Zuwächse der Gäste- und Übernachtungszahlen meldeten auch die Beherbergungsbetriebe der Reisegebiete Nordthüringen (4,6 bzw. 6,0 Prozent) und Thüringer Kernland (0,5 bzw. 4,4 Prozent). Weniger Gäste- und Übernachtungen gab es im Saaleland (- 5,4 bzw. - 3,5 Prozent) und in Ostthüringen (- 4,0 bzw. - 4,8 Prozent).

Im *Oktober 2000* kamen 279,5 Tsd. Gäste an, die 834,7 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 8,3 Prozent weniger Gäste und 1,2 Prozent weniger Übernachtungen als im Oktober 1999. Die Gäste blieben aber im Durchschnitt mit 3,0 Tagen etwas länger als im vergleichbaren Vorjahresmonat (2,8 Tage).

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Thüringer Handelsbeziehungen boomen

Ausfuhr

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen wurden im August 2000 Waren im Wert von rund 566,4 Mill. DM ausgeführt, 228,0 Mill. DM weniger als im Rekordmonat Juli 2000.

Von Januar bis August 2000 lieferte Thüringen Waren im Wert von 5,2 Mrd. DM in alle Welt. Damit stieg das Exportergebnis gegenüber dem gleichen Zeitraum 1999 um 37,1 Prozent.

Hauptausfuhrgüter

Elektrotechnische Erzeugnisse und elektrische Maschinen waren im August 2000 erstmals in diesem Jahr die Hauptausfuhrgüter Thüringens.

In den ersten acht Monaten blieben jedoch die Kraftfahrzeuge, mit einem Anteil von 21,2 Prozent an der Gesamtausfuhr, die führende Warengruppe (+ 45,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 1999). Es folgten die elektrotechnischen Erzeugnisse und elektrischen Maschinen (+ 34,9 Prozent) sowie die feinmechanischen und optischen Erzeugnisse (+ 51,8 Prozent).

Wichtigste Exportländer

Im August 2000 waren die Vereinigten Staaten Hauptabnehmer Thüringer Produkte mit einem Anteil von 10,4 Prozent am Gesamtexport. Über ein Drittel (34,2 Prozent) der Lieferungen entfielen auf feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie elektrotechnische Erzeugnisse und elektrische Maschinen.

Von Januar bis August 2000 waren die wichtigsten Abnehmerstaaten: Frankreich (Anteil von 10,6 Prozent an der Gesamtausfuhr/ Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum: + 8,1 Prozent), Italien (10,2 Prozent/ + 37,9 Prozent), die Vereinigten Staaten (9,4 Prozent/ + 116,1 Prozent) und die Niederlande (7,3 Prozent/ + 32,3 Prozent).

Einfuhr

Die Einfuhren erreichten im August 2000 einen Wert von 507,8 Mill. DM und lagen von Januar bis August 2000 mit 4,3 Mrd. DM um 11,7 Prozent über dem vergleichbaren Einfuhrwert des Vorjahres.

Haupteinfuhrgüter

Im August waren mehr als 40 Prozent der Importe elektrotechnische Erzeugnisse und elektrische Maschinen sowie Büromaschinen. Seit Jahresbeginn stiegen die Einfuhren in diesen Warengruppen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um jeweils mehr als ein Viertel. Einen Rückgang um 2,3 Prozent gab es in der drittgrößten Einfuhrgruppe, den Kraftfahrzeugen.

Wichtigste Importländer

Die Niederlande waren von Januar bis August jeden Monat Thüringens größter Einfuhrpartner. Thüringen bezog aus den Niederlanden in den ersten acht Monaten 2000 wertmäßig fast das Dreifache als im gleichen Zeitraum 1999. Das entsprach einem Anteil an den Importen insgesamt von rund 16,0 Prozent. Es wurden vor allem elektrotechnische Erzeugnisse und elektrische Maschinen sowie Büromaschinen importiert.

Weitere wichtige Einfuhrländer waren China (7,4 Prozent an der Gesamteinfuhr/ Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum: + 117,5 Prozent), Polen (6,6 Prozent/+ 5,0 Prozent) und Spanien (6,3 Prozent/- 1,2 Prozent).

Im 3. Vierteljahr 2000 höhere Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr

Im 3. Vierteljahr 2000 beförderten die 48 Thüringer Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs, die über Straßenbahnen bzw. über mindestens sechs Omnibusse verfügen, 46,5 Mill. **Fahrgäste**. Das waren 0,1 Prozent weniger Fahrgäste als im 3. Vierteljahr 1999.

44,9 Mill. Personen bzw. 96,7 Prozent aller Fahrgäste nutzten das Streckennetz des *allgemeinen Linienverkehrs*. Gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999 wurden 0,1 Prozent mehr Personen befördert.

Im *gelegentlichen Reiseverkehr* mit Omnibussen (Ausflugsfahrten, Ferienziel-Reisen sowie Reisen mit gemieteten Omnibussen) wurden 0,5 Mill. Personen befördert. Das waren 9,9 Prozent weniger Personen als im 3. Vierteljahr 1999.

Die **Einnahmen** der Unternehmen stiegen gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999 um 5,6 Prozent auf 65,7 Mill. DM.

44,4 Mill. DM (+ 5,9 Prozent gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999) resultierten aus Fahrkartenverkäufen des *allgemeinen Linienverkehrs*. 20,8 Mill. DM gaben die Fahrgäste für den *gelegentlichen Reiseverkehr* mit Omnibussen aus (+ 4,9 Prozent gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999).

Die **Beförderungsleistung**, die sich aus der Anzahl der Fahrgäste und den Fahrtweiten errechnet, lag im 3. Vierteljahr 2000 im Straßenpersonenverkehr mit 501 Mill. Personenkilometern um 1,4 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Mit 280 Mill. Personenkilometern (+ 0,2 Prozent gegenüber dem 3. Vierteljahr 1999) wurden 55,9 Prozent der Beförderungsleistung durch den *allgemeinen Linienverkehr* erbracht.

Im *gelegentlichen Reiseverkehr* mit Omnibussen (überwiegend Fernverkehr), legten die Fahrgäste 207 Mill. Personenkilometer zurück (- 2,9 Prozent). Das entsprach einem Anteil von 41,4 Prozent an der Beförderungsleistung insgesamt.

Erneut mehr Studierende im Wintersemester 2000/2001

Nach vorläufigen Ergebnissen waren rund 39 500 Studierende im laufenden *Wintersemester 2000/2001* an den Hochschulen Thüringens eingeschrieben.

Davon studieren 28 400 (71,9 Prozent) Personen an Universitäten oder gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen, 10 300 (26,1 Prozent) an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und rund 800 (2,0 Prozent) an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Im Vergleich zum Wintersemester 1999/2000 stieg die Anzahl der Studierenden um mehr als 3 200 bzw. 8,8 Prozent. Der Frauenanteil erhöhte sich von 47,4 auf 47,8 Prozent.

Im *gesamten Studienjahr 2000/2001* (Sommersemester 2000 und Wintersemester 2000/2001) begannen insgesamt 8 700 Studienanfänger erstmals ein Hochschulstudium, Das sind 13,8 Prozent mehr als 1999 und fast die Hälfte (49,4 Prozent) sind Frauen.

Im Studienjahr 2000/2001 nahmen über 1 200 Studierende ein Fachstudium im Studienfach „Informatik“ auf, fast 43 Prozent mehr als im Studienjahr 1999/2000.

Im Fach „Maschinenbau“ begannen rund 900 und im Fach „Elektrotechnik/Elektronik“ 600 Studierende ein Fachstudium, insgesamt 10 Prozent mehr als im Studienjahr zuvor. Dagegen entschieden sich mit knapp 750 Studierenden deutlich weniger für eine Ausbildung im Fach „Bauingenieurwesen“ (- 13,1 Prozent).

Erste vorläufige Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1999

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1999 gab es in Thüringen 73 097 **umsatzsteuerpflichtige Unternehmen**, die eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgaben und deren Jahresumsatz mindestens 32 500 DM betrug. Das waren 1 215 Unternehmen bzw. 1,7 Prozent mehr als im Jahre 1998. *)

Die meisten Unternehmenszugänge gab es in den Wirtschaftsbereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen, dem Baugewerbe sowie dem Bereich der sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Der **steuerbare Umsatz** erreichte 1999 in Thüringen 89 Mrd. DM. Er lag damit um rund 3,4 Mrd. DM bzw. 4 Prozent über dem Ergebnis von 1998. Die umsatzstärksten Wirtschaftsbereiche blieben 1999 - wie bereits in den Jahren zuvor - das Verarbeitende Gewerbe, der Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und das Baugewerbe. Mit Anteilen von 29, 26 und 14 Prozent erzielten diese Bereiche reichlich zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern erhöhten sich um 2,5 Mrd. DM (10,6 Prozent) bzw. um 0,7 Mrd. DM (3,3 Prozent). Demgegenüber stand ein Umsatzrückgang im Baugewerbe von 0,3 Mrd. DM bzw. um 2,4 Prozent.

Mit einem Umfang von 87 Mrd. DM (+ 3,6 Prozent) resultierten 97 Prozent der steuerbaren Umsätze 1999 aus Lieferungen und Leistungen der Unternehmen. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe, welche die Warenbezüge des EU-Binnenmarktes widerspiegeln, stiegen um rund ein

*) Dabei ist zu beachten, dass hier nur die Unternehmer umsatzsteuerpflichtig und dementsprechend in die Statistik einbezogen sind, die ihr Unternehmen von Thüringen aus ganz oder überwiegend betreiben.

Fünftel auf fast 2,5 Mrd. DM. Dieser Zuwachs war ebenso wie 1998 überwiegend auf das Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen.

Als **durchschnittlicher steuerbarer Umsatz aller erfassten Unternehmen** wurden 1,2 Mill. DM ermittelt. Der geringste durchschnittliche Umsatz wurde mit 259 Tsd. DM im Gastgewerbe und der höchste mit 25,1 Mill. DM im Bereich Energie- und Wasserversorgung erzielt. Insgesamt stieg der in Thüringen durchschnittliche steuerbare Umsatz eines Unternehmens gegenüber 1998 um 27 Tsd. DM bzw. 2,2 Prozent.

Die **steuerpflichtigen Umsätze** erhöhten sich um 3,6 Prozent auf 82,3 Mrd. DM.

Die **steuerfreien Umsätze** (hierzu gehören per Gesetz z.B. Exporte, Umsätze der Heilberufe, Umsätze im Geld- und Kapitalverkehr oder Umsätze in bestimmten kulturellen und sozialen Bereichen) stiegen um 8,9 Prozent auf 7 Mrd. DM. Zuwächse gab es besonders im Verarbeitenden Gewerbe (+ 387 Mill. DM) und im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (+ 184 Mill. DM).

Die **ermittelte Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer** stieg im Jahre 1999 um 619 Mill. DM bzw. 5,3 Prozent. Zu dieser Entwicklung trugen besonders die Bereiche Verarbeitendes Gewerbe (+ 381 Mill. DM) und Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (+ 167 Mill. DM) bei.

Die **an die Finanzverwaltung abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen**, die letzten Endes als Mehrwertsteuer von den Verbrauchern erbracht wurden, fielen mit 2 978 Mill. DM um 184 Mill. DM bzw. 6,6 Prozent höher aus als 1998. Dieser Anstieg war zu gut zwei Dritteln dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.

Ausgaben und Einnahmen der Kommunen in den ersten neun Monaten 2000 gesunken

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise meldeten in den ersten neun Monaten des Jahres 2000 **Ausgaben** in Höhe von 5 414 Mill. DM. Das waren 283 Mill. DM bzw. 5,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Dieser Rückgang hatte vor allem die drei folgenden Ursachen:

Die *Sachinvestitionen* gingen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 214 Mill. DM bzw. 15,9 Prozent zurück. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden insgesamt 1 126 Mill. DM für Investitionen aufgewendet, davon 975 Mill. DM für Baumaßnahmen und 150 Mill. DM für den Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen.

Die *Personalausgaben* verringerten sich, besonders durch geringere Ausgaben für ABM-Kräfte, um 50 Mill. DM bzw. 2,8 Prozent auf 1 723 Mill. DM.

Die Ausgaben für den *laufenden Sachaufwand* wurden um 27 Mill. DM bzw. 2,5 Prozent reduziert.

Die **Einnahmen** der Thüringer Kommunen betragen 5 612 Mill. DM. Das waren 2,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang resultierte vorrangig aus den um 147 Mill. DM bzw. 15,7 Prozent geringeren *Investitionszuweisungen*.

Rund 63 Prozent der Einnahmen waren *laufende Zuweisungen und Zuschüsse* in Höhe von 3 517 Mill. DM, darunter 2 667 Mill. DM vom Land.

Die *Steuereinnahmen* in Höhe von 860 Mill. DM blieben um 9 Mill. DM unter dem Vorjahreswert. Gestiegene Grund- und Gewerbesteuererinnahmen um 10 bzw. 18 Mill. DM sowie höhere Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (6 Mill. DM) konnten die um fast 44 Mill. DM geringeren Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nicht ausgleichen.

Durch den im Vergleich mit den Einnahmen deutlicheren Rückgang der Ausgaben in den ersten neun Monaten errechnete sich, in der Abgrenzung der Finanzstatistik, ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 198 Mill. DM (Vorjahreszeitraum: 73 Mill. DM).

Der fortgeschriebene Schuldenstand der Kommunen lag am 30. September 2000 bei 5 855 Mill. DM oder 2 384 DM je Einwohner (30. September 1999: 5 913 Mill. DM oder 2 394 DM je Einwohner).

Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember leicht gestiegen

Der **Preisindex für die Lebenshaltung** aller privaten Haushalte in Thüringen stieg von November 2000 bis Dezember 2000 um 0,2 Prozent und erreichte einen Indexstand von 108,5 (Basis 1995 = 100).

Im Weihnachtsmonat stiegen die Preise gegenüber dem **Vormonat** um durchschnittlich 0,2 Prozent.

Deutliche Preissteigerungen wurden für Nahrungsmittel ermittelt. So stiegen die Preise für Schweinefleisch um 2,4 Prozent sowie Fleisch- und Wurstwaren um 1,7 Prozent. Gemüse verteuerte sich um durchschnittlich 4,2 Prozent. Wer nicht auf Tomaten und Gurken verzichten wollte, zahlte 12,7 Prozent mehr als im November, Speisekohl war um 6,2 Prozent teurer.

Die Preise für Freizeitaktivitäten, Unterhaltung und Kultur stiegen ebenfalls. In der Vorweihnachtszeit gab es saison-

bedingte Preisanstiege für Beherbergungsdienstleistungen (3,1 Prozent) und Pauschalreisen (1,5 Prozent).

Obwohl im Bereich Haushaltsenergie die Heizölpreise im Dezember um 2,5 Prozent gesunken sind, beeinflussen die Mineralölpreise auf dem Weltmarkt weiterhin die Preise für Gas (+ 1,0 Prozent) und Fernwärme (+ 1,9 Prozent).

Verbraucherfreundlich sind z.Zt. die Preise für Zitrusfrüchte (- 9,9 Prozent), Kaffee (- 1,4 Prozent), Kartoffeln (- 3,9 Prozent) und Kraftstoffe (- 0,8 Prozent).

Die **Jahresteuersatzrate** betrug im Dezember 2,2 Prozent und hat sich gegenüber November 2000 nicht verändert.

Die Jahresteuersatzrate wurde, wie in den vergangenen Monaten, stark durch die Preisentwicklung für Mineralölprodukte beeinflusst. Im Dezember waren Heizöl um 44,8 Prozent, Gas um 25,9 Prozent und Kraftstoffe um 12,8 Prozent teurer als vor einem Jahr.

Edgar Freund

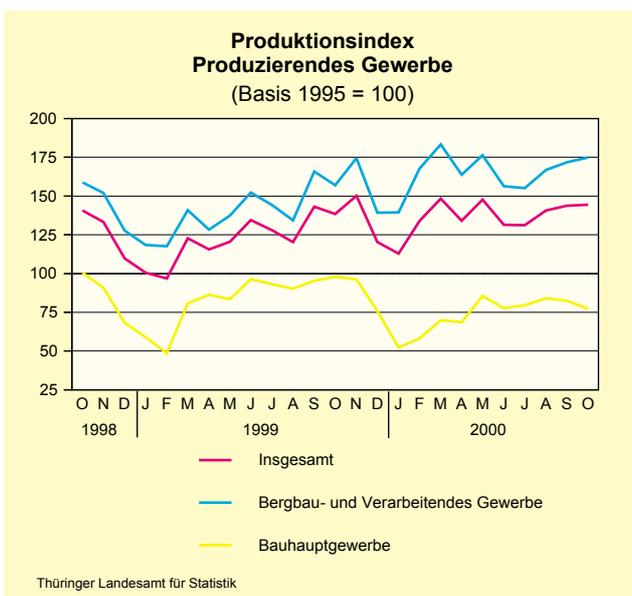
Thüringen aktuell

Der positive Wirtschaftsverlauf in den Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe setzte sich im Monat Oktober 2000 weiter fort, obwohl ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als im Vormonat bzw. Vorjahresmonat. Die Betriebe dieses Bereiches verzeichneten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem vergleichbaren Vorjahresmonat Zuwachsraten bei der Produktion, beim Umsatz, bei den Beschäftigtenzahlen, bei der Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) sowie bei den Auftragsengängen.

Im Bauhauptgewerbe konnten der Umsatz und die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) gegenüber dem Vormonat erhöht werden, wobei die Produktivität im Vergleich zu Oktober 1999 als einzige Kennziffer anstieg.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat deutlich zurückgegangen und lag auch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

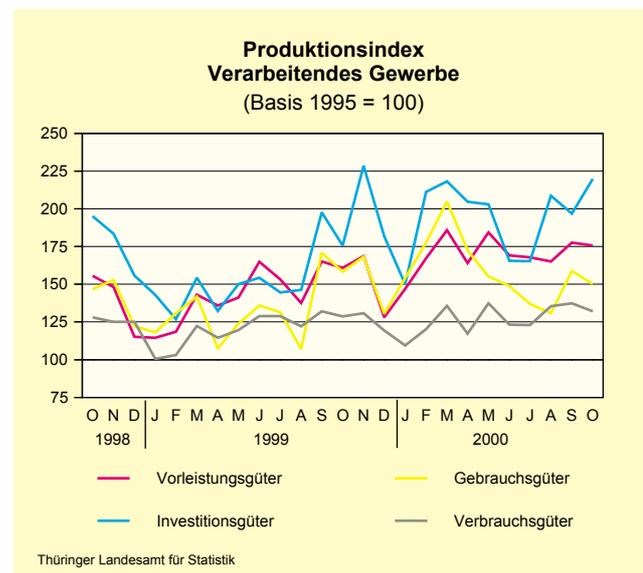
Mit einem **Indexstand der Produktion** (1995 = 100) von 144,4 war im Monat Oktober 2000 im **Produzierenden Gewerbe** ein Anstieg gegenüber Oktober 1999 von 4,4 Prozent zu verzeichnen (bei einem Arbeitstag weniger), der maßgeblich vom Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erreicht wurde. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex, ebenfalls bei einem Arbeitstag weniger, um 0,5 Prozent.



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 war der Produktionsindex durchschnittlich um 12,1 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei einem Arbeitstag weniger), wobei dies überwiegend vom Verarbeitenden Gewerbe erreicht wurde.

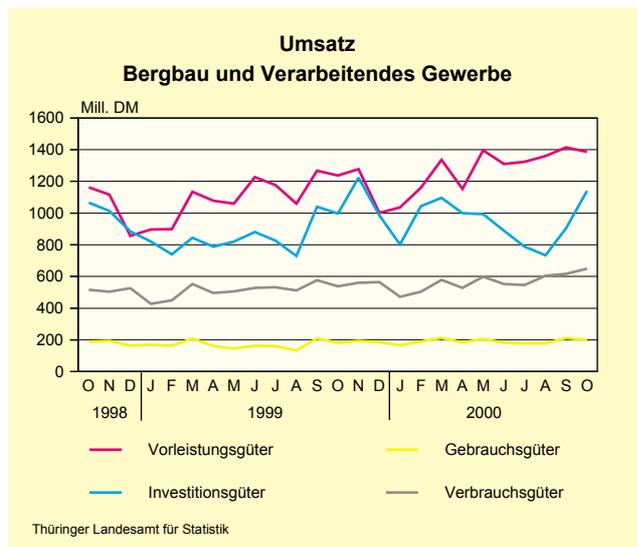
Der Produktionsindex im **Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe** war im Monat Oktober 2000 mit einem Indexstand von 174,9 um 1,8 Prozent höher als im Vormonat und lag auch um 11,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg gegenüber Oktober 1999 resultierte aus dem Produktionswachstum der Investitionsgüterproduzenten (+ 25,1 Prozent), der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 9,2 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 2,7 Prozent). In der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten ging der Produktionsindex dagegen um 5,2 Prozent zurück.

Im Vergleich zum Vormonat konnte nur die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten einen steigenden Produktionsindex verzeichnen (+ 11,7 Prozent). In den anderen drei Hauptgruppen ging der Produktionsindex im Vergleich zum September des Jahres 2000 zurück, darunter bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 5,3 Prozent.

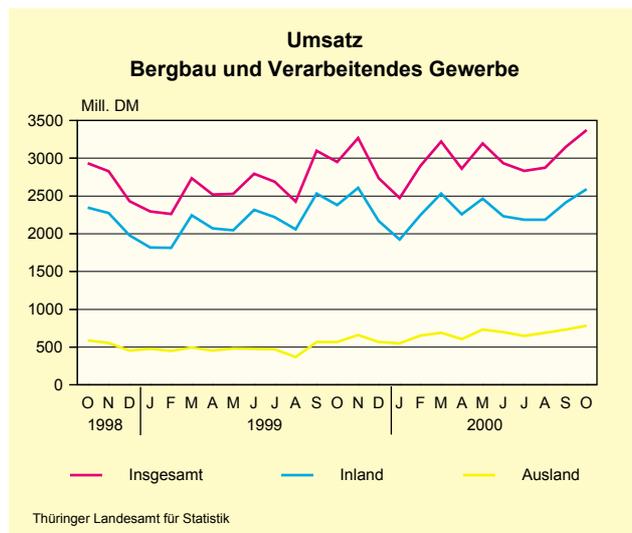


In den ersten zehn Monaten des Jahres 2000 stieg der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 18,6 Prozent. Erreicht wurde diese Steigerung von allen vier Hauptgruppen, darunter die Investitionsgüterproduzenten mit einem Wachstum von 27,4 Prozent.

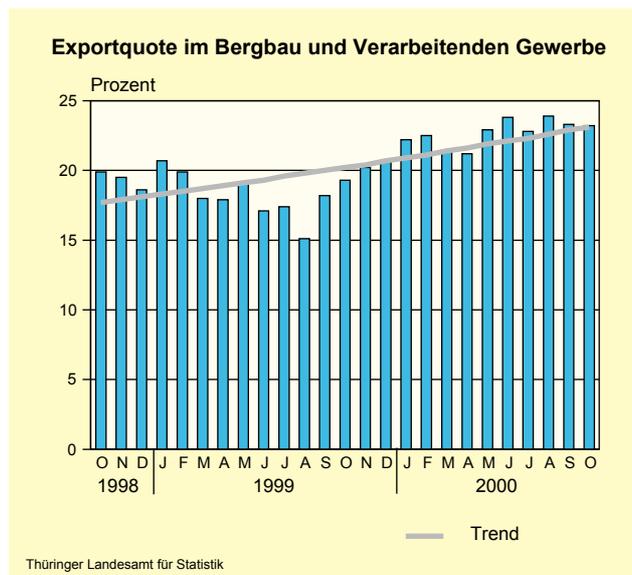
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2000 ein **Umsatz** von 3 375 Mill. DM erzielt, der bisher höchste Monatswert seit 1991. Gegenüber dem Vormonat hat sich das Umsatzvolumen um 7,2 Prozent bzw. 227 Mill. DM erhöht (unter Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen ergibt sich ein Wachstum von 7,8 Prozent); im Vergleich zum Oktober 1999 stieg der Umsatz um 14,4 Prozent bzw. 424 Mill. DM (saison- und kalenderbereinigt: 18,8 Prozent). Die Umsatzsteigerungen resultierten sowohl aus dem erhöhten Inlandsumsatz (Entwicklung zum Vormonat: + 7,3 Prozent; Entwicklung zum Vorjahresmonat: + 8,9 Prozent) als auch aus dem gestiegenen Auslandsumsatz (+6,9 Prozent bzw. +37,4 Prozent). Saison- und kalenderbereinigt hat sich der Auslandsumsatz gegenüber dem Vormonat um 5,2 Prozent und gegenüber dem Vorjahresmonat um 46,5 Prozent erhöht. Einen Umsatzanstieg gegenüber Oktober 1999 erreichten alle vier Hauptgruppen, wobei jedoch nur die Hauptgruppen der Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten auch gegenüber dem Vormonat Zuwächse verzeichnen konnten.



Die Auslandsumsätze erreichten im Oktober 2000 mit einem Volumen von 782 Mill. DM ebenfalls einen neuen Höchstwert. Die Exportquote war mit 23,2 Prozent um 3,9 Prozentpunkte höher als im Oktober 1999. Der Exportzuwachs gegenüber Oktober 1999 wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, wobei allein die Investitionsgüterproduzenten ihr Exportvolumen um 105 Mill. DM steigern konnten.



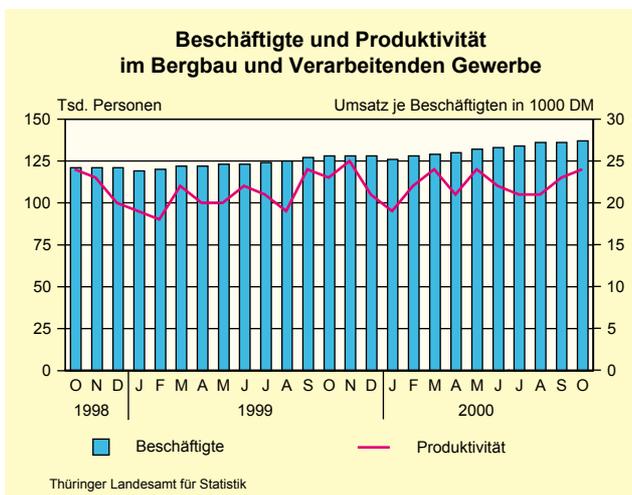
Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2000 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 13,3 Prozent bzw. 3,5 Mrd. DM. Der Inlandsumsatz erhöhte sich dabei um 7,1 Prozent bzw. 1,5 Mrd. DM und der Auslandsumsatz um 41,1 Prozent bzw. 2,0 Mrd. DM. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg von 18,3 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 1999 auf 22,7 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2000. Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 32,9 Prozent auch um 8,2 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Auch in den anderen drei Hauptgruppen hat sich die Exportquote erhöht.



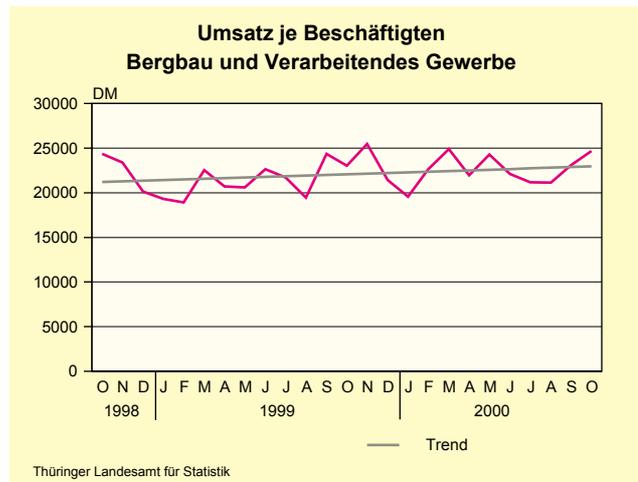
Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2000 alle vier Hauptgruppen beteiligt. Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten verzeichnete mit 16,8 Prozent das größte Wachstum, gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 12,6 Prozent.

Im Oktober des Jahres 2000 waren insgesamt 136 791 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) tätig, 0,4 Prozent bzw. 519 Personen mehr als im Vormonat. Gegenüber Oktober 1999 stieg die Beschäftigtenzahl um 6,8 Prozent bzw. 8 752 Personen. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in unterschiedlicher Höhe in allen vier Hauptgruppen, darunter die größte bei den Vorleistungsgüterproduzenten (Zuwachs um 9,2 Prozent bzw. 5 465 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2000 um 7,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war ebenfalls in allen vier Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei das Wachstum in den Gruppen der Vorleistungsgüterproduzenten und der Investitionsgüterproduzenten mit 10,2 Prozent bzw. 6,7 Prozent am höchsten war.



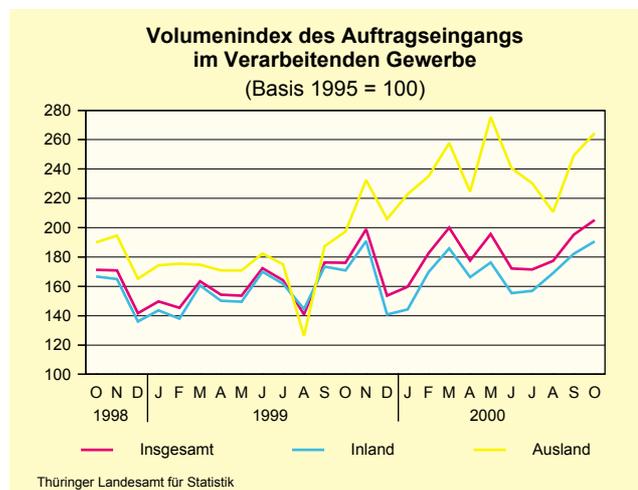
Da im Vergleich Oktober 2000 zu Oktober 1999 der Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe schneller stieg als die Beschäftigtenzahl, erhöhte sich die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) um 7,0 Prozent auf 24 669 DM (Vormonat: 23 097 DM).



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 war die Produktivität um 5,6 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wobei in allen vier Hauptgruppen ein Produktivitätszuwachs zu verzeichnen war.

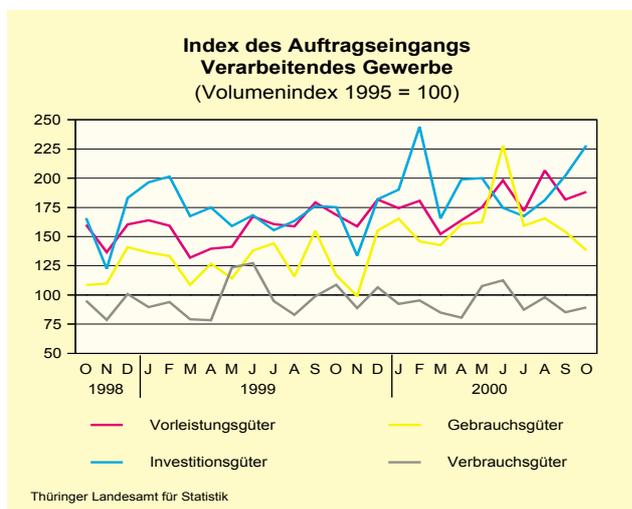
Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat Oktober 2000 mit 13,8 Mill. Stunden um 1,2 Prozent höher als im Oktober des Vorjahres, jedoch um 3,0 Prozent niedriger als im September 2000. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 6,9 Stunden (Oktober 1999: 7,0 Stunden; September 2000: 6,8 Stunden).

Der in den letzten Monaten zu verzeichnende Anstieg des **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes setzte sich im Oktober 2000 weiter fort. Mit einem Indexstand von 205,2 wurde der Wert des Vormonats um 5,1 Prozent und der des gleichen Vorjahresmonats um 16,6 Prozent überschritten. Zu dieser Steigerung trugen sowohl die Auftragseingänge aus dem Inland, die sich um 4,7 Prozent bzw. 11,7 Prozent erhöhten, als auch die aus dem Ausland bei (Wachstum um 6,1 Prozent bzw. 34,0 Prozent).

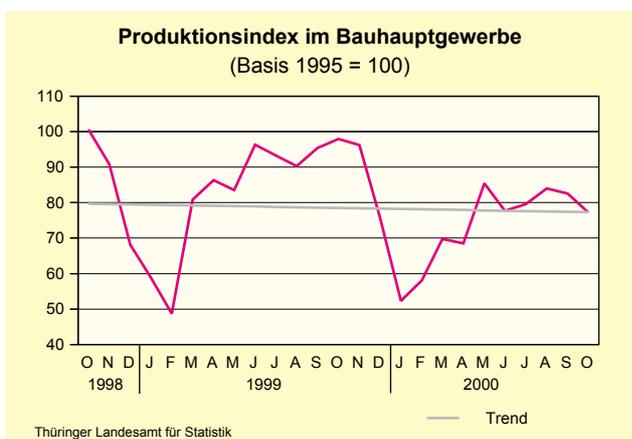


Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2000, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 183,7 um 15,1 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 1999. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 8,6 Prozent und die aus dem Ausland um 39,0 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, davon die Gebrauchsgüterproduzenten um 24,2 Prozent, die Investitionsgüterproduzenten um 14,9 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 15,2 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 4,4 Prozent zurück.



Mit einem **Index der Produktion** (1995 = 100) von 77,2 erzielten die Betriebe des **Bauhauptgewerbes** (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) im Monat Oktober 2000 ein um 6,3 Prozent niedrigeres Ergebnis als im Vormonat und lagen um 21,1 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 war der Produktionsindex mit einem durchschnittlichen Wert von 73,5 um 11,6 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Im Oktober 2000 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Umsatz** von 538 Mill. DM. Damit ging der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 13,4 Prozent zurück (saison- und kalenderbereinigt ergibt sich ein Rückgang von 14,1 Prozent). Die Umsatzrückgänge wurden vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 42,5 Prozent) und vom gewerblichen Bau (13,0 Prozent) verursacht. Der baugewerbliche Umsatz im öffentlichen und Straßenbau hat sich dagegen um 1,2 Prozent erhöht.

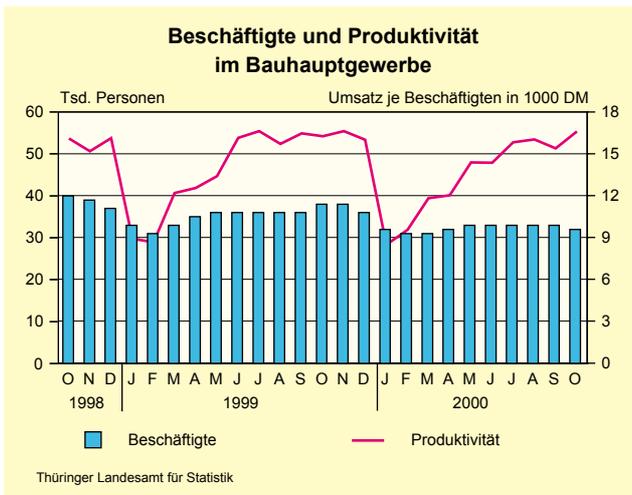
Zum Vormonat stieg der Umsatz insgesamt um 5,1 Prozent (saison- und kalenderbereinigt ging der Umsatz um 0,7 Prozent zurück), hauptsächlich wiederum erreicht vom öffentlichen und Straßenbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 11,9 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 4 369 Mill. DM um 9,9 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 1999. Die Umsatzrückgänge wurden, wie auch schon im Monat Oktober, vom Wohnungsbau und vom gewerblichen Bau verursacht (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 34,3 Prozent bzw. 8,1 Prozent). Der öffentliche und Straßenbau verzeichnete in diesem Zeitraum einen Zuwachs des baugewerblichen Umsatzes von 4,9 Prozent.

Mit den im Oktober 2000 ermittelten 32 424 **Beschäftigten** hält der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe weiter an. Im Vergleich zu Oktober 1999 wurden 15,2 Prozent bzw. 5 800 Personen weniger in den Betrieben des Bauhauptgewerbes beschäftigt; im Vergleich zum Vormonat ging die Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent bzw. 873 Personen zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2000 war mit 32 370 um 7,6 Prozent bzw. 2 675 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 1999.

Durch den Beschäftigtenabbau im Monat Oktober 2000 ist die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat um 7,9 Prozent und gegenüber Oktober 1999 um 2,1 Prozent auf 16 595 DM angestiegen.



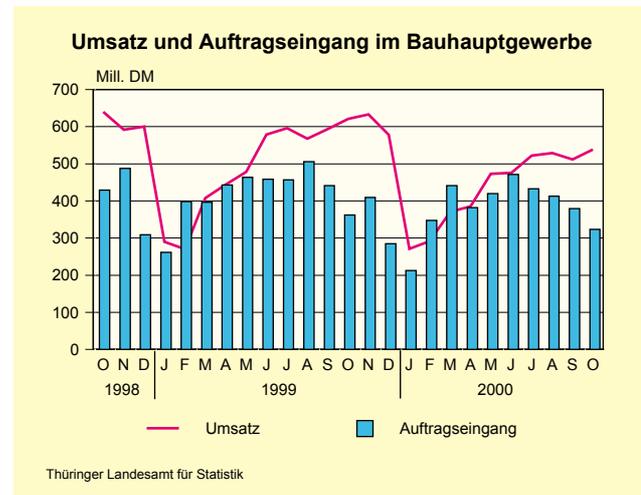
In den ersten zehn Monaten des Jahres 2000 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 2,5 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Umsatzrückgang höher war als der Beschäftigtenabau.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat um 7,5 Prozent auf 3 662 Tsd. Stunden verringert. Im Vergleich zu Oktober 1999 verringerten sich die geleisteten Arbeitsstunden um 20,6 Prozent. Der Rückgang zum Vormonat bzw. Vorjahresmonat wurde sowohl vom Wohnungsbau (- 11,1 Prozent bzw. - 39,2 Prozent), als auch vom gewerblichen Bau (- 10,5 Prozent bzw. - 16,5 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 3,7 Prozent bzw. - 11,8 Prozent) verursacht.

In den zehn Monaten des Jahres 2000 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 11,0 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während die geleisteten Arbeitsstunden im öffentlichen und Straßenbau in diesem Zeitraum geringfügig (+ 0,4 Prozent) anstiegen, gingen sie im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Bau um 28,8 Prozent bzw. 8,7 Prozent zurück.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2000 auf 323 Mill. DM zurück (Vormonat: 379 Mill. DM) und lag, wie auch schon in den Vormonaten, unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (362 Mill. DM). Während im Wohnungsbau das Auftragsvolumen um 12 Mill. DM höher war als im Vormonat, ging es in den beiden anderen Bereichen zurück und lag in allen drei Bereichen deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) war mit 67,3 um 11,0 Prozent niedriger als im Okto-

ber 1999 und lag auch um 14,5 Prozent unter dem Vormonatswert.



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2000 durchschnittlich um 8,9 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragseingänge betrug in diesem Zeitraum 3 818 Mill. DM, 363 Mill. DM weniger als im Vorjahr.

Von Januar bis Oktober 2000 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten **Baugenehmigungen** bzw. Bauanzeigen 6 790 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Damit ging die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 27,7 Prozent zurück. Knapp vier Fünftel der genehmigten Wohnungen entstehen in Neubauten. 21,7 Prozent der Wohnungen werden durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden geschaffen (Vorjahr: 22,6 Prozent).

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 5 180 Wohnungen 26,0 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis Oktober 1999.

Ein Rückgang ist in allen Wohngebäudearten festzustellen, aber besonders für Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen. Hier wurde das Volumen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums mit 1 189 Wohnungen um 31,3 Prozent unterschritten.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 23,8 Prozent auf 3 289 Wohnungen und in neuen Zweifamilienhäusern um 26,7 Prozent auf 702 Wohnungen zurück.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern ist auch weiterhin mit einer geringeren Nachfrage nach Baugenehmigungen vor allem für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zu rechnen.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ging ebenfalls zurück. Hier wurden von Januar bis Oktober dieses Jahres mit 1 476 Wohnungen 30,3 Prozent weniger genehmigt als im Vergleichszeitraum 1999.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen ging um 24,2 Prozent auf 556,3 Tsd. m² zurück. Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung fällt - bedingt durch den zurückgehenden Anteil an Mehrfamilienhäusern - mit rund 107 m² um ca. 3 m² größer aus als von Januar bis Oktober 1999. Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 124 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in den genehmigten Zweifamilienhäusern wird 91 m² und im Geschosswohnungsbau 72 m² betragen.

Die von den Bauherren veranschlagten Baukosten für neue Wohngebäude lagen mit rund 1 278 Mill. DM um 25,1 Prozent unter dem Niveau der ersten zehn Monate 1999.

Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keine entscheidenden Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden.

So gingen von Januar bis Oktober 2000 die Auftragseingänge im Wohnungsbau im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 31,2 Prozent zurück.

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden gaben von Januar bis Oktober dieses Jahres 1 629 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden mit einer Nutzfläche von 978,9 Tsd. m² zum Bau frei. Damit wurde das Vorjahresniveau um 8,1 Prozent unterschritten. Die Nutzfläche sank um 59,8 Tsd. m² bzw. 5,8 Prozent.

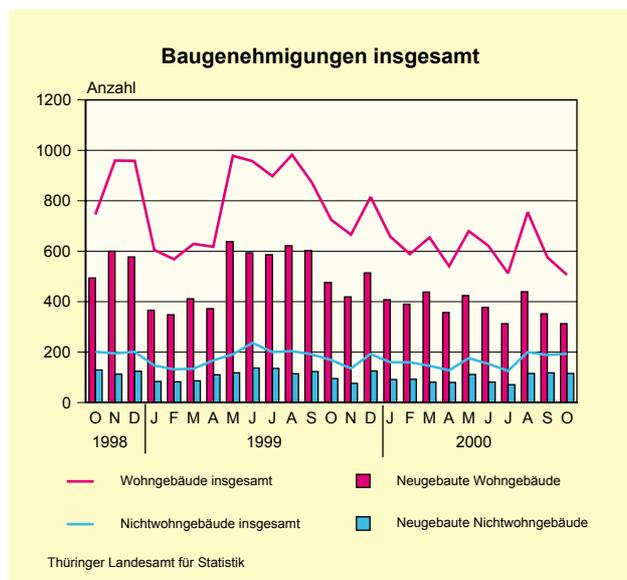
Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 38 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar

bis Oktober 1999: 35 Prozent), mit 24 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (22 Prozent) und mit 10 Prozent auf Anstaltsgebäude (5 Prozent).

Bedingt durch die Baufreigabe einiger Großprojekte am Jahresanfang lagen die von den Bauherren auf 1 894 Mill. DM veranschlagten Baukosten um 3,6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

In den ersten zehn Monaten 2000 wurden 953 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das waren 127 Vorhaben bzw. 11,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

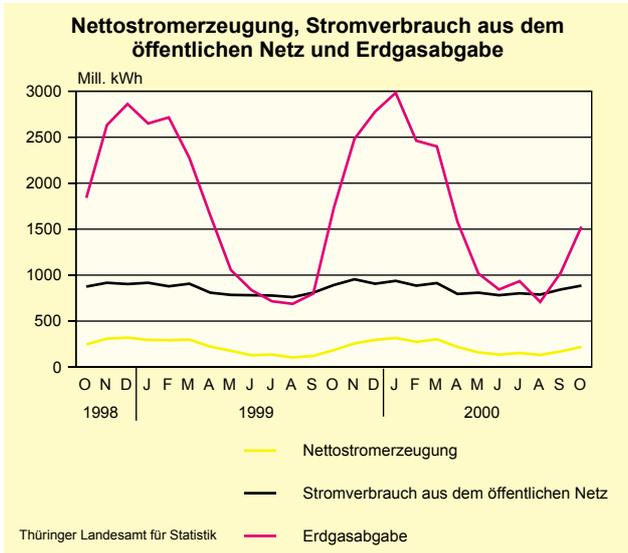
Die Nutzfläche lag mit 817,9 Tsd. m² um 12,3 Prozent unter dem Ergebnis der ersten zehn Monate 1999. Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 5,3 Mill. m³ um 12,1 Prozent geringer aus. Die veranschlagten Baukosten blieben mit 1 390 Mill. DM auf dem Vorjahresniveau.



Der **Stromverbrauch** aus dem öffentlichen Netz (ohne Pumpstromverbrauch) betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 insgesamt 8,4 Mrd. kWh und war damit um 1,5 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die **Nettostromerzeugung** in den Kraftwerken der Energieversorgung Thüringens erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 6,1 Prozent auf 2,1 Mrd. kWh. Zusammen mit der Stromspeisung der Industriekraftwerke und sonstiger Einspeiser in das öffentliche Netz stieg bis Ende Oktober 2000 der Anteil der Eigenerzeugung am Strombedarf Thüringens (einschließlich Pumpstromverbrauch) auf 27,2 Prozent (Vorjahreszeitraum: 24,6 Prozent).

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 insgesamt 15,5 Mrd. kWh und war damit um 2,4 Prozent höher als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres.



Obwohl im Oktober 2000 zwei verkaufsoffene Tage weniger zur Verfügung standen, erzielten die Thüringer **Einzelhändler** nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2000 das gleiche **Umsatzvolumen** wie im September.

Der Umsatz in den ersten zehn Monaten lag nominal (in jeweiligen Preisen) um 0,4 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Bundesweit betrug der Umsatzanstieg nominal 3,2 Prozent.

Trotz Umsatzsteigerung ging die **Beschäftigtenzahl** im Thüringer Einzelhandel im Durchschnitt der ersten zehn Monate um 3,5 Prozent zurück.

Im Thüringer **Gastgewerbe** gingen im Oktober 2000 die **Umsätze** weiter zurück. Damit wurde von Januar bis Oktober in jedem Monat weniger Umsatz erzielt als im Vorjahr.

In den ersten zehn Monaten ging der Umsatz in jeweiligen Preisen (nominal) um 6,3 Prozent zurück.

Die Entwicklung im Thüringer Gastgewerbe verlief weiterhin entgegen dem bundesweiten Trend. Für den Zeitraum Januar bis Oktober 2000 wurde hier ein Umsatzanstieg von nominal 1,1 Prozent ermittelt.

Die **Beschäftigungssituation** im Thüringer Gastgewerbe hat sich im Oktober 2000 gegenüber September weiter

verschlechtert (- 0,4 Prozent).

Im Durchschnitt der ersten zehn Monate gab es im Thüringer Gastgewerbe 7,5 Prozent weniger Beschäftigte als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** in Thüringen sank von September 2000 bis Oktober 2000 um 0,2 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,9 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum *Vormonat* gab es im Oktober erstmals seit mehreren Monaten wieder eine leichte durchschnittliche Preissenkung. Sie ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Preise für saisonal bedingte Waren und Dienstleistungen sowie Heizöl und Kraftstoffe sanken. Die Kraftstoffpreise lagen um 3,8 Prozent unter den Preisen vom September. Heizöl war im Oktober um 2,3 Prozent und Pauschalreisen um 9,3 Prozent billiger als im Vormonat. Auch im Nahrungsmittelbereich gab es Preissenkungen gegenüber dem Vormonat wie z.B. für Obst (- 1,3 Prozent), Gemüse (- 2,6 Prozent), Kartoffeln (- 5,4 Prozent), Kaffee (- 3,3 Prozent) und Wein (- 1,2 Prozent).

Dagegen stiegen die Preise für Gas um 2,4 Prozent, für Strom um 1,1 Prozent und für Fernwärme und Warmwasser um 1,7 Prozent. Haushaltsenergie war damit für die privaten Haushalte durchschnittlich 1,2 Prozent teurer als im September.

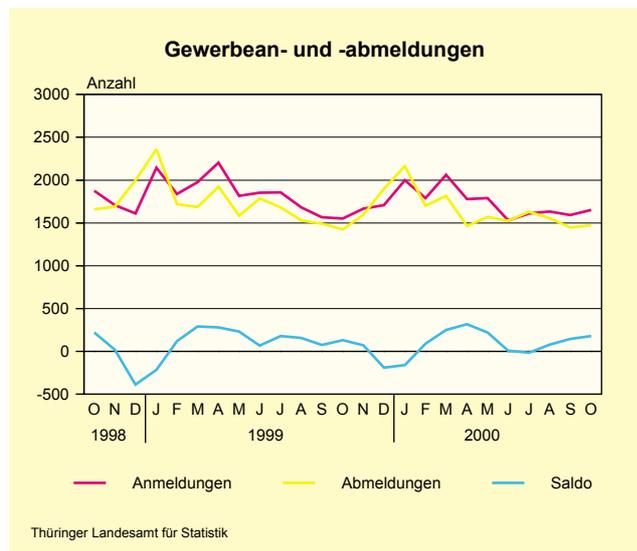
Die **Jahresteuerrate** stieg von 1,9 Prozent im September 2000 auf 2,1 Prozent im Oktober 2000.

Der Anstieg der Jahresteuerrate wird im wesentlichen durch die Preissteigerungen für Haushaltsenergie (Gas und Heizöl) beeinflusst. Im Oktober 2000 lagen die Energiepreise um 14 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im September lag die Teuerung noch bei 7,7 Prozent.

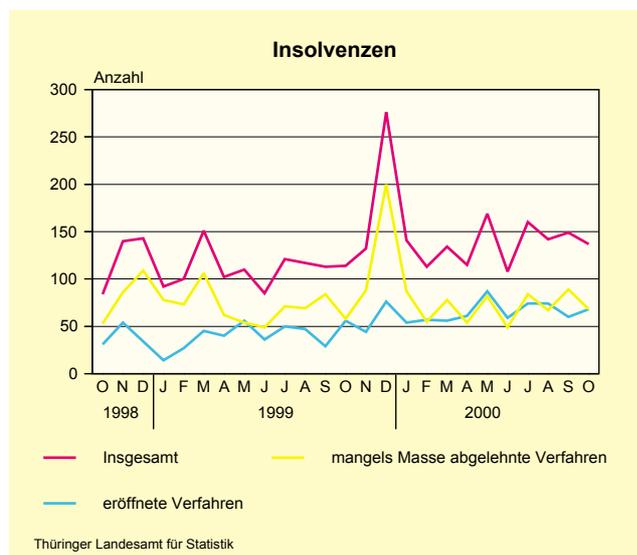
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 kam es in Thüringen zu 17 430 **Gewerbebeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Vorjahreszeitraum: 18 478) und 16 331 **Gewerbeabmeldungen** (17 173). Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen somit 94 -abmeldungen, 1 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 111 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbebeanmeldungen (Januar bis Oktober 1999: 108 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). 42,4 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 42,3 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 44,5 Pro-

zent aller Abmeldungen nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (Vorjahreszeitraum: 44,9 Prozent).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2000 insgesamt 1 099 gegenüber 1 305 im gleichen Vorjahreszeitraum.

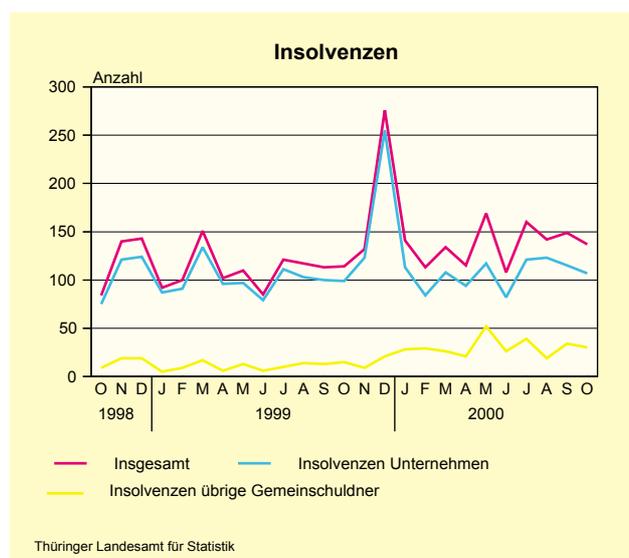


Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober insgesamt 137 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 1 368 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 23,8 Prozent bzw. 263 Fälle höher als von Januar bis Oktober des Vorjahres. Zur Eröffnung kam es nur in 650 Fällen bzw. 47,5 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 5 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.

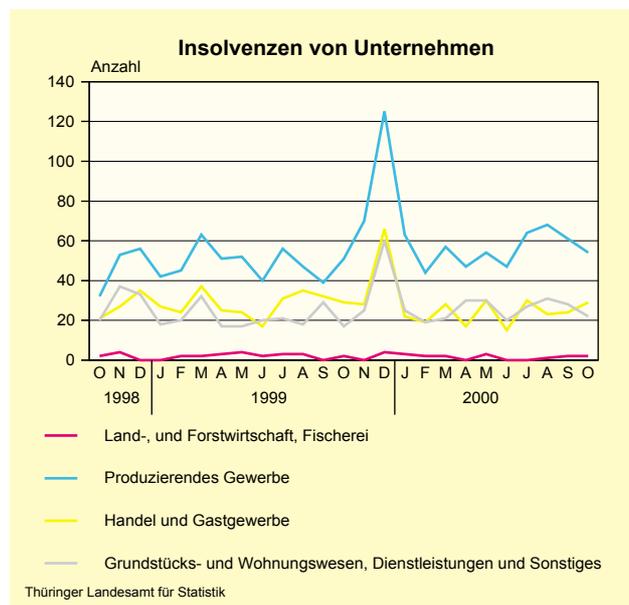


Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2000 auf 1 732 Mill. DM (Vorjahreszeitraum: 1 234 Mill. DM), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 1,3 Mill. DM je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 1,1 Mill. DM je Verfahren).

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2000 insgesamt 1 064 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 997) und 304 übrige Schuldner (108).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 559 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 1999 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich um 15,0 Prozent angestiegen.



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 6 885 Beschäftigte betroffen.

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat um weitere 6 343 Personen auf 177 183 Personen zurück und lag damit auch um 2,8 Prozent bzw. 5 025 Personen unter der Arbeitslosenzahl des gleichen Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 1999 um 6,8 Prozent bzw. 7 239 Personen, die der männlichen Arbeitslosen stieg jedoch um 2,9 Prozent bzw. 2 214 Personen an. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch auf 56,3 Prozent (Oktober 1999: 58,7 Prozent).

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozentpunkte auf 15,0 Prozent zurück, 0,8 Prozentpunkte weniger als im Oktober 1999. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 17,2 Prozent (Vorjahresmonat: 19,2 Prozent) und bei den Männern 12,8 Prozent (12,7 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat um 4 202 Personen auf 21 059 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 2,7 Prozentpunkte auf 13,5 Prozent zurückging. Trotz dieser Verringerung lag die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen jedoch deutlich über der vergleichbaren Zahl vom Oktober 1999 (+ 13,5 Prozent bzw. + 2 502 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren lag im Oktober 1999 noch bei 12,6 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** ging im Oktober 2000, wie auch schon in den beiden Vormonaten, weiter geringfügig zurück (- 340 Personen gegenüber September 2000), war aber mit 24 347 Personen um 6,5 Prozent höher als im Oktober des Jahres 1999.

In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** (ohne geförderte Personen nach § 249h Arbeitsförderungsgesetz) waren Ende Oktober 20 520 Personen tätig, 14 938 Personen bzw. 42,1 Prozent weniger als im Oktober des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 416 Personen bzw. 2,0 Prozent verringert.

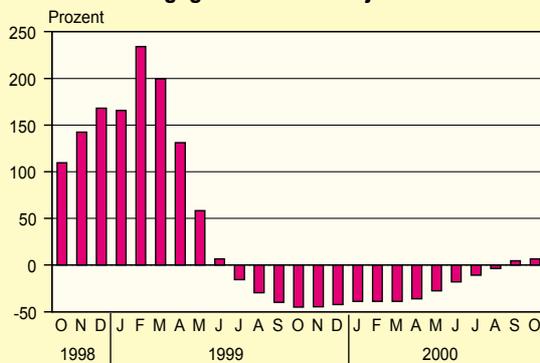
Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat verringert (- 951 Stellen) und lag bei 13 816 Stellen (Oktober 1999: 14 411 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 14 921 um 4,3 Prozent höher als im Vormonat, jedoch um 6,4 Prozent niedriger als im Oktober 1999.

Im Monat Oktober 2000 konnten insgesamt 14 101 Arbeitskräfte vermittelt werden, 7,0 Prozent weniger als im Oktober 1999. Im Vergleich zum September 2000 stieg die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** um 12,1 Prozent.

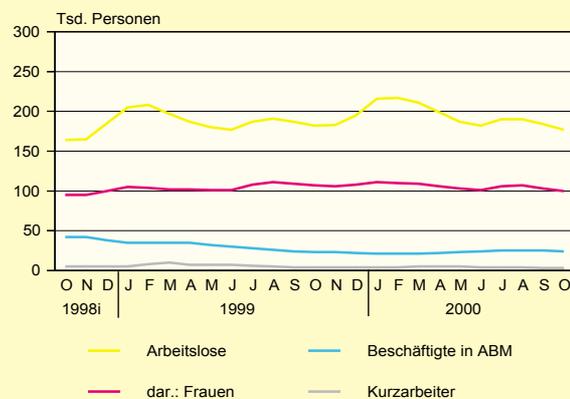
Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Oktober 2000 insgesamt 2 840 Personen und war damit um 7,0 Prozent niedriger als im Vormonat und um 31,5 Prozent niedriger als im Oktober 1999.

Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahr



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Arbeitsmarktdaten



Thüringer Landesamt für Statistik

Detlev Ewald

Haupttendenzen der Entwicklung des Produzierenden Gewerbes in Thüringen von 1995 bis 2000

Die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe wurde in den letzten Jahren durch die Industrie (Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) geprägt. Demgegenüber hält der strukturelle Anpassungsprozess im Baugewerbe weiter an.

Vorbemerkungen

Das Jahr 2000 wird in der folgenden Analyse ohne gesonderten Hinweis als Monats- bzw. Vierteljahresdurchschnitt vom 1.1. bis 30. 9. 2000 dargestellt, d.h. sowohl für die absoluten Zahlen als auch für die Entwicklung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ausgewiesene absolute Angaben für das gesamte Jahr 2000 sind vom Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) geschätzte Werte.

Text, Tabellen und Grafiken sind in der Regel aus dem Datenmaterial der Betriebe von Unternehmen (einschl. Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entnommen.

Für die Merkmale Betriebe, Umsatz und Beschäftigte wurde jeweils gesondert gekennzeichnet auch der Betriebskreis der Betriebe mit im Allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigte (Kleinbetriebe) analysiert.

Produzierendes Gewerbe

Die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe (hier: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) wird durch die Entwicklung der **Produktion** - hier dargestellt als arbeitstäglich bereinigter Index mit der Basis 1995 = 100 - deutlich.

Dieser Index stieg bis zum Jahr 2000 auf 136,0 und wird in seiner Gesamtentwicklung durch den Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe bestimmt. Dabei wird auch deutlich, dass der Zuwachs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe den Rückgang im Baugewerbe aufgefangen hat.

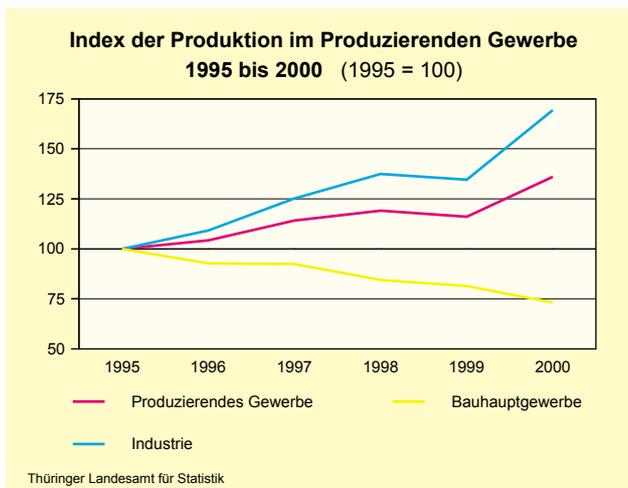
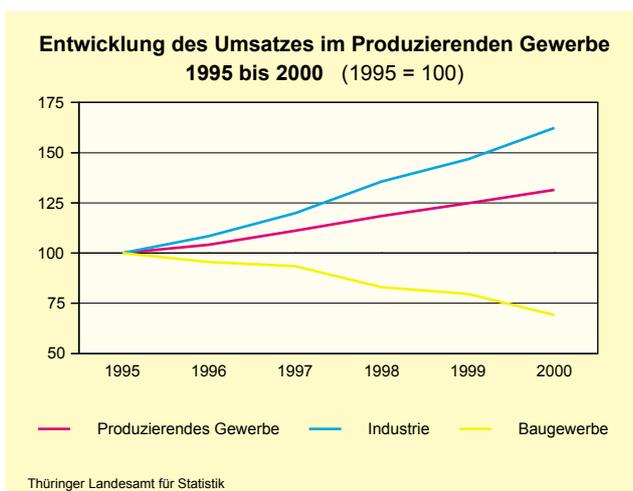


Tabelle 1: Index der Produktion mit der Basis 1995 = 100 im Produzierenden Gewerbe

Jahr	Produzierendes Gewerbe	davon	
		Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe
1996	104,3	109,2	92,8
1997	114,2	124,0	92,5
1998	119,2	134,8	84,4
1999	123,9	142,3	83,1
2000	136,0	164,5	73,1

Beim **Umsatz** im Produzierenden Gewerbe (ohne Energie- und Wasserversorgung) in Thüringen wurden hohe Steigerungsraten erreicht. Die Umsätze stiegen im Zeitraum von 1995 bis 2000 um fast ein Drittel und haben 2000 ein Volumen von rund 43 Mrd. DM erreicht. Das sind über 10 Mrd. DM mehr als 1995.

Rund 83 Prozent dieser Umsätze werden in der Industrie erzielt und knapp 17 Prozent im Baugewerbe. In der Industrie erhöhte sich der Umsatz in dem betrachteten Zeitraum um über 62 Prozent, während er im Baugewerbe um fast ein Drittel zurückging.



Die **Beschäftigten** im Produzierenden Gewerbe reduzierten sich von 1995 bis 2000 um fast vier Prozent. Im Jahr 2000 wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wie im Vorjahr, ein Anstieg registriert, der durch den kräftigen Beschäftigtenzuwachs in der Industrie erreicht wurde. Der Beschäftigtenrückgang im Baugewerbe konnte 2000 nicht gestoppt werden.

Die **Produktivität** (hier: Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich in den vergangenen 5 Jahren um über ein Drittel. Bedingt durch den immer kräftiger steigenden Umsatz wurde der Anstieg im Jahr 2000 wieder höher.

Verursacht wird diese Entwicklung in unterschiedlicher Weise durch die beiden Bereiche des Produzierenden Gewerbes.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale im Produzierenden Gewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1000	Mill. DM	DM
1995	2 896	189	2 728	14 436
1996	2 896	179	2 842	15 919
1997	2 972	177	3 035	17 149
1998	2 963	176	3 232	18 391
1999	2 936	178	3 405	19 094
2000	2 946	182	3 588	19 744

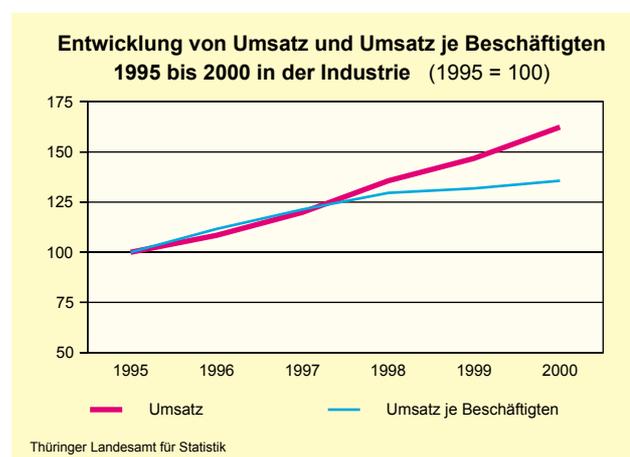
Im Baugewerbe wurde durch den höheren Beschäftigtenrückgang im Vergleich zu den Umsatzeinbußen ein Anstieg um fast ein Prozent registriert. Der Anstieg in der Industrie in dem betrachteten Zeitraum um über ein Drittel ist auf einen höheren Umsatz- gegenüber dem Beschäftigtenzuwachs zurückzuführen. Die absolute Umsatzproduktivität in der Industrie liegt 2000 um vier Fünftel höher als die des Baugewerbes.

Die **Lohnstückkosten** - hier vereinfacht dargestellt als prozentualer Anteil des Bruttolohnes/Bruttogehaltes am Umsatz - stellen einen wichtigen Faktor zur Charakterisierung der Effektivität der Wirtschaft dar. Je geringer diese Quote ausfällt, desto besser wird die Effektivität des betrieblichen Produktionsprozesses eingeschätzt.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes verringerten sich die Lohnstückkosten von 1995 (36,7 Prozent) bis 2000 (17,9 Prozent) sehr deutlich. Diese Entwicklung verlief in den beiden Bereichen des Produzierenden Gewerbes unterschiedlich. Während im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2000 ein Anteil von 16,0 Prozent erreicht wurde (Rückgang zum Basisjahr um 3,6 Prozentpunkte), vollzog sich dieser Prozess im Baugewerbe mit einem Rückgang um 0,4 Prozentpunkte in dem betrachteten Zeitraum deutlich langsamer. Auch der Anteil in Höhe von 27,0 Prozent liegt im Jahr 2000 im Baugewerbe deutlich über dem der Industrie.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der **Umsatz** erhöhte sich von 1995 bis 2000 um 62 Prozent und hat im Jahre 2000 insgesamt eine Größe von über 36 Mrd. DM erreicht, rund 14 Mrd. DM mehr als im Basisjahr 1995.



Im Jahr 2000 zum vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres wurde in der Thüringer Industrie ein Umsatzwachstum von knapp 15 Prozent erreicht.

An der Entwicklung zum Basisjahr 1995 waren vor allem die Wirtschaftszweige Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten usw. (Wachstum: + 524 Prozent), Recycling (+ 433 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 102 Prozent), Rundfunk-,

Fernseh- und Nachrichtentechnik (+ 240 Prozent), Holz-

zeugnissen (+ 88 Prozent) und Verlagsgewerbe, Druckerei (+ 76 Prozent) beteiligt. Rückläufige Wachstumsraten wies der Wirtschaftszweig Bekleidungsindustrie (- 38 Prozent) aus.

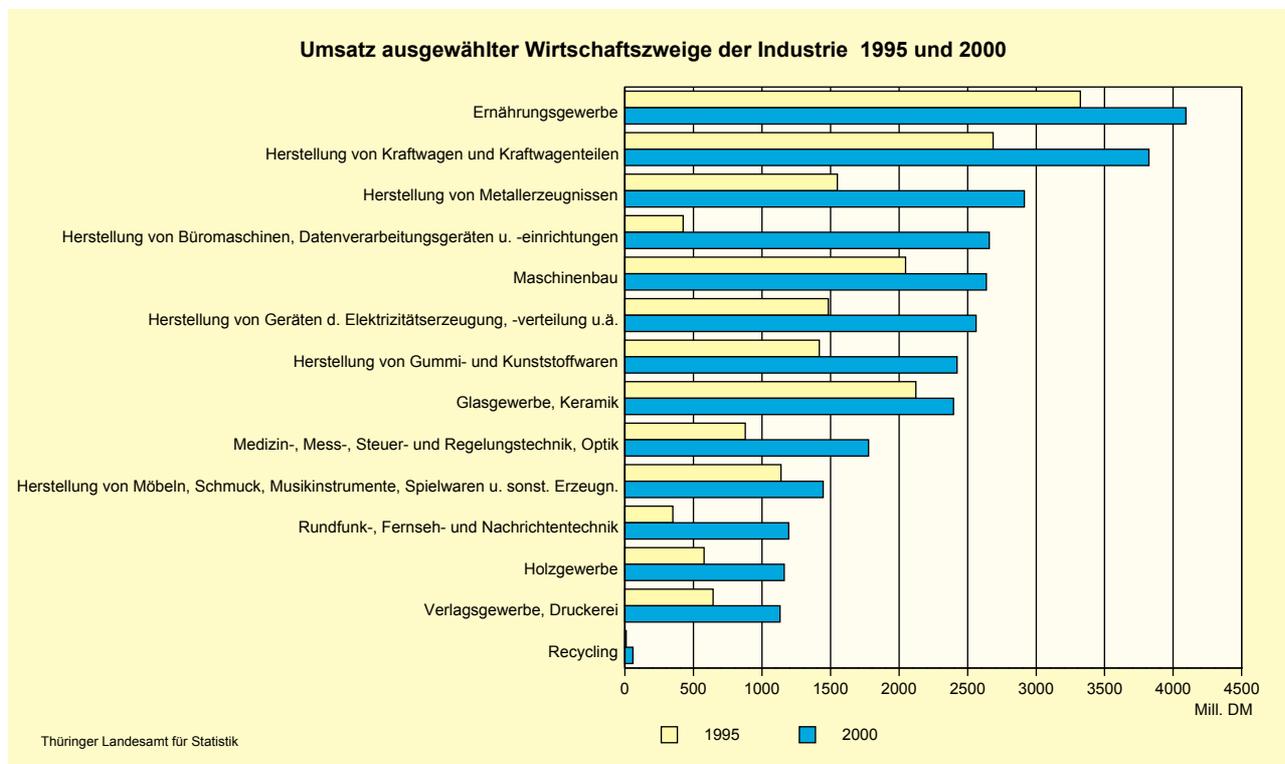


Tabelle 3: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im MD

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1000	Mill. DM	DM
1995	1 388	111	1 836	16 464
1996	1 396	108	1 990	18 384
1997	1 448	110	2 200	19 987
1998	1 532	117	2 491	21 341
1999	1 632	124	2 693	21 718
2000	1 713	132	2 982	22 560

Im Vergleich mit den neuen Bundesländern (NBL) und den alten Bundesländern (ABL) zeigt sich in Thüringen vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2000 ein höherer Anstieg (vgl. hierzu die Tabellen und Grafiken Seite 29ff).

Während sich der Umsatz Thüringens in dem betrachteten Zeitraum um über 62 Prozent erhöhte, stieg er in den neuen Bundesländern um etwa 43 Prozent und in den alten Bundesländern um etwa ein Fünftel.

Auch gemessen am Umsatzanteil Thüringens an den NBL und ABL wird das Erstarren der Industrie deutlich. Waren 1995 noch Anteile von 17,2 Prozent (an den NBL) und 1,1 Prozent (an den ABL) zu verzeichnen, so erhöhten sich diese Anteile bis 2000 auf 19,5 bzw. 1,5 Prozent.

Die in das Ausland gelieferten Waren beeinflussten in den letzten Jahren die Entwicklung des Gesamtumsatzes. Von 1995 bis 2000 stiegen die **Auslandsumsätze** um 144 Prozent. Für das Jahr 2000 werden die Auslandsumsätze ein Volumen von fast acht Mrd. DM annehmen, 4,7 Mrd. DM mehr als 1995.

Auch die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 14,9 Prozent im Jahr 1995 auf 22,7 Prozent im Jahr 2000.

Die Wirtschaftszweige mit dem höchsten Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt (Exportquote) waren: Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik (41,1 Prozent; 1995: 35,2 Prozent), Metallherzeugung und -bear-

beitung (37,1; 34,2 Prozent), Chemische Industrie (37,0; 31,5 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (36,8; 26,5 Prozent), Fahrzeugbau (35,2; 32,3 Prozent), Papiergewerbe (31,8; 25,7 Prozent), Maschinenbau (25,9; 22,8 Prozent) und Holzgewerbe (24,4; 14,5 Prozent).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneidet Thüringen gegenüber den NBL schlechter und gegenüber den ABL besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2000 in Thüringen um 144 Prozent, in den NBL um rund 152 Prozent und in den ABL um fast 51 Prozent.

Nicht übersehen werden darf jedoch der geringe Anteil des Volumens der Thüringer Exporte, gemessen an den ABL. Dieser Anteil betrug 1995 nur 0,6 Prozent und erreichte 2000 mit 0,9 Prozent nicht die Höhe des Umsatzanteiles.

Auch im Vergleich mit den neuen Bundesländern ist ein geringer werdender Anteil (1995: 21,6 Prozent; 2000: 20,9 Prozent) ermittelt worden.

Bei den Exportquoten ergibt sich ein differenziertes Bild. Diese lagen in den Jahren 1995 bis 2000 in Thüringen höher als in den NBL. Im Jahr 2000 erhöhte sich dieser Anteil zu Gunsten Thüringens noch deutlicher.

In den ABL stiegen die Exportquoten von 1995 bis 2000 mit 7,8 Prozentpunkten genau so schnell wie in Thüringen.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Jahre 1997 gestoppt. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1997 stetig.

2000 waren fast 132 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um rund 21 Tsd. Personen bzw. knapp 19 Prozent eingetreten.

Der Beschäftigtenzuwachs erfolgte vor allem in den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau (+ 60 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 50 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+ 49 Prozent), Verlagsgewerbe, Druckerei (+ 47 Prozent), Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 46 Prozent), Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 38 Prozent) und Papiergewerbe (+ 32 Prozent).

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe (- 58 Prozent) und sonstiger Fahrzeugbau (- 42 Prozent) aus.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2000 in Thüringen und in den neuen Bundesländern deutlich unterschiedlich.

Nach dem Rückgang von 1995 bis 1996 stieg die Beschäftigtenzahl Thüringens ab 1997 um über 22 Prozent, während in den NBL ein Anstieg von vier Prozent erfolgte. In den ABL ist ein Rückgang von über 3 Prozent eingetreten.

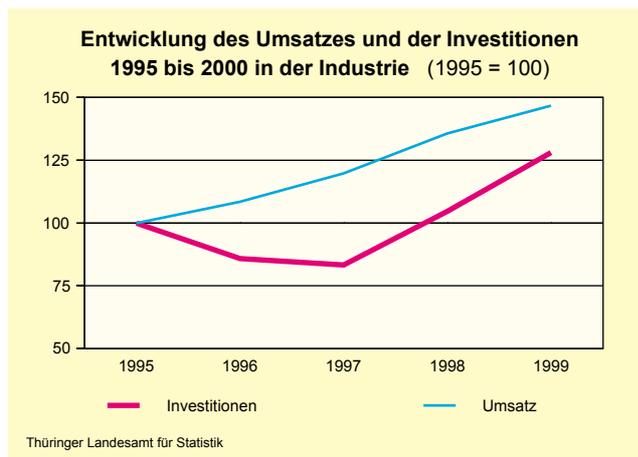
Mit den steigenden Beschäftigtenzahlen ab 1997 wurde von Jahr zu Jahr ein geringerer **Produktivitätszuwachs** im Vergleich zur Umsatzsteigerung ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2000 zu 1995 erhöhte sich die Produktivität um 37 Prozent.

Getragen wird dieses Ergebnis vor allem durch die Wirtschaftszweige Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 354 Prozent), Sonstiger Fahrzeugbau (+ 150 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+ 128 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 91 Prozent), Bekleidungsgewerbe (+ 50 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 49 Prozent) und Chemische Industrie (+ 44 Prozent).

Thüringen hatte von 1995 bis 2000 mit einer Steigerung um 37 Prozent gegenüber den NBL (45 Prozent) einen Entwicklungsrückstand und im Vergleich mit den ABL (27 Prozent) eine schnellere Produktivitätsentwicklung. Die absolute Höhe der Produktivität lag unter der der neuen und alten Bundesländer.

Im Vergleich zu den alten Bundesländern verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum. Wurde 1995 in Thüringen nur 62,5 Prozent der Produktivität der ABL erreicht, waren es 2000 über 67 Prozent.

Im Jahre 1999 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2 652 Mill. DM. Das waren 483 Mill. DM bzw. 22,3 Prozent mehr als 1998.



In zwei der vier Hauptgruppen wurden mehr Investitionen aktiviert als im Vorjahr. Das getätigte Investitionsvolumen der Vorleistungsgüterproduzenten erhöhte sich um 44,7 Prozent und das der Gebrauchsgüterproduzenten um 6,6 Prozent. Die Verbrauchsgüter- und die Investitionsgüterproduzenten verringerten die Investitionen um 22,2 bzw. 0,5 Prozent.

In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen war eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen zu verzeichnen:

Den Spitzenwert bei den getätigten Investitionen erreichte mit einem Anteil von 21,8 Prozent der Bereich Papiergewerbe, der zum Vorjahr ein Investitionswachstum von 191,7 Prozent erreichte.

Der Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen lag mit einem Anteil von 9,4 Prozent an zweiter Stelle und es trat mit 121,2 Prozent ein Anstieg gegenüber 1998 ein.

In der weiteren Reihenfolge nach der Höhe der Investitionen folgten Herstellung von Metallernzeugnissen (Anteil: 9,0 Prozent, Entwicklung zum Vorjahr: + 21,6 Prozent), Ernährungsgewerbe (7,6 Prozent, - 21,9 Prozent), Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (7,5 Prozent, -24,1 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. (6,7 Prozent, + 33,7 Prozent), Maschinenbau (6,2 Prozent, - 18,1 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (4,8 Prozent, - 17,5 Prozent), die Chemische Industrie (4,5 Prozent, + 8,4 Prozent) und das Holzgewerbe (3,8 Prozent, + 25,8 Prozent).

86,9 Prozent des realisierten Investitionsvolumens wurde von den Betrieben vorrangig in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen) angelegt, 1998 waren es 79,5 Prozent.

Der Anstieg der Investitionstätigkeit bedingte eine verbesserte Wirtschaftlichkeit. Einen Zuwachs der Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten (21 089 DM) wurde insgesamt um 10,7 Prozent erreicht.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz lagen bei 8,1 Prozent (Vorjahr 7,5 Prozent). Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass mit dem Zuwachs beim Umsatz die getätigten Investitionen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen sind.

Mit der Steigerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr sanken die Werte für gemietete und gepachtete neue Sachanlagen. Der Wert der gemieteten und gepachteten Sachanlagen betrug 1999 insgesamt 106,6 Mill. DM (Vorjahr 118,5 Mill. DM), das entspricht einem Rückgang um 10,0 Prozent. Mit 72,3 Mill. DM gleich 67,8 Prozent (Vorjahr 66,2 Prozent) hatten die Sachanlagen wie Maschinen, neue maschinelle Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen den höchsten Anteil an den gemieteten Sachanlagen insgesamt. Bei den Bauten bestand ein Volumen von 34,3 Mill. DM (Vorjahr 40,1 Mill. DM).

Die **Lohnstückkosten** verringerten sich in der Thüringer Industrie in dem betrachteten Zeitraum deutlich. Vor allem verursacht durch die deutliche Umsatzentwicklung gegenüber dem nicht so starken Zuwachs an Lohn und Gehalt sanken die Lohnstückkosten von 19,6 Prozent im Jahr 1995 auf 16,0 Prozent im Jahr 2000.

Sie lagen 1995 in Thüringen um 0,6 Prozentpunkte unter denen der NBL und um 0,4 Prozentpunkte unter denen der alten Bundesländer. Im aktuellen Jahr 2000 lag in Thüringen das Niveau der Lohnstückkosten unter dem der alten Bundesländer, jedoch nicht mehr unter dem der neuen Bundesländer.

Der **Durchschnittslohn** lag in der Industrie Thüringens von 1995 (3 220 DM) bis 2000 (3 607 DM) ständig unter dem der NBL und der ABL. 1995 zahlten die Thüringer Betriebe und Unternehmen 92 Prozent des Durchschnittslohnes der neuen Bundesländer und 61 Prozent der alten Bundesländer. Bis 2000 veränderten sich diese Anteile nur unwesentlich auf 94 Prozent bei den NBL und 64 Prozent bei den ABL.

Industrielle Kleinbetriebe

Einmal jährlich werden im Monat September die Ergebnisse der industriellen Kleinbetriebe mit im Allgemeinen 1 bis unter 20 Beschäftigten erfragt. Die Werte für die in Tabelle 4 aufgeführten Merkmale sind jedoch keine Monatswerte, sondern Durchschnitte des jeweiligen Jahres, die durch das TLS mit einer Schätzmethode ermittelt wurden.

Die Anzahl dieser Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens (ohne Handwerksbetriebe) hat sich von 927 im Jahre 1995 auf 2 575 im Jahre 2000 stetig erhöht. Damit beträgt der Anteil der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt 2000 fast 60 Prozent.

Im Vergleich zur Beschäftigtenentwicklung bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (+ 22 Prozent) hat sich die Zahl der in Kleinbetrieben Tätigen 2000 gegenüber 1995 auf das 2,3-fache erhöht. Gemessen an den Beschäftigten der Betriebe insgesamt sind im Jahr 2000 bei den Kleinbetrieben über 12 Prozent tätige Personen vorhanden.

Die Betriebsgröße der Kleinbetriebe ist relativ konstant und beträgt 2000 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 7 Personen.

Im Monatsdurchschnitt 2000 wurde durch die Kleinbetriebe ein Umsatz von 249 Mill. DM realisiert.

Tabelle 4: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (MD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		1000 DM	DM
1995	927	7 708	101 701	13 194
1996	1 007	7 747	99 912	12 897
1997	1 267	9 077	130 668	14 396
1998	1 668	12 243	178 854	14 609
1999	2 122	15 328	216 370	14 116
2000	2 575	17 995	248 988	13 837

Damit hat sich der Umsatz dieser Betriebe gegenüber 1995 um 147 Mill. DM erhöht. Der Anteil des Umsatzes der Kleinbetriebe am Umsatz der Industriebetriebe insgesamt hat sich von 5,2 Prozent (1995) auf 7,8 Prozent (2000) erhöht.

Gemessen am Umsatz je Beschäftigten stieg die Produktivität der Kleinbetriebe um fast 5 Prozent gegenüber dem Jahr 1995. Mit 13 837 DM Umsatz je Beschäftigten rea-

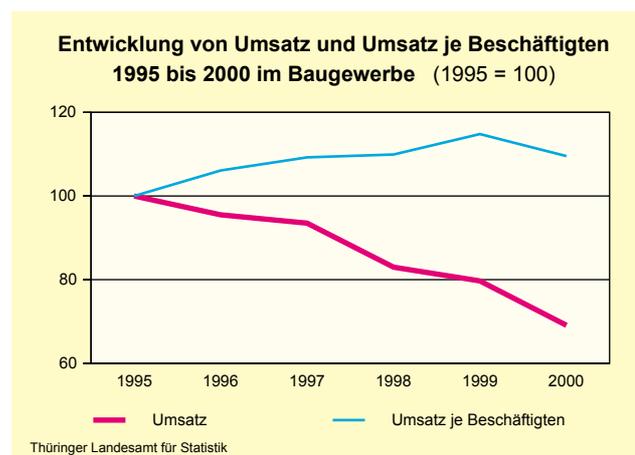
lisierten die Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2000 im Vergleich zu den Kleinbetrieben anderer Wirtschaftszweige eine relativ hohe Produktivität. Sie liegen damit jedoch um 38 Prozent unter der in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten erreichten Produktivitätshöhe.

Baugewerbe

Die **Umsatzleistungen** im Baugewerbe verringerten sich von 1995 bis 2000.

Mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahres 2000 wird ein Umsatz von über 7 Mrd. DM erwartet, was einem Rückgang gegenüber 1995 um fast einem Drittel entspricht.

Der Umsatz verringerte sich im Baugewerbe Thüringens und in den neuen Bundesländern in dem betrachteten Zeitraum um ein Drittel. In den alten Bundesländern wurde ein Absinken um fast 17 Prozent registriert.



Auch gemessen an den Umsatzanteilen Thüringens an den NBL und ABL wird diese Entwicklung deutlich. Waren 1995 noch 15,0 (an den NBL) und 6,1 Prozent (an den ABL) zu verzeichnen, so veränderten sich diese Anteile bis 2000 auf 15,5 bzw. 5,1 Prozent.

Die **Beschäftigtenzahl** verringerte sich seit 1996 im Baugewerbe ständig, d.h. bis zum Jahr 2000 um jährlich durchschnittlich rund 5 700 Personen. Dieser Trend zeigt sich auch im Vergleich der Jahre 2000 zu 1999.

Der Beschäftigtenrückgang war von 1995 bis 2000 in Thüringen und in den neuen Bundesländern mit rund 37 Prozent in etwa gleich. In den ABL wurden im gleichen Zeitraum fast ein Viertel der Beschäftigten abgebaut.

Tabelle 5: Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe im Vierteljahresdurchschnitt

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. DM	DM
1995	1 507	77 527	2 679	34 554
1996	1 500	70 310	2 558	36 381
1997	1 524	66 885	2 504	37 431
1998	1 430	59 029	2 224	37 674
1999	1 303	54 338	2 136	39 318
2000	1 233	49 536	1 818	36 696

Die **Produktivität** stieg von 1995 bis 2000 um rund 7 Prozent und erreichte im Vierteljahresdurchschnitt 2000 rund 37 Tsd. DM Umsatz je Beschäftigten. Thüringen hatte damit in diesen Zeitraum eine höhere Produktivitätssteigerung als die NBL (+ 5 Prozent). Die Baubetriebe in den ABL steigerten die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum um fast ein Zehntel.

Der absolute Umsatz je Beschäftigten Thüringens lag im Zeitraum 1995 bis 2000 ständig unter dem der neuen Bundesländer.

Im Vergleich zu den alten Bundesländern verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum nicht, denn der Anteil Thüringens an den ABL blieb in den Jahren 1995 bis 2000 nahezu konstant.

Die **Lohnstückkosten** veränderten sich seit 1995 nur unwesentlich. Der Rückgang von 1995 bis 2000 um 0,4 Prozentpunkte verlief nicht gleichmäßig.

Im Baugewerbe Thüringens lagen die Lohnstückkosten seit 1995 über denen der neuen Bundesländer. Die Abweichungen sind jedoch gering und bewegten sich zwischen 0,5 und 1,3 Prozentpunkten. Im Vergleich mit den alten Bundesländern hat Thüringen seit 1993 eine geringere Quote.

Kleinbetriebe des Baugewerbes

Die Merkmale für die Kleinbetriebe im Baugewerbe werden einmal jährlich im Berichtsmontat Juni erfragt. Nachfolgend werden zur besseren Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen des so genannten Monatsberichtsgebietes Monatsdurchschnitte aus einer Aufschätzung verwendet.

So erhöhte sich die Zahl der Kleinbetriebe von 1995 bis 2000 um 1 234 und die Zahl der dort Beschäftigten stieg um 4 081 Personen. Als Besonderheit des Baugewerbes zeichnete sich ab, dass die Zahl der Betriebe beim Berichtsgebiet der Kleinbetriebe wesentlich höher ist als beim Monatsberichtsgebiet. Bei den Beschäftigten beträgt der Anteil des Betriebsgebietes der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt mehr als ein Drittel.

Die durchschnittliche Größe der Kleinbetriebe des Baugewerbes verkleinerte sich von 11 Personen je Betrieb im Jahr 1995 auf 8 Personen je Betrieb im Jahr 2000.

Tabelle 6: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Baugewerbe (MD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. DM	DM
1995	2 045	22 917	238	10 373
1996	2 541	27 936	287	10 280
1997	2 752	27 659	287	10 376
1998	3 309	29 335	284	9 676
1999	3 339	28 276	286	10 114
2000	3 279	26 998	286	10 074

Ein Wachstum zeigte sich bei den Umsätzen. Mit den 2000 erreichten 286 Mill. DM wurde zu 1995 ein Anstieg um ein Fünftel registriert. Damit wurde 2000 bei den Kleinbetrieben fast ein Drittel des Umsatzes der Betriebe insgesamt erreicht.

Bedingt durch die schnellere Erhöhung der beschäftigten Personen gegenüber dem Umsatz war in dem betrachteten Zeitraum ein Absinken der Umsatzproduktivität um fast 3 Prozent eingetreten. Die absolute Produktivität der Kleinbetriebe erreichte im Jahr 2000 über 86 Prozent des Umsatzes je Beschäftigten des Monatsberichtsgebietes.

Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** des Bauhauptgewerbes verringerte sich von 1995 bis 2000 um etwa ein Drittel. Seit 1995 ist ein ständiger Rückgang um jährlich durchschnittlich rund 523 Mill. DM zu beobachten. Für 2000 wird etwa ein Gesamtumsatz von 5,2 Mrd. DM erwartet.

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Bauhauptgewerbe sank von 1995 bis 2000 jährlich durchschnittlich um ca. 5 700 Personen. Mit den im Jahr 2000 im Bauhauptgewerbe ermittelten 32 367 beschäftigten Personen trat gegenüber dem Jahr 1995 ein Beschäftigtenrückgang um rund 29 Tsd. Personen ein.

Die **Produktivität** des Bauhauptgewerbes erhöhte sich von 1995 bis 2000 um rund 7 Prozent. Von 1995 bis 1997 wurde noch ein Anstieg registriert. In den Folgejahren bis 2000 sank bis auf 1999 der Umsatz je Beschäftigten.

Auch bei der Entwicklung der **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe wird deutlich, dass sich das Umsatzwachstum weiterhin verlangsamen wird.

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe veränderten sich im Monatsdurchschnitt zum jeweiligen Vorjahr wie folgt:

- 1996 zu 1995 1,0 Prozent
- 1997 zu 1996 - 13,6 Prozent
- 1998 zu 1997 - 7,0 Prozent
- 1999 zu 1998 - 3,9 Prozent
- 2000 zu 1999 - 8,5 Prozent

Während von 1995 bis 1996 noch ein Wachstum bei den Auftragseingängen vorhanden war, gingen diese ab 1997 ständig zurück. Im Jahr 2000 gingen bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes etwa ein Zehntel weniger Aufträge als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ein. Maßgeblich verursacht wurde der Rückgang durch den Wohnungsbau (- 33 Prozent). Beim gewerblichen Bau (- 1,6 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau insgesamt (- 0,3 Prozent) verringerte sich das Auftragsvolumen.

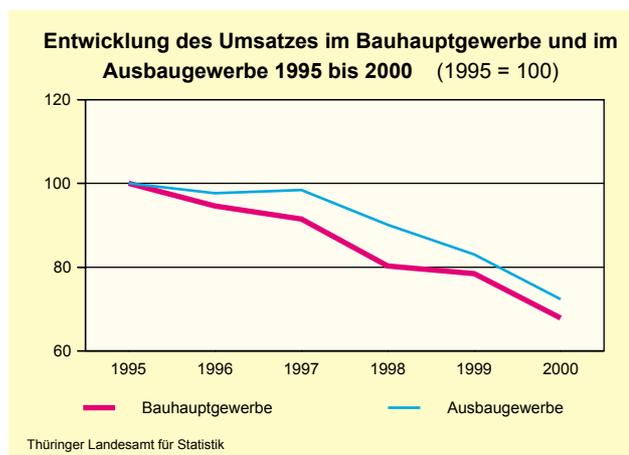
Die **Auftragsbestände** im Bauhauptgewerbe verringerten sich in den letzten Jahren um 27 Prozent. Bedingt durch das stärkere Absinken des baugewerblichen Umsatzes erhöhte sich die Reichweite dieser Bestände von 3,7 Monate per 31.12.1995 auf 4,1 Monate per 31.12.2000.

In der Untergliederung der Auftragsbestände nach Auftraggebergruppen zeigte sich im Jahr 2000 eine deutliche Konzentration auf den öffentlichen und Straßenbau, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

Tabelle 7: Auftragsbestände nach Auftraggebergruppen 1995 und 2000 im Bauhauptgewerbe

Auftraggebergruppen	1995	2000	Entwicklung zu 1995 um %
	Anteil in Prozent		
Insgesamt	100	100	- 26,8
Wohnungsbau	26,6	19,4	- 64,0
Gewerblicher Bau insgesamt	42,5	35,2	- 28,2
darunter Hochbau	33,4	20,8	- 50,2
Öffentlicher und Straßenbau insgesamt	30,9	45,3	- 7,3
darunter Hochbau	8,3	9,4	- 8,6
Tiefbau	22,6	35,9	+ 13,2

Auch bei der Unterteilung nach Hochbau und Tiefbau zeigt sich eine Strukturverschiebung zu Ungunsten des Hochbaus. Während 1995 noch über 68 Prozent der Auftragsbestände im Hochbau vorhanden waren, betrug dieser Anteil im Jahr 2000 nur noch 50 Prozent. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil beim Tiefbau von knapp 32 Prozent Ende Dezember 1995 auf fast 50 Prozent Ende Dezember 2000.



Ausbaugewerbe

Der **Umsatz** des Vierteljahresberichtsgebietes im Ausbaugewerbe sank von 1995 bis 2000 um knapp 28 Prozent. Für 2000 wird etwa ein Gesamtumsatz von 2,2 Mrd. DM erwartet, rund 800 Mill. DM weniger als 1995.

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Ausbaugewerbe verringerte sich von 1995 bis 2000 jährlich durchschnittlich um ca. 1 500 Personen, d.h. insgesamt um rund 7 700 Beschäftigte.

Im Jahr 2000 werden in den ausbaugewerblichen Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 16 900 Personen in 520 Betrieben beschäftigt sein.

Die *Arbeitsproduktivität* des Ausbaugewerbes verringerte sich von 1995 bis 2000 um fast acht Prozent.

Baugenehmigung

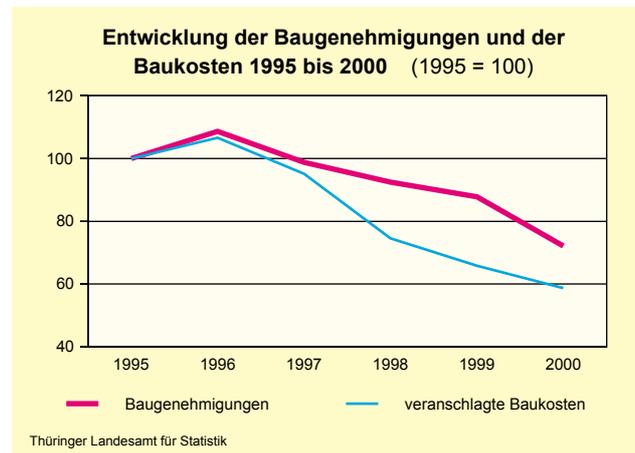
Ein wichtiger Konjunkturindikator für das Baugewerbe - speziell im Hochbau - ist die Erteilung von *Baugenehmigungen*. Die Zahl der genehmigten Bauten ist nach dem Anstieg bis 1996 von 1997 bis 2000 zurückgegangen.

Eine ähnliche Tendenz ist bei den veranschlagten Kosten für die Baumaßnahmen zu erkennen.

Tabelle 8: Baugenehmigungen und veranschlagte Baukosten 1995 bis 2000 im MD

Jahr	Baugenehmigungen	veranschlagte Kosten
	Anzahl	Mill. DM
1995	1 082	653
1996	1 176	696
1997	1 069	621
1998	1 001	487
1999	950	430
2000	780	383

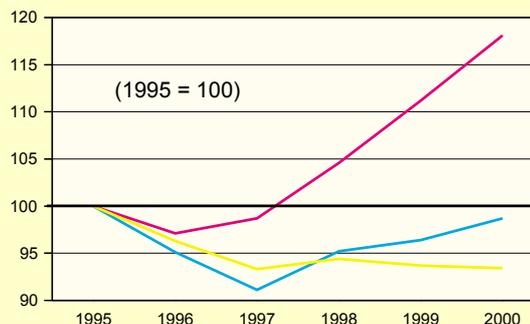
Rund 9 Tsd. Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten wurden im Jahr 2000 insgesamt registriert. Das sind fast 28 Prozent weniger als im Basisjahr 1995. Für die Vorhaben des Jahres 2000 wurde ein Kostenvolumen von 4,7 Mrd. DM veranschlagt, d.h. rund 3,2 Mill. DM weniger als 1995.



Vergleich ausgewählter Merkmale Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2000

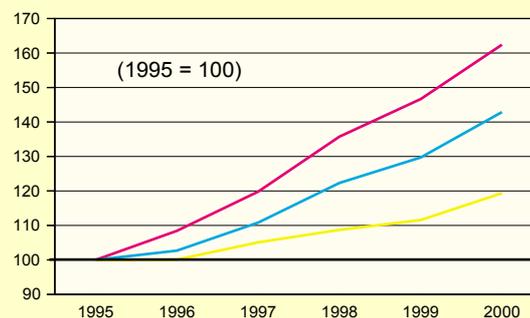
Beschäftigte in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Beschäftigte (MD) in 1000 Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	111	618	6 161
1996	108	588	5 932
1997	110	563	5 748
1998	117	588	5 817
1999	124	595	5 772
2000	132	609	5 754



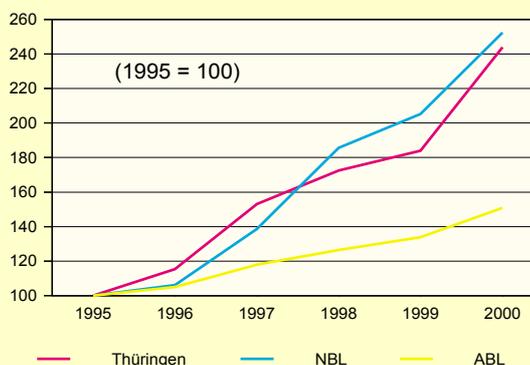
Umsatz in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Umsatz in Mill. DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 836	10 692	162 118
1996	1 990	10 977	162 297
1997	2 200	11 850	170 334
1998	2 491	13 078	176 158
1999	2 693	13 864	180 995
2000	2 982	15 283	193 457



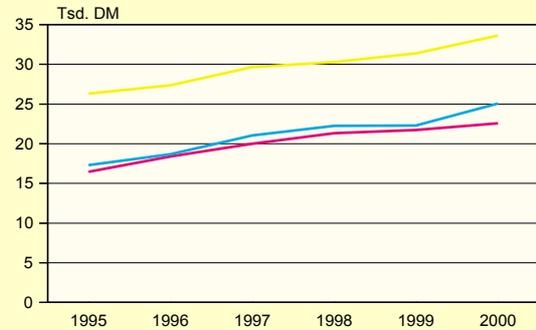
Auslandsumsatz in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Auslandsumsatz in Mill. DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	273	1 263	47 769
1996	315	1 338	50 100
1997	418	1 752	56 312
1998	471	2 345	60 419
1999	502	2 592	63 958
2000	666	3 188	72 099



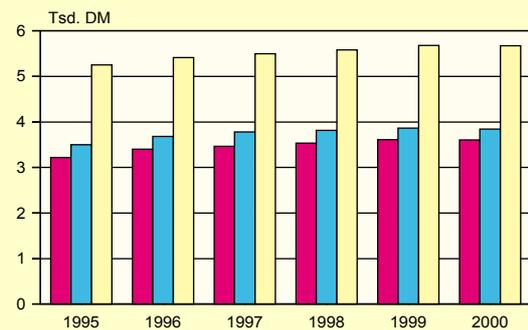
Produktivität in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Umsatz je Beschäftigten in DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	16 464	17 312	26 313
1996	18 384	18 684	27 358
1997	19 987	21 056	29 633
1998	21 341	22 249	30 284
1999	21 718	22 282	31 366
2000	22 560	25 075	33 620



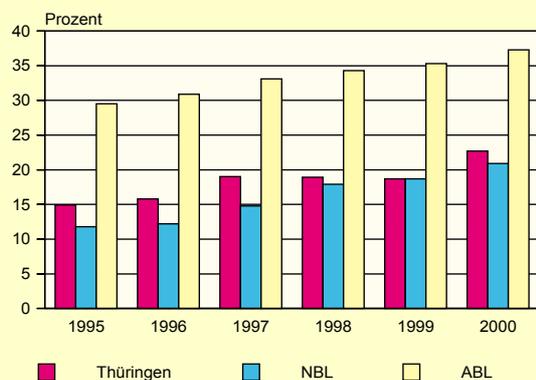
Durchschnittslohn in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten (MD) in DM		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	3 220	3 501	5 252
1996	3 399	3 680	5 414
1997	3 463	3 782	5 496
1998	3 535	3 818	5 579
1999	3 613	3 865	5 678
2000	3 607	3 843	5 671



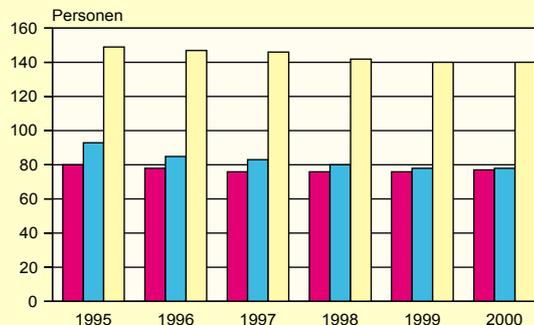
Exportquote in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Exportquote in Prozent (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	14,9	11,8	29,5
1996	15,8	12,2	30,9
1997	19,0	14,8	33,1
1998	18,9	17,9	34,3
1999	18,7	18,7	35,3
2000	22,7	20,9	37,3



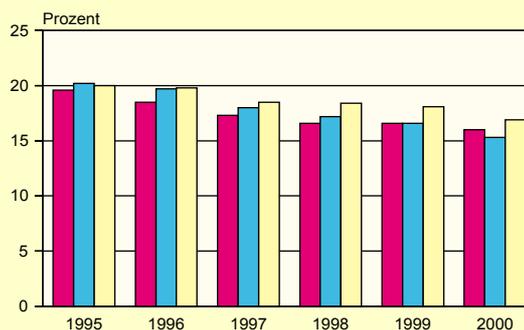
Beschäftigte je Betrieb in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Beschäftigte je Betrieb in Personen (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	80	93	149
1996	78	85	147
1997	76	83	146
1998	76	80	142
1999	76	78	140
2000	77	78	140



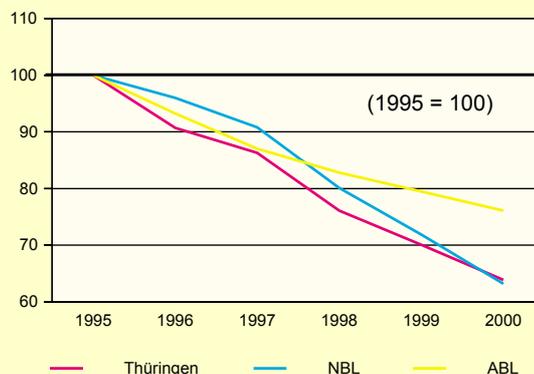
Lohnstückkosten in der Industrie im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Lohnstückkosten in Prozent (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	19,6	20,2	20,0
1996	18,5	19,7	19,8
1997	17,3	18,0	18,5
1998	16,6	17,2	18,4
1999	16,6	16,6	18,1
2000	16,0	15,3	16,9



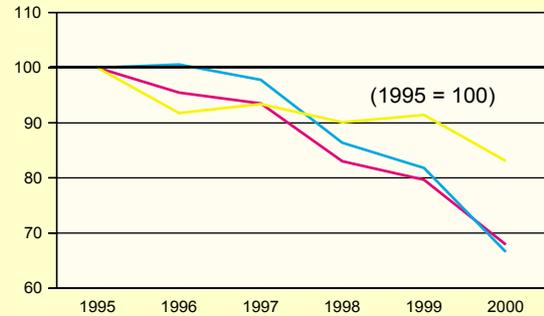
Beschäftigte im Baugewerbe im Vierteljahresdurchschnitt (VJD)

Jahr	Beschäftigte (VJD) in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	77 527	486 276	962 371
1996	70 310	466 868	896 634
1997	66 885	441 766	837 172
1998	59 029	389 565	797 119
1999	54 338	349 809	765 274
2000	49 536	307 247	731 959



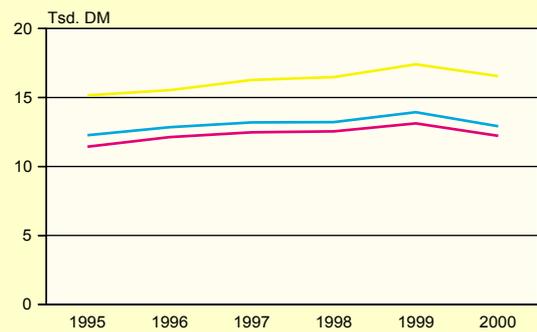
Gesamtumsatz im Baugewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Umsatz in Mill. DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	893	5 965	14 589
1996	853	6 002	13 392
1997	835	5 831	13 625
1998	741	5 152	13 144
1999	712	4 881	13 332
2000	606	3 971	12 117



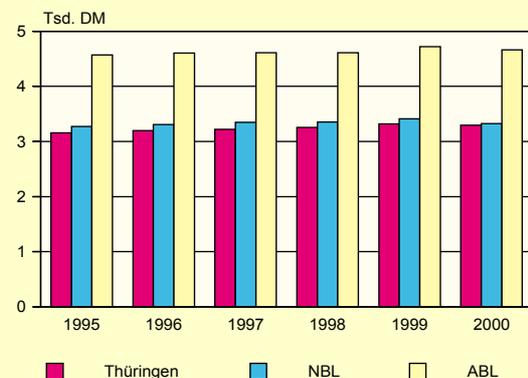
Produktivität im Baugewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Umsatz je Beschäftigten in DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	11 430	12 267	15 160
1996	12 127	12 855	15 538
1997	12 477	13 200	16 275
1998	12 558	13 225	16 489
1999	13 121	13 952	17 421
2000	12 232	12 924	16 555



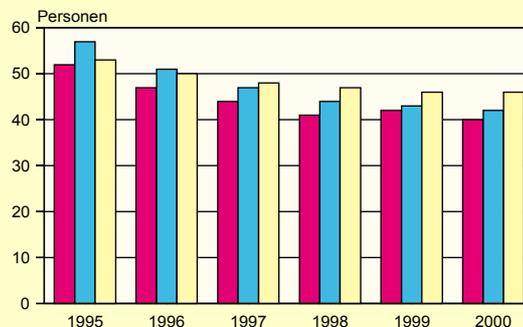
Durchschnittslohn im Baugewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten in DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	3 158	3 272	4 572
1996	3 198	3 309	4 605
1997	3 222	3 345	4 613
1998	3 253	3 353	4 610
1999	3 320	3 413	4 718
2000	3 297	3 327	4 661



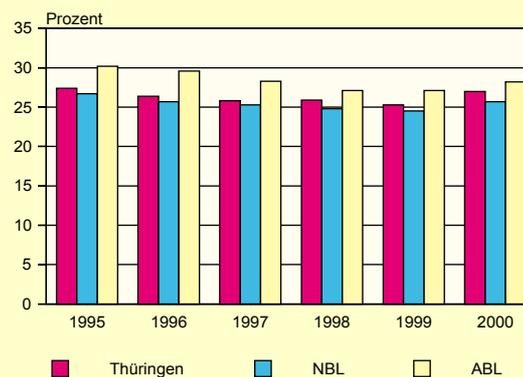
Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Beschäftigte je Betrieb in Personen (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	52	57	53
1996	47	51	50
1997	44	47	48
1998	41	44	47
1999	42	43	46
2000	40	42	46



Lohnstückkosten im Baugewerbe im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahr	Lohnstückkosten in Prozent (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	27,4	26,7	30,2
1996	26,4	25,7	29,6
1997	25,8	25,3	28,3
1998	25,9	24,8	27,1
1999	25,3	24,5	27,1
2000	27,0	25,7	28,2



Statistik regional - Daten der Kreise auf CD

Als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist soeben die neue Ausgabe 2000 von „Statistik regional“ erschienen. Auf dieser CD sind für die Landkreise und die kreisfreien Städte statistische Ergebnisse der Jahre 1995 bis 1998 enthalten. Mit wenigen Handgriffen sind Merkmale, Regionen und Jahre ausgewählt und im Handumdrehen zum Vergleich auf dem Bildschirm dargestellt. Die recherchierten Ergebnisse können zur Weiterverarbeitung ausgedruckt oder für gängige Software ausgegeben werden.

Die bundesweit abgestimmten Daten bieten somit reiche Vergleichsmöglichkeiten und stellen eine Fundgrube für jeden an regionalen Daten Interessierten dar. Der Themenkreis spannt sich von der Bevölkerungsstatistik über die Beschäftigungsstatistik, Wirtschaftsdaten, Sozialwesen und Finanzwesen bis zur Umweltstatistik und zu den Wahlen.

Statistik regional enthält rund 80 kleinere und größere Tabellen und kostet 290 DM. Ein beiliegender Gutschein reduziert den Preis für die Folgeausgabe im nächsten Jahr um die Hälfte.

Kreiszahlen für Thüringen – Ausgabe 2000 erschienen

Der Saale-Holzland-Kreis hat die meisten Gemeinden in Thüringen, der Saale-Orla-Kreis die meisten Städte, in Erfurt wohnten am 31.12.1999 von allen kreisfreien Städten und Landkreisen die meisten Kinder im Alter bis unter 15 Jahre, in den Städten Erfurt, Gera und Eisenach wurde sogar Getreide und Mais angebaut, im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gab es 1999 die meisten Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes, die meisten Beschäftigten dagegen gab es im Wartburgkreis... Dies und noch viel mehr finden Sie in der neuen Ausgabe der „**Kreiszahlen für Thüringen**“. In der handlichen Broschüre, die seit 1995 vom Thüringer Landesamt für Statistik herausgegeben wird, sind die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für die kreisfreien Städte und Landkreise Thüringens enthalten.

In 514 Einzelmerkmalen werden Alterstrukturen und Wanderungsbewegungen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler, Anbauflächen und Hektarerträge, Exportquoten und Investitionen, Wohnungen und Gästebetten, Sozialhilfe- und Jugendhilfeempfänger, Angaben zur Umsatz- und zur Einkommensteuer und viele andere Sachverhalte dargestellt.

Die Merkmale sind so ausgewählt, dass sie einen möglichst umfassenden Überblick über die Ergebnisse des Jahres 1999 geben. Die stets nach dem gleichen Prinzip aufgebauten Tabellen erlauben einen raschen Vergleich der Kreise untereinander.

Die Tabellen liegen im Excel-Format vor und können auf Wunsch auch in dieser Form übergeben werden.

Die Broschüre selbst ist zum Preis von 16 DM zzgl. Porto zu bestellen beim

Thüringer Landesamt für Statistik

Referat Veröffentlichungen, Auskunftsdienst, Bibliothek, Archiv

Europaplatz 3

99091 Erfurt

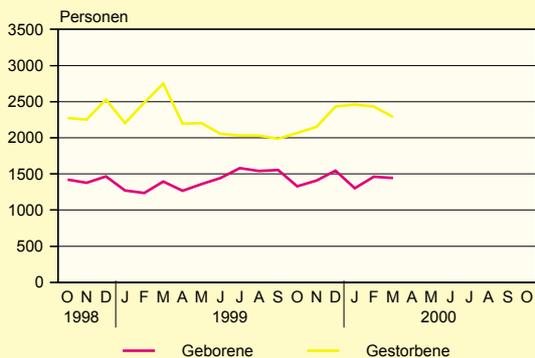
Tel.: (0361) 37 84 642 bzw. -647

Fax.: (0361) 37 84 699.

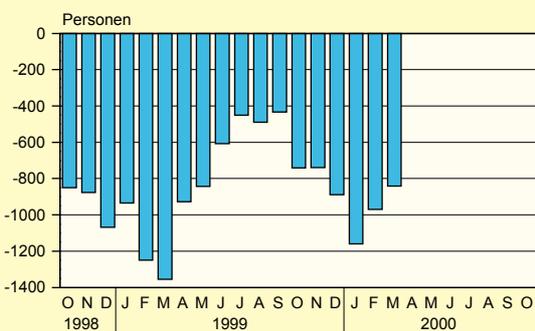
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene

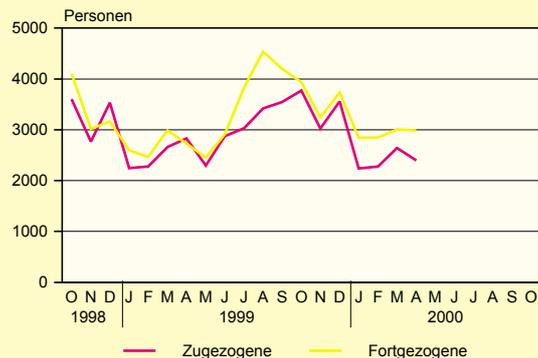


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)

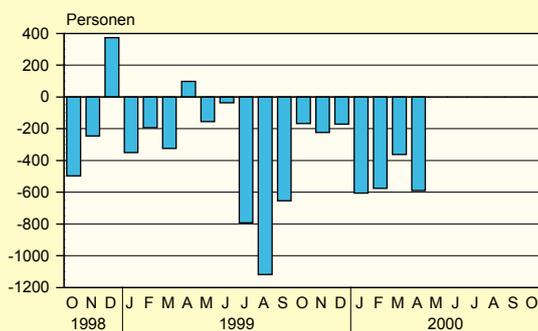


Thüringer Landesamt für Statistik

Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

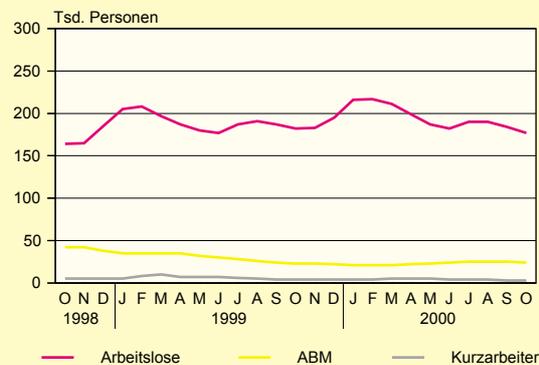


Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

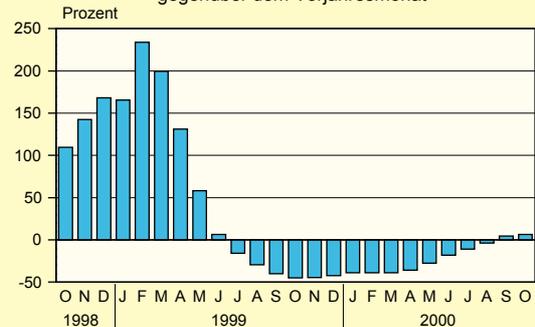


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

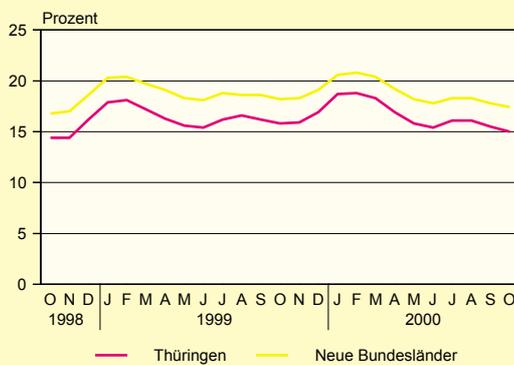


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

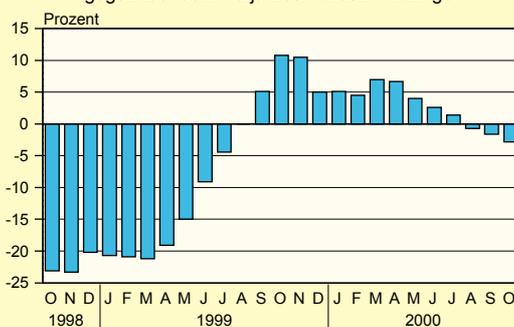


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

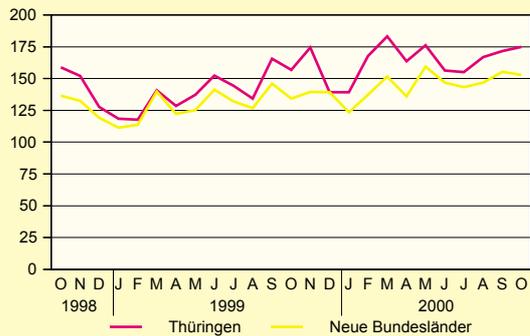


Thüringer Landesamt für Statistik

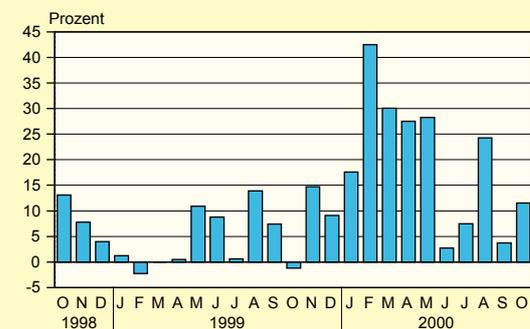
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



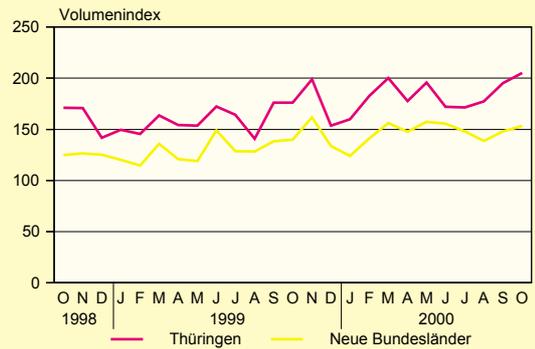
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



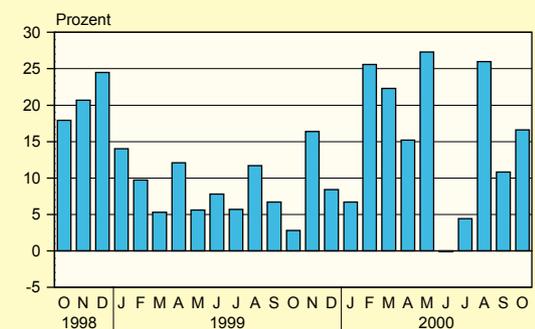
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



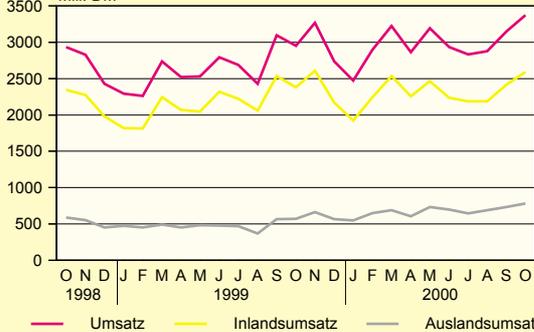
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



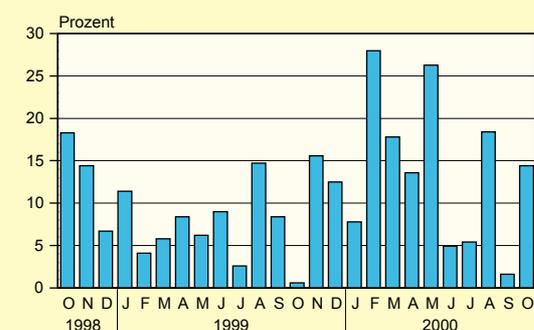
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. DM



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

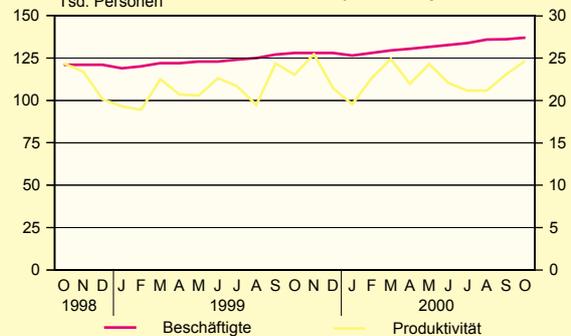


Thüringer Landesamt für Statistik

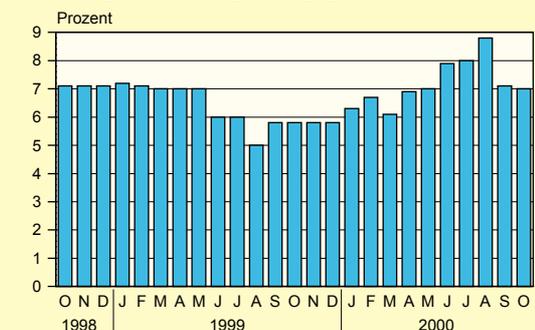
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten 1000 DM



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

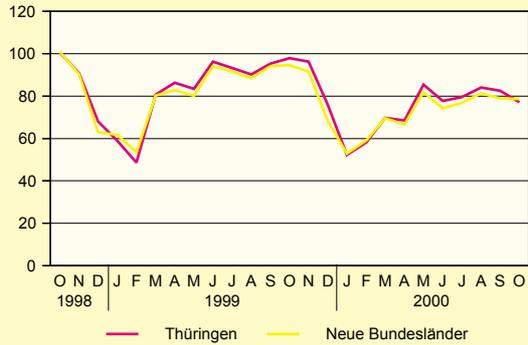


Thüringer Landesamt für Statistik

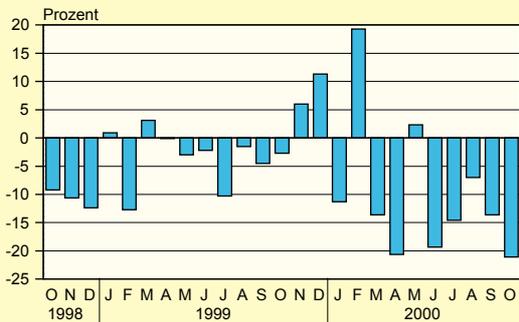
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



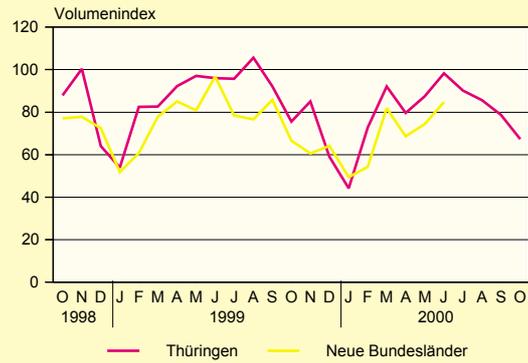
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



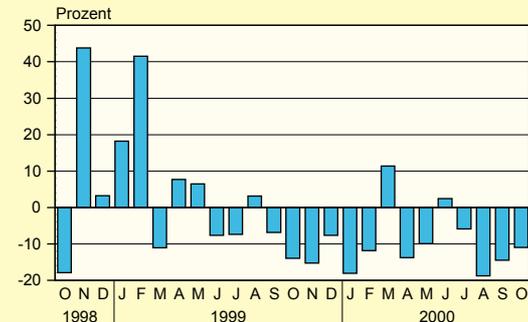
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

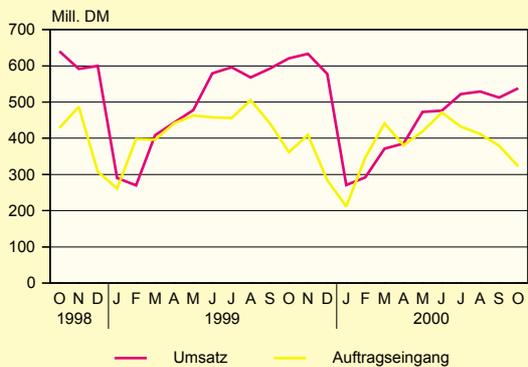


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

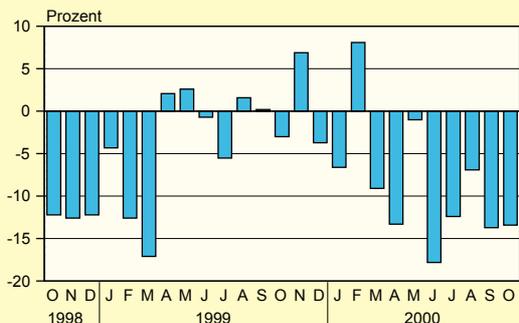


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

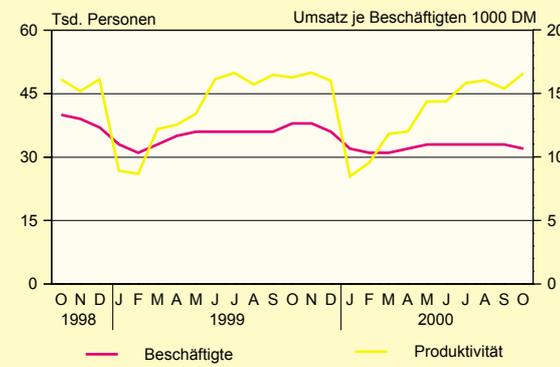


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

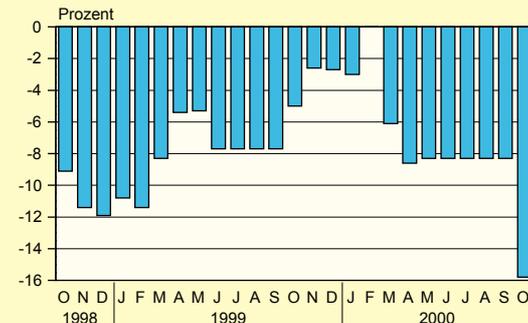


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



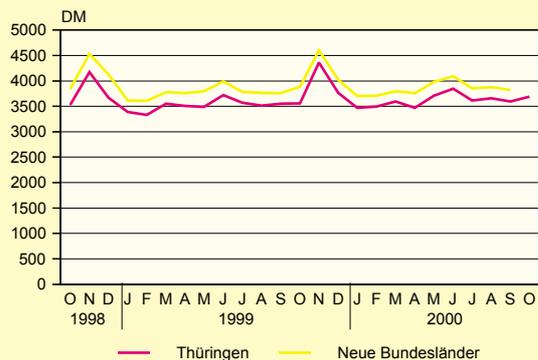
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



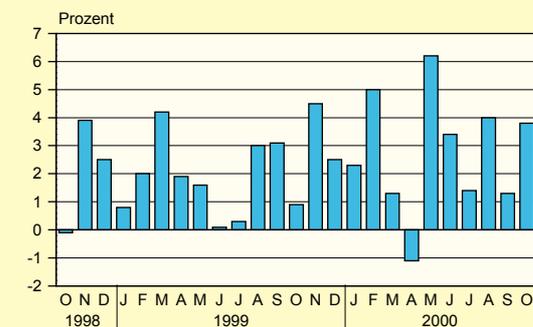
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

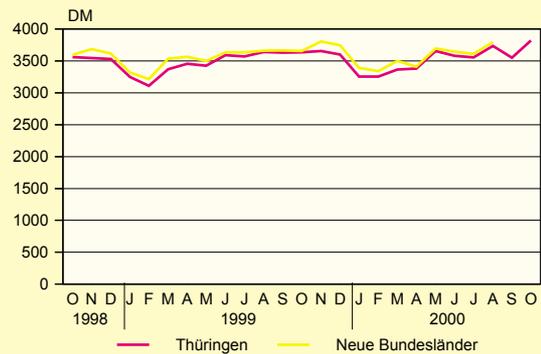


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

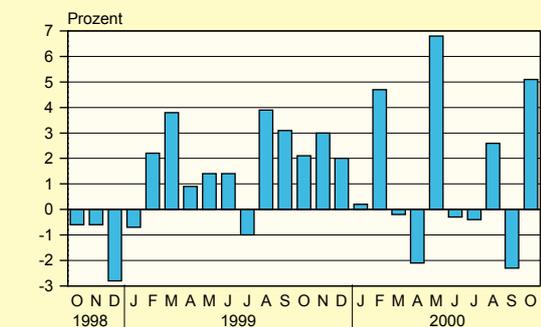


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

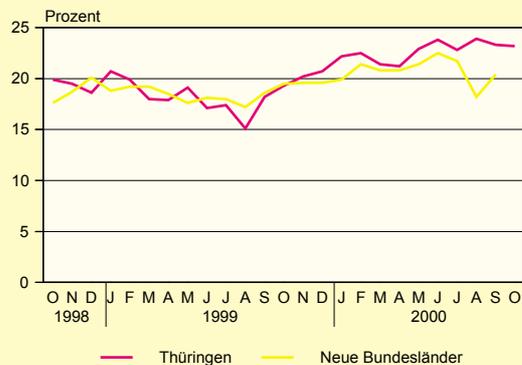


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

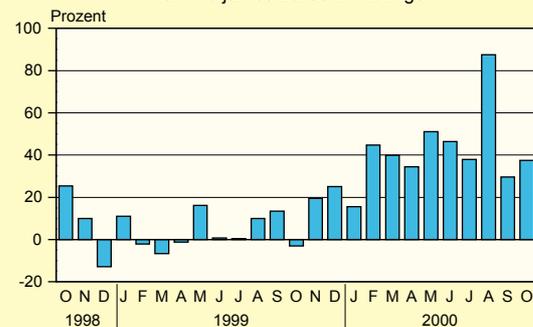


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

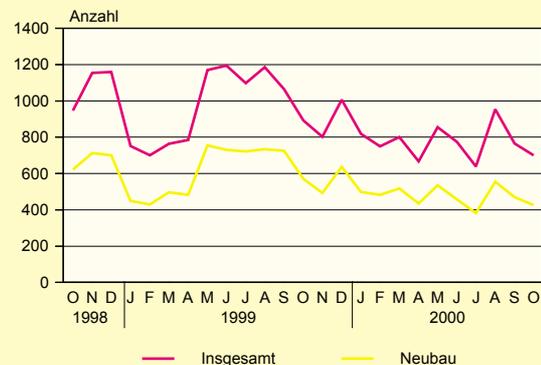


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

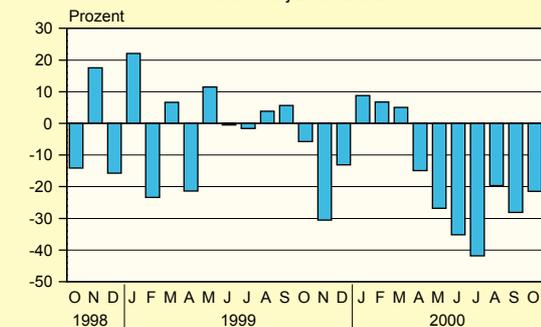


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



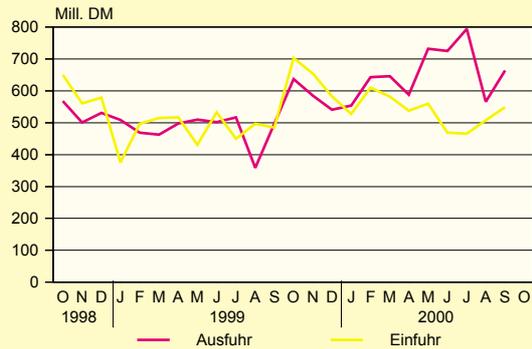
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



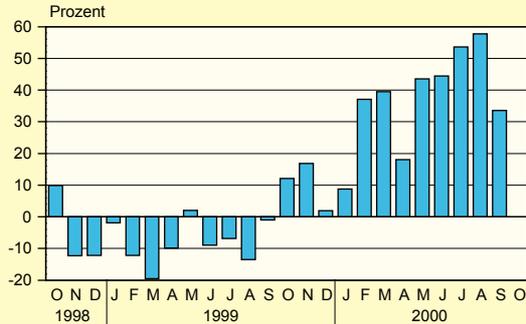
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



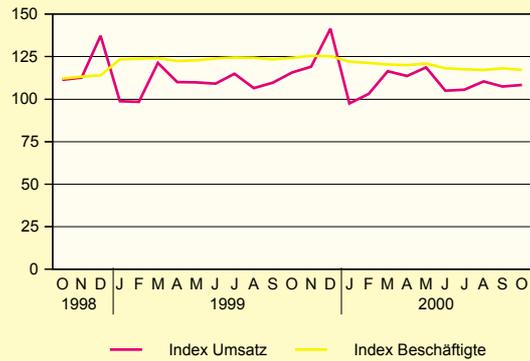
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



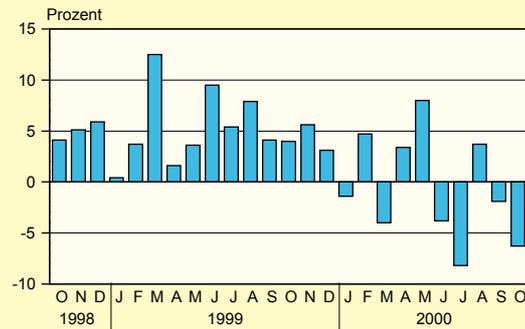
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 1995 = 100



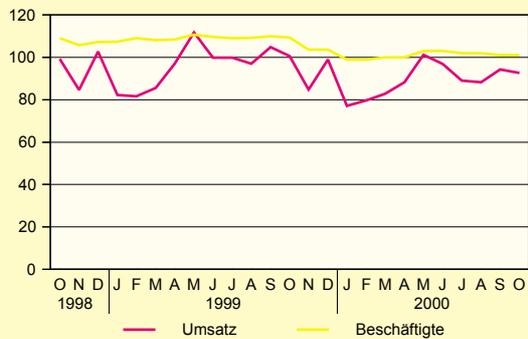
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



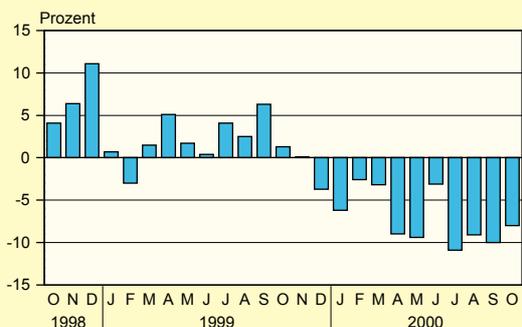
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 1995 = 100

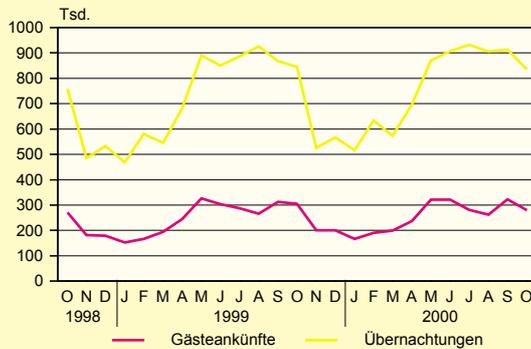


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

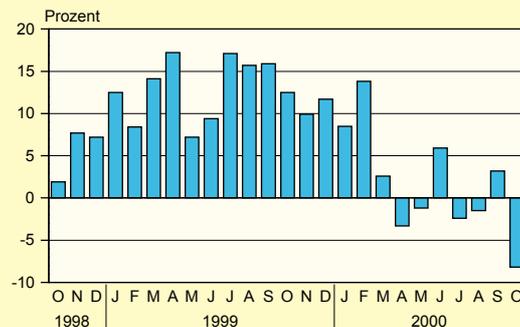


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



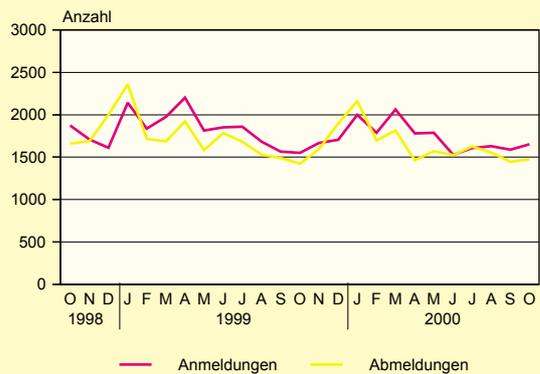
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



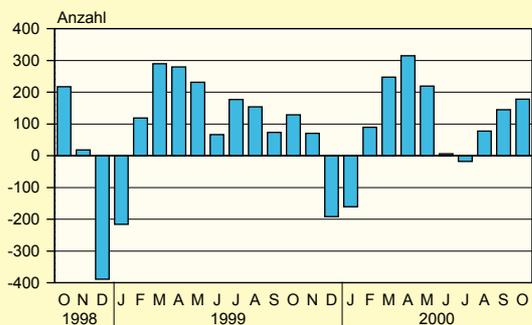
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

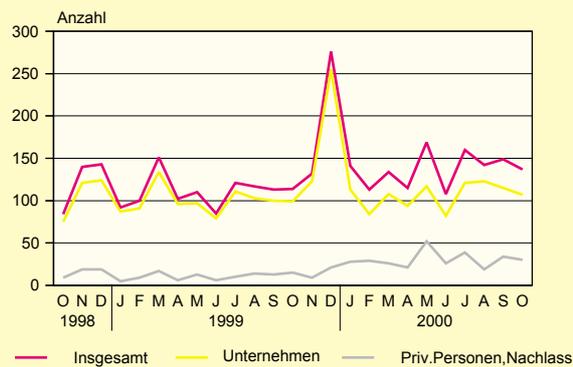


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

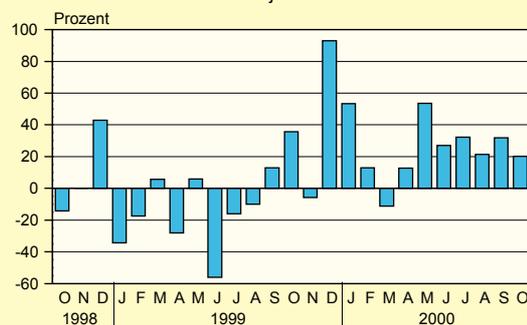


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

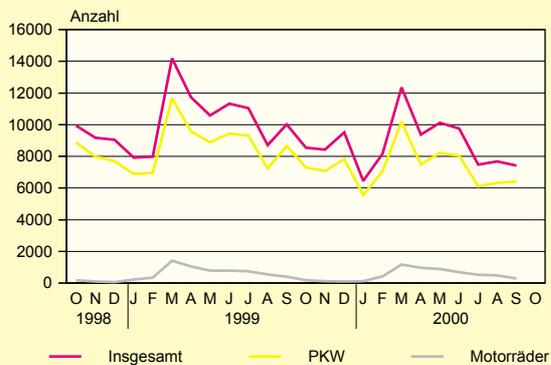


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

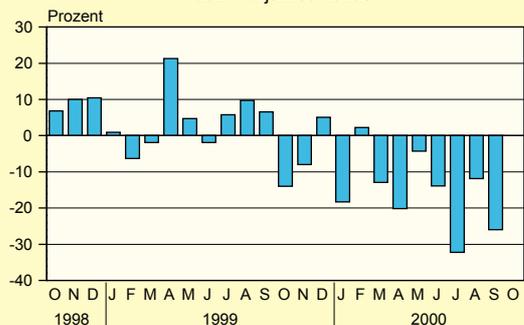


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

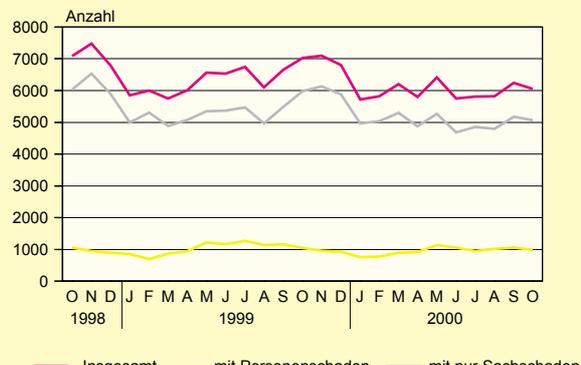


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

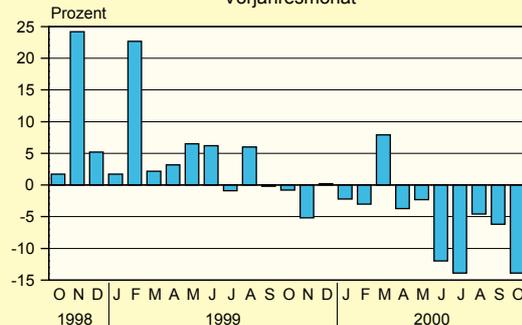


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2000 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juli 2000	August 2000	September 2000	Oktober 2000	Juli 2000	August 2000	September 2000	Oktober 2000
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,4	0,5	- 0,1	- 0,2	5,6	6,0	4,6	4,1
Beschäftigte	0,9	1,5	0,2	0,4	8,1	9,0	7,1	6,8
Umsatz	- 3,3	1,5	9,4	7,2	5,4	18,4	1,6	14,4
dav. Inlandsumsatz	- 2,1	0,0	10,4	7,3	- 1,5	6,2	- 4,7	8,9
Auslandsumsatz	- 7,4	6,4	6,4	6,9	37,8	87,3	29,5	37,4
Umsatz je Beschäftigten	- 4,2	- 0,1	9,2	6,8	- 2,5	8,6	- 5,2	7,0
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,2	3,2	5,0	- 3,0	1,8	16,3	3,1	1,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 5,1	2,6	- 1,4	3,1	9,5	13,4	8,5	10,8
Produktionsindex	- 0,9	7,6	3,0	1,8	7,5	24,3	3,7	11,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 0,5	3,5	10,1	5,1	4,4	26,0	10,8	16,6
Inland	1,0	7,8	7,6	4,7	- 2,8	17,2	5,0	11,7
Ausland	- 4,3	- 8,5	18,3	6,1	31,6	66,8	33,0	34,0
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,7	- 1,1	- 0,6	- 7,0	- 4,6	- 4,7	- 5,2	- 12,9
Beschäftigte	- 0,3	- 0,1	0,9	- 2,6	- 8,0	- 8,7	- 7,6	- 15,2
Umsatz	9,8	1,2	- 3,1	5,1	- 12,4	- 6,9	- 13,7	- 13,4
Umsatz je Beschäftigten	10,1	1,3	- 4,0	7,9	- 4,8	2,0	- 6,5	2,1
Geleistete Arbeitsstunden	2,2	5,6	- 1,4	- 7,5	- 13,9	- 5,9	- 12,5	- 20,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 1,0	5,0	- 4,2	4,8	- 8,4	- 6,3	- 9,7	- 10,8
Volumenindex des Auftragseingangs	- 8,3	- 4,9	- 8,2	- 14,5	- 5,9	- 18,8	- 14,5	- 11,0
Produktionsindex	2,5	5,5	- 1,8	- 6,3	- 14,6	- 7,0	- 13,6	- 21,1
Ausbaugewerbe ¹⁾								
Betriebe	.	.	- 2,6	.	.	.	- 7,9	.
Beschäftigte	.	.	- 2,0	.	.	.	- 13,0	.
Umsatz	.	.	7,3	.	.	.	- 9,6	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	9,5	.	.	.	4,0	.
Gewerbeanzeigen ²⁾								
Gewerbebeanmeldungen	5,2	1,4	- 2,5	3,9	- 13,4	- 3,0	1,7	6,5
Gewerbeabmeldungen	6,8	- 4,5	- 7,0	2,0	- 3,2	1,7	- 3,0	3,7
Insolvenzen	48,2	- 11,3	4,9	- 8,1	32,2	21,4	31,9	20,2
Preisindex für die Lebenshaltung	0,5	- 0,1	0,2	- 0,2	1,7	1,7	1,9	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	4,5	0,0	- 3,3	- 3,5	1,4	- 0,7	- 1,6	- 2,8
Kurzarbeiter	- 6,7	- 1,0	- 22,6	- 7,0	- 29,0	- 15,5	- 29,0	- 31,5
Arbeitsvermittlungen	8,8	- 22,8	6,3	12,1	- 1,5	- 9,3	- 5,2	- 7,0
Offene Stellen	- 5,1	2,6	3,1	- 6,4	- 11,8	- 7,8	- 2,5	- 4,1
Beschäftigte in ABM	2,0	- 0,7	- 0,1	- 1,4	- 10,9	- 3,7	4,6	6,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Grundzahlen

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
September 2000							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 742	7 877	40 982	48 859	22,1	3,6
Beschäftigte	1000	136	622	5 811	6 432	21,9	2,1
Umsatz	Mill. DM	3 148	16 765	211 638	228 403	18,8	1,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. DM	2 415	13 343	131 050	144 393	18,1	1,7
Auslandsumsatz	Mill. DM	732	3 422	80 588	84 010	21,4	0,9
Umsatz je Beschäftigten	DM	23 097	26 953	36 420	35 510	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	14 194	61 953	471 147	533 100	22,9	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	490	2 376	32 078	34 454	20,6	1,4
Produktionsindex	1995 = 100	171,8	155,3	123,7	125,5	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	198,7	148,1	128,1	129,2	x	x
Inland	1995 = 100	186,4	130,9	111,3	112,7	x	x
Ausland	1995 = 100	249,2	235,2	156,9	158,9	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	687	4 227	8 547	12 769	16,3	5,4
Beschäftigte	1000	33	200	458	658	16,7	5,1
Umsatz	Mill. DM	512	3 205	9 619	12 823	16,0	4,0
Umsatz je Beschäftigten	DM	15 383	16 054	20 988	19 491	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 957	22 794	49 737	72 531	17,4	5,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	118	720	2 250	2 971	16,4	4,0
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	78,7	...	...	...	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	82,5	79,0	94,0	90,6	x	x
Ausbaugewerbe							
Betriebe	Anzahl	515	2 954	7 096	10 050	17,4	5,1
Beschäftigte	1000	17	105	279	384	16,0	4,4
Umsatz	Mill. DM	609	3 869	13 003	16 872	15,7	3,6
Umsatz je Beschäftigten	DM	36 375	36 968	46 531	43 925	x	x
Gewerbeanzeigen ²⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 590	.	.	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 445	.	.	.	.	.
Insolvenzen							
	Anzahl	149	.	.	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung							
	1991 = 100	108,1	108,0	107,6	107,7	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	183 526	1 302 277	2 382 513	3 684 790	14,1	5,0
Kurzarbeiter	Anzahl	3 055	18 812	46 880	65 692	16,2	4,7
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	12 576	72 373	204 323	276 696	17,4	4,5
Offene Stellen	Anzahl	14 767	64 022	461 015	525 037	23,1	2,8
Beschäftigte in ABM	Anzahl	24 687	...	...	219 000	...	11,3

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Veränderungsraten

Merkmal	Veränderungen September 2000							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	0,0	- 0,1	- 0,1	4,6	2,6	- 1,1	- 0,5
Beschäftigte	0,2	0,4	0,0	0,1	7,1	2,9	0,1	0,4
Umsatz	9,4	10,0	10,6	10,5	1,6	8,3	5,0	5,3
darunter: Inlandumsatz	10,4	7,7	7,7	7,7	- 4,7	5,9	1,0	1,5
Auslandsumsatz	6,4	20,1	15,5	15,7	29,5	18,7	12,3	12,5
Umsatz je Beschäftigten	9,2	9,6	10,6	10,4	- 5,2	5,2	4,9	4,9
Geleistete Arbeiterstunden	5,0	3,2	4,8	4,6	3,1	0,5	- 2,8	- 2,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,4	- 1,2	- 1,1	- 1,1	8,5	4,6	2,5	2,7
Produktionsindex	3,0	5,7	11,9	11,6	3,7	4,6	2,4	2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	17,5	6,9	6,3	6,3	10,8	7,2	4,1	4,2
Inland	17,3	4,6	4,1	4,2	5,0	4,6	1,1	1,3
Ausland	18,3	14,1	9,2	9,3	33,0	15,0	7,8	8,1
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,6	- 0,9	- 0,3	- 0,8	- 5,2	- 8,7	- 2,7	- 4,8
Beschäftigte	0,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4	- 7,6	- 13,9	- 5,6	- 8,3
Umsatz	- 3,1	- 2,5	1,3	0,3	- 13,7	- 21,7	- 8,3	- 12,0
Umsatz je Beschäftigten	- 4,0	- 1,7	1,5	0,7	- 6,5	- 9,1	- 2,8	- 4,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,4	- 2,8	4,9	2,4	- 12,5	- 19,8	- 12,4	- 14,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 4,2	- 5,6	- 6,1	- 6,0	- 9,7	- 15,3	- 7,2	- 9,3
Volumenindex des Auftragseingangs	- 8,2	...	...	...	- 14,5	...	...	...
Produktionsindex	- 1,8	- 2,8	5,1	3,5	- 13,6	- 21,0	- 11,1	- 13,2
Ausbaugewerbe								
Betriebe	- 2,6	- 2,4	- 0,7	- 1,2	- 7,9	- 10,5	- 4,9	- 6,6
Beschäftigte	- 2,0	- 1,9	1,5	0,5	- 13,0	- 15,6	- 4,6	- 7,9
Umsatz	7,3	8,0	16,7	10,1	- 9,6	- 15,8	- 1,9	- 5,5
Umsatz je Beschäftigten	9,5	10,1	9,1	9,5	4,0	- 0,3	2,9	2,6
Gewerbeanzeigen ²⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 2,5	.	.	.	1,7	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	- 7,0	.	.	.	- 3,0	.	.	.
Insolvenzen								
	4,9	.	.	.	31,9	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung								
	0,2	0,2	0,4	0,5	1,9	2,1	2,5	2,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,3	- 2,6	- 2,5	- 2,5	- 1,6	- 1,4	- 9,1	- 6,6
Kurzarbeiter	- 22,6	- 7,5	12,3	5,8	- 29,0	- 9,3	- 28,5	- 23,8
Arbeitsvermittlungen	6,3	4,4	- 0,1	1,0	- 5,2	- 10,7	- 15,3	- 14,2
Offene Stellen	3,1	- 1,8	- 3,6	- 3,4	- 2,5	- 5,0	17,9	14,6
Beschäftigte in ABM	- 0,1	...	...	0,9	4,6	...	...	6,0

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 497	2 485	2 470	2 456
2	darunter Ausländer	1000	31	36	38	41
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾						
3	Eheschließungen	Anzahl	720	718	716	775
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,5	3,5	3,8
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 272	1 373	1 384	1 411
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,1	6,6	6,7	6,9
7	Totgeborene	Anzahl	5	6	6	6
8	je 1 000 Geborene	aT	4,2	4,3	4,3	4,5
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 372	2 308	2 249	2 216
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,4	11,1	10,9	10,8
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	7	9	7
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,4	5,3	6,3	5,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 100	- 935	- 865	805
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 5,3	- 4,5	- 4,2	3,9
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 401	3 014	2 806	2 960
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 257	782	687	822
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 354	3 160	3 215	3 301
18	darunter in das Ausland	Anzahl	632	488	428	440
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	48	- 146	- 410	- 341
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 218	5 815	5 558	5 499
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	866 787	836 231	832 328	839 312
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	191 013	217 675	209 225	189 387
	davon					
23	Männer	Anzahl	80 723	94 416	93 937	84 450
24	Frauen	Anzahl	110 290	123 259	115 288	104 937
25	Ausländer	Anzahl	1 788	2 183	2 398	2 463
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	20 523	22 281	21 229	18 893
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,7	19,1	18,3	16,5
	darunter					
28	Männer	%	13,6	15,9	15,8	14,2
29	Frauen	%	20,0	22,5	21,0	18,9
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,7	15,3	15,0	13,0
31	Kurzarbeiter	Anzahl	12 875	8 425	6 379	5 965
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	9 930	9 760	15 540	15 213
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	35 853	27 290	26 389	29 517
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	116 573	135 818	119 751	106 174
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	53 312	69 691	81 233	73 477
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	1 208	1 208	781	709
39	Altersübergangsgeld	Anzahl	30 395	9 686	298	72

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 451	2 450	2 449	2 447	2 446	2 445	...	...	...	...	...	...	...	1
42	42	42				...	...	...	...	...	...	...	2
603	393	653	222	399	410	...	...	...	...	...	...	...	3
2,9	2,0	3,1	1,1	2,1	2,0	...	...	...	...	...	...	...	4
1 327	1 409	1 544	1 300	1 462	1 444	...	...	...	...	...	...	...	5
6,4	7,0	7,4	6,3	7,5	7,0	...	...	...	...	...	...	...	6
4	11	7	6	3	10	...	...	...	...	...	...	...	7
3,0	7,7	4,5	4,6	2,0	6,9	...	...	...	...	...	...	...	8
2 068	2 149	2 433	2 460	2 432	2 285	...	...	...	...	...	...	...	9
9,9	10,7	11,7	11,8	12,5	11,0	...	...	...	...	...	...	...	10
7	8	8	7	6	6	...	...	...	...	...	...	...	11
4,9	5,8	5,3	5,1	4,4	4,1	...	...	...	...	...	...	...	12
- 741	- 740	- 889	- 1 160	- 970	- 841	...	...	...	...	...	...	...	13
- 3,6	- 3,7	- 4,3	- 5,6	- 5,0	- 4,0	...	...	...	...	...	...	...	14
3 769	3 021	3 560	2 239	2 274	2 640	2 394	...	...	...	...	...	...	15
1 083	697	838	490	559	638	608	...	...	...	...	...	...	16
3 936	3 246	3 732	2 844	2 850	3 003	2 984	...	...	...	...	...	...	17
485	366	1 097	338	379	446	423	...	...	...	...	...	...	18
- 167	- 225	- 172	- 605	- 576	- 363	- 590	...	...	...	...	...	...	19
5 800	6 425	7 813	4 178	4 289	4 862	4 597	...	...	...	...	...	...	20
.	.	830 543	.	.	796 600	.	.	818 500	.	.	...	.	21
182 208	182 667	194 510	215 605	217 021	210 574	199 343	186 967	181 665	189 767	189 781	183 526	177 183	22
75 258	76 997	86 915	104 370	107 121	101 895	93 099	84 220	80 293	83 497	83 134	80 153	77 472	23
106 950	105 670	107 595	111 235	109 900	108 679	106 244	102 747	101 372	106 270	106 647	103 373	99 711	24
2 402	2 436	2 534	2 735	2 814	2 755	2 663	2 502	2 436	2 392	2 503	2 515	2 470	25
18 557	17 755	19 109	22 028	23 099	22 247	20 865	18 637	18 256	26 200	26 588	25 261	21 059	26
15,8	15,9	16,9	18,7	18,8	18,3	16,9	15,8	15,4	16,1	16,1	15,5	15,0	27
12,7	13,0	14,6	17,6	18,0	17,1	15,4	14,0	13,3	13,8	13,8	13,3	12,8	28
19,2	18,9	19,3	19,9	19,7	19,5	18,4	17,8	17,5	18,4	18,4	17,9	17,2	29
12,6	12,0	12,9	14,9	15,6	15,1	13,4	11,9	11,7	16,8	17,0	16,2	13,5	30
4 146	4 313	4 042	3 642	4 493	5 042	4 920	4 663	4 273	3 986	3 945	3 055	2 840	31
15 165	14 708	11 485	10 674	11 923	15 303	19 021	17 040	14 086	15 320	11 832	12 575	14 101	32
15 934	13 933	11 446	11 516	15 443	19 607	19 783	18 744	14 590	16 221	13 524	14 302	14 921	33
14 411	12 252	11 055	11 189	13 939	16 456	15 687	15 565	14 700	13 951	14 319	14 767	13 816	34
22 859	23 047	22 033	21 324	21 119	21 248	22 125	23 478	24 414	24 905	24 720	24 687	24 347	35
99 675	98 273	105 298	124 346	124 730	116 184	107 357	97 115	91 142	94 039	92 579	88 688	...	36
72 596	73 858	78 038	83 178	84 128	84 718	82 344	80 038	79 919	80 261	80 889	79 672	...	37
685	804	949	1 031	1 057	995	876	802	639	634	661	710	...	38
38	29	23	16	15	12	9	8	6	6	5	...	...	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen ¹⁾					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	2 078	1 974	1 948	1 821
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	23	24	28	21
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	362	352	355	319
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	906	859	809	706
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	788	740	755	775
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 847	1 840	1 810	1 722
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	17	21	20
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	278	296	313	292
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	906	905	849	777
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	646	622	628	633
	Landwirtschaft					
	Viehbestand					
11	Rinder	1000 Stück	x	x	x	x
12	darunter Milchkühe	1000 Stück	x	x	x	x
13	Schweine	1000 Stück	x	x	x	x
	darunter					
14	Mastschweine	1000 Stück	x	x	x	x
15	Zuchtsauen	1000 Stück	x	x	x	x
16	darunter trächtig	1000 Stück	x	x	x	x
17	Schafe	1000 Stück	x	x	x	x
18	Schlachtungen insgesamt	Stück	110 027	110 578	120 476	132 707
	darunter					
19	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 886	5 740	6 253	6 837
20	Kälber	Stück	175	215	239	206
21	Schweine	Stück	104 355	103 892	113 306	125 024
22	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt	Stück	105 481	106 046	116 078	128 616
	darunter					
23	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 528	5 322	5 859	6 460
24	Kälber	Stück	135	173	209	177
25	Schweine	Stück	100 447	100 054	109 563	121 568
26	Schlachtmenge insgesamt	Tonnen	10 388	10 655	11 710	12 904
	darunter					
27	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 387	1 583	1 712	1 899
28	Kälber	Tonnen	10	12	13	12
29	Schweine	Tonnen	8 982	9 049	9 975	10 981
	Durchschnittliches Schlachtgewicht					
30	Rinder (ohne Kälber)	kg	309	300	296	299
31	Kälber	kg	74	69	64	69
32	Schweine	kg	90	91	91	91
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	73 243	75 568	78 430	75 917
	Legehennenhaltung und Eierzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	38 330	39 749	42 769	42 511
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,7	25,1	24,9	25,1

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 551	1 667	1 706	2 000	1 789	2 062	1 779	1 788	1 530	1 609	1 631	1 590	1 652	1
18	10	19	22	31	27	28	26	22	19	30	14	36	2
224	253	293	351	327	383	382	378	292	309	265	268	268	3
596	657	663	800	674	780	658	651	545	577	603	624	644	4
713	747	731	827	757	872	711	733	671	704	733	684	704	5
1 422	1 596	1 898	2 161	1 699	1 815	1 464	1 569	1 524	1 627	1 553	1 445	1 474	6
21	20	31	26	19	16	10	16	12	20	15	15	8	7
220	261	322	379	350	355	291	273	275	289	292	240	273	8
661	749	870	981	743	775	644	714	678	730	660	673	665	9
520	566	675	775	587	669	519	566	559	671	586	517	528	10
.	410,9	.	.	.	.	.	400,2	.	.	.	.	.	11
.	142,3	.	.	.	.	.	141,2	.	.	.	.	.	12
.	682,6	.	.	.	.	.	667,8	.	.	.	.	.	13
.	242,3	.	.	.	.	.	245,5	.	.	.	.	.	14
.	79,3	.	.	.	.	.	81,6	.	.	.	.	.	15
.	52,3	.	.	.	.	.	53,8	.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	.	.	244,4	.	.	.	.	.	17
134 080	156 358	152 941	148 054	144 675	154 692	133 648	155 845	136 379	132 980	138 572	138 053	148 186	18
6 381	8 529	6 712	7 751	7 351	8 539	7 018	8 083	6 776	6 666	6 505	6 913	7 860	19
201	226	350	162	192	208	302	160	180	161	186	194	251	20
126 688	146 554	144 855	139 599	136 590	145 332	124 739	147 178	129 073	125 740	131 395	130 368	139 241	21
130 426	146 310	143 886	141 265	138 928	149 710	131 279	154 667	135 845	132 488	137 878	137 246	145 177	22
6 036	7 714	6 004	7 199	6 816	8 004	6 720	7 942	6 691	6 623	6 432	6 816	7 612	23
171	188	298	142	156	183	266	149	159	152	172	180	219	24
123 775	137 912	137 006	133 649	131 633	141 117	123 006	146 246	128 706	125 359	130 867	129 803	136 788	25
12 928	14 851	14 306	14 467	14 080	15 292	13 267	15 732	13 642	13 318	13 810	13 859	14 803	26
1 778	2 303	1 752	2 132	2 006	2 350	1 959	2 307	1 949	1 927	1 883	1 994	2 241	27
15	14	22	10	12	14	23	11	10	13	14	15	17	28
11 123	12 518	12 521	12 316	12 053	12 918	11 259	13 405	11 674	11 372	11 905	11 840	12 534	29
298	303	296	300	299	299	296	297	297	295	298	297	299	30
92	77	74	74	81	76	85	76	68	86	84	83	82	31
90	91	92	93	92	92	92	92	91	91	91	91	92	32
74 000	71 156	75 755	76 874	73 533	80 312	78 423	82 212	78 544	79 961	77 386	73 830	75 530	33
43 657	42 893	44 725	41 527	42 270	45 246	43 076	44 223	44 354	48 024	44 638	42 531	43 449	34
25,0	24,8	25,6	23,8	24,0	26,3	26,2	26,5	24,9	26,0	25,3	24,2	24,8	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	1995 = 100	104,4	114,3	119,6	124,2
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	154	155	152	149
3	Beschäftigte	1000	10	9	9	8
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	661	585	538	508
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	149	145	141	139
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	4 250	4 376	4 486	4 547
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
13	Betriebe	Anzahl	1 396	1 448	1 532	1 633
14	Beschäftigte	1000	108	110	117	124
15	darunter Arbeiter	1000	77	79	85	90
16	Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	11	11	12	13
17	Bruttolohnsumme	Mill. DM	227	238	259	281
18	Bruttogehaltsumme	Mill. DM	141	143	153	167
19	Umsatz	Mill. DM	1 990	2 200	2 491	2 693
	davon					
20	Inlandsumsatz	Mill. DM	1 675	1 782	2 019	2 190
21	Auslandsumsatz	Mill. DM	315	418	471	502
22	Produktionsindex	1995 = 100	109,3	124,1	135,3	142,5
	davon					
23	Bergbau	1995 = 100	109,9	102,3	87,5	84,1
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	105,3	118,8	134,3	144,3
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	109,0	121,6	145,3	161,1
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	109,9	121,2	133,8	134,9
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	112,9	133,5	125,1	120,9
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	106,1	123,2	149,4	162,4
	davon					
29	aus dem Inland	1995 = 100	105,7	116,7	146,1	157,8
30	aus dem Ausland	1995 = 100	107,8	149,7	162,6	181,1
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	105,5	124,2	148,4	163,6
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	107,4	127,6	162,1	174,0
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	112,5	114,1	125,9	135,0
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	90,5	91,8	92,0	98,5
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	78	76	76	76
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	143	143	144	143
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	3 399	3 463	3 535	3 613
38	Umsatz je Beschäftigten	DM	18 384	19 988	21 341	21 718
39	Exportquote	%	15,8	19,0	18,9	18,7

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
138,4	150,1	120,2	112,9	133,8	148,3	134,1	147,6	131,5	131,3	140,6	143,7	144,4	1
149	149	149	147	147	147	147	147	146	146	146	146	145	2
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
490	521	499	499	496	534	462	503	471	464	465	460	437	4
135	144	138	139	140	151	132	144	135	134	134	132	121	5
4 364	7 347	4 328	4 309	4 261	4 314	4 461	4 317	4 471	4 537	4 440	4 483	4 643	6
189	264	312	323	283	314	230	164	141	158	135	174	225	7
184	258	296	316	275	304	221	159	136	153	131	170	220	8
18	18	33	30	43	44	23	20	23	23	21	25	35	9
710	707	605	620	593	592	581	643	633	650	669	685	667	10
891	954	907	938	886	914	796	809	781	802	789	844	884	11
1 732	2 480	2 778	2 983	2 460	2 398	1 578	1 016	844	933	709	1 029	1 527	12
1 670	1 674	1 673	1 638	1 669	1 695	1 716	1 722	1 728	1 735	1 744	1 742	1 738	13
128	128	128	126	128	129	130	132	133	134	136	136	137	14
93	93	93	91	93	94	94	95	96	97	99	99	99	15
14	14	12	13	13	15	13	15	13	13	14	14	14	16
286	352	297	270	279	292	278	308	320	302	317	303	321	17
170	208	183	169	169	174	175	180	191	183	180	187	184	18
2 951	3 270	2 736	2 473	2 898	3 223	2 864	3 195	2 933	2 835	2 876	3 148	3 375	19
2 381	2 609	2 170	1 923	2 246	2 534	2 256	2 464	2 234	2 188	2 188	2 415	2 592	20
569	661	565	550	651	690	607	731	698	647	688	732	782	21
156,9	174,4	139,3	139,4	167,7	183,3	163,7	176,3	156,4	155,0	166,9	171,8	174,9	22
106,8	89,3	55,9	39,3	59,9	66,2	75,7	87,8	75,0	86,5	78,6	87,2	87,3	23
160,8	168,6	128,1	146,9	167,2	185,9	164,1	184,4	169,0	167,8	165,1	177,6	175,7	24
175,6	228,5	181,7	150,1	211,1	218,1	204,7	202,9	165,5	165,3	208,6	196,7	219,8	25
158,4	168,2	130,3	154,1	177,6	204,8	172,5	155,2	148,9	136,9	130,9	158,7	150,2	26
128,6	130,8	119,5	109,4	120,2	135,7	117,3	137,3	123,2	123,0	135,5	137,3	132,1	27
176,0	199,0	153,6	159,8	182,6	200,0	177,7	195,7	172,2	171,4	177,4	195,3	205,2	28
170,8	190,9	140,8	144,3	169,8	185,9	166,2	176,2	155,5	157,0	169,2	182,1	190,7	29
197,3	232,4	205,8	222,9	235,0	257,7	224,6	275,4	240,5	230,2	210,7	249,2	264,4	30
174,3	180,7	152,2	164,0	175,1	198,2	171,9	206,6	181,8	188,2	187,7	205,4	200,3	31
190,1	244,0	165,7	164,0	204,8	207,0	199,1	200,2	174,6	167,5	181,2	202,2	227,9	32
165,4	146,0	142,6	160,7	162,4	228,0	159,4	165,7	154,2	138,2	142,1	155,2	186,7	33
92,4	95,2	84,8	80,5	107,5	112,6	87,4	98,0	85,1	89,4	100,3	103,5	94,0	34
77	77	76	77	77	76	76	76	77	77	78	78	79	35
147	153	130	141	143	155	133	153	138	135	137	144	139	36
3 558	4 360	3 764	3 469	3 496	3 597	3 470	3 707	3 844	3 617	3 656	3 595	3 692	37
23 046	25 463	21 434	19 550	22 639	24 893	21 947	24 286	22 088	21 169	21 154	23 097	24 669	38
19,3	20,2	20,7	22,2	22,5	21,4	21,2	22,9	23,8	22,8	23,9	23,3	23,2	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 500	1 524	1 431	1 303
2	Beschäftigte	1000	70	67	59	54
3	Umsatz	Mill. DM	2 558	2 504	2 224	2 136
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	918	873	804	742
5	Beschäftigte	1000	48	43	38	35
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 921	4 567	4 023	3 885
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 641	1 525	1 234	1 113
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 722	1 529	1 315	1 231
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 558	1 513	1 474	1 540
10	Bruttolohnsumme	Mill. DM	122	112	99	94
11	Bruttogehaltssumme	Mill. DM	36	35	32	30
12	Umsatz	Mill. DM	609	589	517	505
13	Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	601	582	510	499
14	davon Wohnungsbau	Mill. DM	186	178	139	125
15	gewerblicher Bau ³⁾	Mill. DM	226	209	181	169
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. DM	189	195	190	205
17	Produktionsindex	1995 = 100	92,9	92,6	84,9	83,6
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	103,1	90,4	86,2	84,8
19	Auftragseingang	Mill. DM	526	455	423	406
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Mill. DM	2 364	1 890	1 788	1 778
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	52	49	47	48
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	122	127	127	132
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	3 315	3 437	3 437	3 504
24	Umsatz je Beschäftigten	DM	12 789	13 786	13 601	14 271
	Ausbaugewerbe ²⁾					
25	Betriebe	Anzahl	587	653	630	564
26	Beschäftigte	1000	23	24	21	19
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	7 786	8 095	7 139	6 445
28	Bruttolohnsumme	Mill. DM	158	162	143	130
29	Bruttogehaltssumme	Mill. DM	43	44	41	39
30	Umsatz	Mill. DM	731	736	674	621
31	Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	705	710	650	598
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	37	33	34
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	402	404	407	411
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	8 694	8 608	8 750	8 922
35	Umsatz je Beschäftigten	DM	31 610	30 779	31 982	32 771

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	1 290	.	.	1 258	.	.	1 240	.	.	1 202	.	1
.	.	55	.	.	48	.	.	50	.	.	50	.	2
.	.	2 609	.	.	1 380	.	.	1 901	.	.	2 172	.	3
734	737	736	738	730	729	728	714	711	699	691	687	639	4
38	38	36	32	31	31	32	33	33	33	33	33	32	5
4 613	4 473	3 298	2 310	2 626	3 218	3 208	4 061	3 715	3 799	4 012	3 957	3 662	6
1 256	1 142	824	582	629	809	764	976	904	910	917	859	764	7
1 357	1 433	1 100	806	946	1 057	1 049	1 295	1 194	1 161	1 269	1 266	1 133	8
2 000	1 898	1 374	922	1 051	1 352	1 396	1 790	1 617	1 728	1 826	1 832	1 764	9
108	106	99	76	71	78	80	92	90	90	97	91	97	10
31	33	31	28	28	28	28	28	28	28	27	27	27	11
621	633	578	271	292	371	385	473	476	522	529	512	538	12
615	628	573	268	289	367	381	467	471	517	523	506	532	13
142	135	118	58	62	84	76	90	94	93	91	89	82	14
199	209	179	103	111	125	132	166	162	181	185	170	174	15
273	283	276	107	117	157	172	212	215	242	247	247	276	16
97,9	96,2	75,8	52,3	58,1	69,8	68,5	85,4	77,7	79,6	84,0	82,5	77,2	17
75,6	85,0	59,1	44,2	72,7	92,1	79,6	87,4	98,3	90,1	85,7	78,7	67,3	18
362	409	284	212	347	441	381	419	471	432	412	379	323	19
.	.	1 566	.	.	1 739	.	.	1 823	.	.	1 586	.	20
52	52	49	43	42	43	44	46	47	47	48	48	51	21
144	140	109	88	106	125	122	149	135	138	146	142	135	22
3 635	3 654	3 603	3 257	3 254	3 366	3 381	3 658	3 582	3 556	3 736	3 549	3 821	23
16 251	16 629	16 003	8 480	9 559	11 809	12 017	14 377	14 368	15 818	16 023	15 383	16 595	24
.	.	554	.	.	529	.	.	529	.	.	515	.	25
.	.	19	.	.	17	.	.	17	.	.	17	.	26
.	.	6 372	.	.	5 529	.	.	5 715	.	.	5 778	.	27
.	.	134	.	.	113	.	.	116	.	.	116	.	28
.	.	40	.	.	36	.	.	38	.	.	36	.	29
.	.	777	.	.	446	.	.	567	.	.	609	.	30
.	.	748	.	.	429	.	.	548	.	.	589	.	31
.	.	33	.	.	32	.	.	32	.	.	33	.	32
.	.	417	.	.	398	.	.	409	.	.	421	.	33
.	.	9 426	.	.	8 769	.	.	8 992	.	.	9 079	.	34
.	.	41 942	.	.	26 276	.	.	33 221	.	.	36 375	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	1 176	1 069	1 001	951
2	Wohngebäude	Anzahl	961	864	824	776
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	393	322	282	244
4	Wohnfläche	1000 m ²	152	123	106	94
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	215	205	177	175
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	303	298	205	185
7	Nutzfläche	1000 m ²	178	156	109	102
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 878	1 376	1 166	945
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 944	6 280	5 423	4 659
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	806	693	626	602
11	Wohngebäude	Anzahl	671	567	516	495
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	580	513	477	471
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	309	234	197	170
14	umbauter Raum	1000 m ³	701	540	457	398
15	Wohnfläche	1000 m ²	129	99	83	73
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	135	127	110	107
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	250	226	153	143
18	umbauter Raum	1000 m ³	977	871	663	585
19	Nutzfläche	1000 m ²	166	143	98	92
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 594	1 124	899	730
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	6 918	5 221	4 355	3 709
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	901	1 171	1 010	952
23	Wohngebäude	Anzahl	709	960	821	787
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	294	385	291	265
25	Wohnfläche	1000 m ²	110	148	112	101
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	192	211	189	165
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	284	266	236	224
28	Nutzfläche	1000 m ²	153	162	143	122
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 319	1 814	1 237	1 086
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 838	7 868	5 669	5 122
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Mill. DM	385	504	545	507
32	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	37	37	41	33
33	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	347	468	505	474
34	davon Rohstoffe	Mill. DM	7	6	5	4
35	Halbwaren	Mill. DM	26	35	37	32
36	Fertigwaren	Mill. DM	314	427	463	437
37	davon Vorerzeugnisse	Mill. DM	36	44	55	53
38	Enderzeugnisse	Mill. DM	278	383	408	385
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Mill. DM	209	266	308	287
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
40	Italien	1000 DM	40 914	69 812	73 653	45 701
41	Frankreich	1000 DM	49 833	50 783	57 203	65 678
42	Rußland	1000 DM	28 979	45 124	31 220	9 876
43	Niederlande	1000 DM	30 539	35 855	44 654	38 986
44	Polen	1000 DM	10 356	14 429	16 761	17 569
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Mill. DM	340	406	514	520
46	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31	34	35	33
47	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	309	373	479	487
48	davon Rohstoffe	Mill. DM	6	7	5	3
49	Halbwaren	Mill. DM	22	28	31	27
50	Fertigwaren	Mill. DM	281	338	443	457
51	davon Vorerzeugnisse	Mill. DM	38	47	62	58
52	Enderzeugnisse	Mill. DM	243	291	381	400
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Mill. DM	204	218	246	251
Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern						
54	Belgien	1000 DM	.	.	.	14 730
55	Frankreich	1000 DM	21 785	25 153	33 357	30 995
56	Italien	1000 DM	19 909	22 460	30 253	24 548
57	Polen	1000 DM	13 587	15 458	23 901	33 975

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
893	802	1 007	818	749	801	668	856	774	639	954	765	701	1
724	666	815	658	589	655	540	680	621	513	754	576	507	2
226	189	280	216	169	207	162	195	179	165	218	166	140	3
83	79	110	78	68	81	63	78	70	63	87	69	62	4
169	136	192	160	160	146	128	176	153	126	200	189	194	5
155	213	183	267	199	143	458	130	136	128	178	131	123	6
99	69	112	87	126	75	97	89	81	87	135	104	98	7
643	751	1 207	700	645	810	551	748	712	474	859	727	596	8
4 020	3 838	5 146	3 655	3 274	3 889	2 899	3 719	3 440	3 065	4 203	3 281	2 924	9
571	493	638	498	482	518	435	535	458	383	554	470	427	10
476	418	513	407	390	437	356	424	377	312	439	352	312	11
450	392	475	391	386	419	337	406	364	297	418	326	300	12
157	137	201	149	119	142	116	144	128	112	151	118	107	13
359	327	476	342	282	344	274	358	301	259	364	281	258	14
68	62	84	59	51	65	52	63	54	48	66	53	49	15
95	75	125	91	92	81	79	111	81	71	115	118	115	16
119	192	132	197	141	97	424	93	68	81	111	100	76	17
503	406	621	478	494	469	580	464	614	389	720	540	518	18
75	64	106	78	78	72	91	79	74	71	110	85	80	19
644	580	920	572	467	604	497	608	490	436	659	542	470	20
3 378	2 981	4 170	2 979	2 599	3 109	2 564	3 078	2 565	2 370	3 298	2 605	2 335	21
.	.	8 794	.	.	561	.	.	465	.	.	1 157	.	22
.	.	7 259	.	.	468	.	.	382	.	.	977	.	23
.	.	2 364	.	.	167	.	.	125	.	.	352	.	24
.	.	916	.	.	68	.	.	53	.	.	121	.	25
.	.	1 535	.	.	93	.	.	83	.	.	180	.	26
.	.	1 666	.	.	70	.	.	70	.	.	361	.	27
.	.	1 087	.	.	56	.	.	42	.	.	171	.	28
.	.	9 692	.	.	736	.	.	573	.	.	1 103	.	29
.	.	46 713	.	.	3 518	.	.	2 698	.	.	6 366	.	30
637	585	541	554	643	646	588	732	725	794	566	664	...	31
49	34	33	43	37	23	36	46	34	46	39	48	...	32
589	552	507	511	606	623	552	687	691	749	528	616	...	33
5	3	4	2	6	5	3	4	4	3	4	3	...	34
27	24	23	42	51	64	46	65	64	65	62	50	...	35
557	524	480	467	549	554	503	618	623	681	462	563	...	36
65	56	56	76	64	74	65	69	87	71	58	60	...	37
492	468	423	391	485	480	438	549	536	610	404	502	...	38
374	340	291	345	377	341	342	375	404	433	246	337	...	39
42 489	40 422	43 824	59 745	76 083	60 671	62 492	78 500	75 424	84 318	37 530	56 611	...	40
85 865	72 392	65 477	51 128	78 106	57 476	61 690	86 181	83 453	93 894	43 404	56 880	...	41
12 599	13 997	13 524	9 785	13 937	10 892	9 151	13 377	11 789	27 901	17 885	18 453	...	42
43 243	45 664	54 660	54 071	40 100	37 143	55 921	41 512	61 352	60 347	30 368	28 042	...	43
20 173	24 186	20 374	14 408	19 810	27 087	19 413	22 469	21 429	26 613	33 709	24 749	...	44
703	654	583	528	610	582	538	560	469	466	508	549	...	45
29	38	38	37	32	27	33	32	40	33	28	30	...	46
674	616	544	491	578	556	505	528	429	433	480	518	...	47
3	3	4	4	3	3	2	3	3	5	3	2	...	48
36	40	28	33	22	19	45	33	26	33	35	30	...	49
635	573	512	454	553	534	458	492	400	395	442	486	...	50
65	65	57	57	60	66	58	67	46	54	61	65	...	51
570	509	455	397	493	468	400	426	354	341	380	421	...	52
401	294	315	282	342	254	248	265	239	221	229	201	...	53
14 595	22 175	18 801	14 751	16 964	17 742	18 108	18 577	17 122	15 660	19 129	23 243	...	54
40 281	36 298	39 387	30 981	41 890	34 076	28 399	33 656	30 518	30 524	31 216	31 622	...	55
21 541	22 685	30 541	27 902	26 686	25 475	23 054	23 471	24 155	24 658	24 112	21 378	...	56
31 399	35 271	38 726	34 748	31 799	37 594	29 821	34 811	37 840	37 118	36 080	41 640	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	1995 = 100	105,8	103,9	110,0	124,0
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	102,2	101,5	98,8	100,7
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	104,5	100,1	125,6	147,8
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	109,2	112,5	118,4	123,9
5	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	109,1	105,6	118,1	143,0
6	Umsatz ²⁾	1995 = 100	108,7	103,9	107,5	112,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	105,2	100,2	99,3	100,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	104,9	104,6	105,9	120,5
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	114,3	112,4	119,0	126,6
10	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	113,0	107,9	116,8	125,3
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	1995 = 100	96,4	97,9	106,6	108,2
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	92,3	107,6	109,5	125,7
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	96,6	88,3	101,4	100,0
14	Umsatz ²⁾	1995 = 100	96,9	89,7	94,0	95,3
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	99,5	110,9	109,6	128,0
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	97,1	79,0	85,8	82,2
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	213	212	219	247
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	11	11	14
19	Gästeübernachtungen	1000	646	611	645	722
20	darunter von Auslandsgästen	1000	33	28	28	36
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	9 370	9 341	9 841	10 000
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 132	7 999	8 376	8 401
23	Lastkraftwagen	Anzahl	639	653	729	829
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	407	529	550	565
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 468	6 253	6 248	6 426
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	1 001	999	980	1 020
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 467	5 254	5 268	5 406
28	Getötete Personen	Anzahl	35	30	29	28
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 351	1 367	1 325	1 378
Straßenpersonenverkehr ⁴⁾						
Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr						
30	Beförderte Personen	Mill.	18	17	18	18
31	Personen-Kilometer	Mill. km	146	146	164	163

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben - 2) Preisbasis 1995 - 3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
124,3	125,4	125,2	122,1	121,4	120,4	120,0	121,0	118,2	117,6	117,2	118,2	117,2	1
101,2	101,6	100,4	95,7	94,0	93,1	91,8	92,0	88,9	90,4	89,4	90,9	89,7	2
146,4	153,7	154,9	153,0	150,7	150,0	152,3	149,6	148,6	145,7	143,6	142,2	142,9	3
124,8	129,2	134,2	131,1	128,6	129,0	129,9	130,4	130,8	132,1	130,7	131,9	132,3	4
143,2	143,1	142,6	142,0	142,6	140,8	141,3	143,6	141,2	137,8	138,4	139,3	138,2	5
115,7	119,0	141,5	97,4	103,1	116,5	113,7	118,7	105,0	105,6	110,4	107,5	108,4	6
100,9	104,8	126,2	90,1	92,0	105,3	101,7	104,5	96,5	92,7	96,8	95,5	95,2	7
119,1	119,1	161,5	105,6	109,3	122,9	124,1	129,3	122,5	114,3	123,8	121,0	117,9	8
123,5	132,9	165,1	123,2	122,7	128,5	122,6	141,3	126,2	131,0	134,6	125,7	130,4	9
132,8	134,1	156,8	101,8	115,2	131,5	129,9	134,7	111,3	118,5	122,8	119,1	122,7	10
109,4	103,6	103,7	99,0	98,8	100,1	100,2	102,5	102,8	101,9	102,1	101,1	100,8	11
133,3	124,4	123,9	119,5	115,8	116,2	116,7	118,6	116,8	117,5	120,8	121,4	117,4	12
98,4	93,9	93,6	86,9	88,2	90,2	91,4	93,8	95,0	92,9	91,5	89,8	90,6	13
100,6	84,8	98,9	77,1	79,6	82,8	88,3	101,2	96,8	89,0	88,2	94,3	92,6	14
151,5	105,6	134,1	97,5	99,7	96,3	111,3	150,1	136,9	117,5	120,6	144,3	130,2	15
80,9	70,9	84,2	64,6	66,7	72,1	79,5	83,7	82,0	77,8	78,4	73,0	77,3	16
305	200	200	166	190	199	237	322	322	281	262	323	280	17
16	9	7	6	8	10	11	17	22	27	25	22	15	18
845	525	567	516	634	573	697	871	907	932	906	913	835	19
41	23	21	16	18	27	27	39	50	69	62	53	41	20
8 543	8 433	9 509	6 462	8 164	12 356	9 370	10 119	9 762	7 479	7 677	7 424	...	21
7 292	7 083	7 818	5 571	7 047	10 175	7 487	8 226	8 048	6 106	6 328	6 406	...	22
868	1 032	1 351	589	560	802	696	783	778	637	667	567	...	23
193	136	109	135	425	1 181	968	889	690	530	488	284	...	24
7 029	7 090	6 806	5 722	5 815	6 199	5 794	6 409	5 750	5 804	5 819	6 237	6 053	25
1 046	960	924	758	779	902	921	1 142	1 062	952	1 022	1 057	983	26
5 983	6 130	5 882	4 964	5 036	5 297	4 873	5 267	4 688	4 852	4 797	5 180	5 070	27
23	15	28	20	22	27	26	32	32	24	26	27	26	28
1 358	1 296	1 287	1 037	1 095	1 220	1 224	1 509	1 445	1 265	1 328	1 412	1 347	29
.	.	56	.	.	56	.	.	54	.	.	46	.	30
.	.	465	.	.	426	.	.	543	.	.	501	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	1995 = 100	101,9	104,2	105,3	105,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	100,4	101,9	103,2	101,5
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	100,9	102,6	104,3	105,4
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	100,0	101,3	101,9	103,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	103,6	106,5	107,5	109,0
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	101,1	102,0	102,9	103,2
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	100,1	115,4	125,1	116,6
8	Verkehr	1995 = 100	103,6	105,8	106,3	108,8
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	100,8	97,8	97,3	88,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	100,4	103,5	104,4	104,5
11	Bildungswesen	1995 = 100	118,8	129,0	134,7	137,5
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	1995 = 100	101,4	101,8	102,5	103,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	101,0	103,4	104,0	105,8
Jahresteuerrate						
-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,9	2,3	1,1	0,5
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,4	1,5	1,3	- 1,7
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	0,9	1,7	1,7	1,1
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,0	1,3	0,6	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	3,6	2,9	0,9	1,4
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,1	0,9	0,9	0,3
20	Gesundheitspflege	%	0,1	15,3	8,4	- 6,8
21	Verkehr	%	3,6	2,2	0,5	2,4
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,8	- 3,0	- 0,5	- 9,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,4	3,1	0,9	0,1
24	Bildungswesen	%	18,8	10,2	4,4	2,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	1,4	0,4	0,7	0,8
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,0	2,4	0,6	1,7
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	DM je m²	39,94	44,47	45,51	50,58
	davon					
28	baureifes Land	DM je m ²	69,80	63,15	64,29	72,85
29	Rohbauland	DM je m ²	23,11	29,06	23,25	31,98
30	sonstiges Bauland	DM je m ²	24,98	23,98	27,08	26,40
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	98,9	98,0	97,0	96,0

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
105,7	106,0	106,2	106,4	107,0	107,0	107,1	106,9	107,5	108,0	107,9	108,1	107,9	
99,9	100,3	100,0	100,7	102,1	101,3	102,0	102,0	101,8	101,9	101,6	101,2	101,2	2
106,3	106,4	106,4	106,1	105,9	105,9	105,8	105,9	105,8	105,8	105,9	106,4	106,1	3
104,1	104,3	104,0	103,7	102,5	103,2	103,6	103,5	103,3	103,3	103,1	104,1	104,4	4
108,6	108,9	109,1	109,3	109,6	109,8	110,1	110,2	110,3	110,8	110,9	112,1	112,4	5
102,9	102,9	102,8	103,1	103,3	103,4	103,4	103,2	103,1	103,1	102,8	102,9	102,9	6
116,6	116,6	116,6	116,4	117,2	117,2	117,3	117,3	117,4	117,6	117,6	117,8	117,8	7
110,8	110,8	111,4	112,5	113,4	114,5	113,7	113,5	116,2	116,2	115,7	116,7	115,5	8
87,8	87,7	87,7	87,7	86,2	85,2	84,9	84,6	84,5	84,4	84,4	84,3	84,3	9
103,3	104,4	105,1	104,9	106,8	105,9	105,3	104,1	105,6	108,1	108,1	106,6	105,0	10
137,7	137,7	137,7	137,7	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	11
103,2	102,2	103,2	102,6	103,3	102,6	103,5	103,3	103,9	106,6	106,9	104,1	104,2	12
106,3	106,6	106,7	107,1	107,1	107,2	107,5	107,5	107,6	107,7	108,0	108,3	108,8	13
0,4	0,6	0,7	1,1	1,4	1,5	1,2	1,0	1,6	1,7	1,7	1,9	2,1	14
- 2,0	- 2,2	- 2,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	- 1,0	- 0,8	- 0,3	0,8	1,6	1,1	1,3	15
1,1	1,3	1,0	0,8	0,3	0,7	0,6	0,8	0,9	1,1	1,2	1,5	- 0,2	16
1,6	1,4	1,1	1,1	- 0,2	0,2	0,7	0,5	0,6	0,9	0,5	0,3	0,3	17
0,7	1,0	1,3	1,1	1,5	1,6	0,7	0,7	0,8	1,1	1,1	2,3	3,5	18
- 0,3	- 0,5	- 0,6	- 0,3	0,0	0,1	0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,4	0,0	19
- 6,9	- 6,9	- 7,0	- 0,3	0,3	0,6	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	20
4,3	4,3	4,7	6,0	6,7	7,6	4,8	5,6	7,0	6,6	5,8	5,5	4,2	21
- 8,9	- 9,0	- 8,9	- 2,4	- 3,5	- 5,8	- 4,7	- 4,7	- 4,0	- 4,0	- 4,0	- 4,1	- 4,0	22
- 0,5	0,6	1,0	1,0	1,2	1,1	2,9	0,8	1,8	1,1	1,5	1,7	1,6	23
1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	24
0,7	0,7	0,7	0,6	1,1	0,4	0,8	0,2	0,2	0,9	0,6	0,7	1,0	25
1,7	1,9	2,1	2,2	2,1	1,9	2,0	1,7	1,7	1,6	2,0	2,2	2,4	26
.	.	49,32	.	.	51,31	.	.	52,35	.	.	...	.	27
.	.	67,93	.	.	79,47	.	.	78,58	.	.	...	.	28
.	.	36,71	.	.	39,43	.	.	31,99	.	.	...	.	29
.	.	26,17	.	.	23,85	.	.	28,81	.	.	...	.	30
.	96,0	.	.	95,9	.	.	95,9	.	.	95,9	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	DM	3 409	3 539	3 636	3 741
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	DM	3 421	3 545	3 641	3 744
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	DM	3 690	3 665	3 511	3 670
4	Verarbeitendes Gewerbe	DM	3 282	3 397	3 536	3 660
5	Energie- und Wasserversorgung	DM	4 123	4 229	4 314	4 463
6	Baugewerbe	DM	3 574	3 751	3 771	3 806
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	3 366	3 515	3 618	3 729
	davon					
8	Handel	DM	3 088	3 214	3 289	3 383
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	3 851	4 007	4 131	4 270
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	DM	3 091	3 188	3 260	3 339
11	männliche Arbeiter	DM	3 244	3 351	3 424	3 502
12	weibliche Arbeiter	DM	2 455	2 552	2 665	2 754
13	Bruttostundenverdienst	DM	17,78	18,27	18,65	19,13
14	männliche Arbeiter	DM	18,59	19,11	19,51	19,96
15	weibliche Arbeiter	DM	14,34	14,90	15,49	16,08
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,8	40,0	40,1	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,9	40,1	40,3	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,4	39,6	39,4
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	DM	4 340	4 506	4 662	4 819
20	männliche Angestellte	DM	4 891	5 074	5 236	5 417
21	weibliche Angestellte	DM	3 589	3 723	3 863	3 977
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	DM	3 931	4 092	4 275	4 452
23	männliche Angestellte	DM	4 806	5 018	5 249	5 528
24	weibliche Angestellte	DM	3 539	3 672	3 823	3 931
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	DM	4 715	4 885	5 009	5 152
26	männliche Angestellte	DM	4 920	5 093	5 231	5 377
27	weibliche Angestellte	DM	3 766	3 905	4 000	4 131
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	DM	3 366	3 515	3 618	3 729
29	männliche Angestellte	DM	3 668	3 822	3 921	4 027
30	weibliche Angestellte	DM	3 170	3 308	3 400	3 506
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	DM	3 401	3 542	3 655	3 765
32	männliche Angestellte	DM	3 809	3 947	4 070	4 181
33	weibliche Angestellte	DM	3 201	3 336	3 431	3 532

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
3 780	.	.	3 631	.	.	3 711	.	.	3 753	.	.	3 760	1
3 789	.	.	3 607	.	.	3 695	.	.	3 743	.	.	3 747	2
3 790	.	.	3 655	.	.	3 711	.	.	3 592	.	.	3 580	3
3 703	.	.	3 590	.	.	3 637	.	.	3 682	.	.	3 699	4
4 505	.	.	4 638	.	.	4 603	.	.	4 666	.	.	4 736	5
3 856	.	.	3 505	.	.	3 752	.	.	3 811	.	.	3 776	6
3 752	.	.	3 800	.	.	3 826	.	.	3 827	.	.	3 859	7
3 416	.	.	3 455	.	.	3 486	.	.	3 491	.	.	3 496	8
4 274	.	.	4 337	.	.	4 352	.	.	4 353	.	.	4 416	9
3 391	.	.	3 221	.	.	3 338	.	.	3 393	.	.	3 390	10
3 556	.	.	3 376	.	.	3 513	.	.	3 570	.	.	3 564	11
2 786	.	.	2 635	.	.	2 673	.	.	2 701	.	.	2 729	12
19,28	.	.	19,08	.	.	19,14	.	.	19,28	.	.	19,33	13
20,11	.	.	20,11	.	.	20,09	.	.	20,19	.	.	20,23	14
16,16	.	.	15,28	.	.	15,50	.	.	15,65	.	.	15,83	15
40,5	.	.	38,9	.	.	40,1	.	.	40,5	.	.	40,4	16
40,7	.	.	38,6	.	.	40,2	.	.	40,7	.	.	40,6	17
39,7	.	.	39,7	.	.	39,7	.	.	39,7	.	.	39,7	18
4 865	.	.	4 716	.	.	4 751	.	.	4 823	.	.	4 851	19
5 471	.	.	5 292	.	.	5 347	.	.	5 442	.	.	5 464	20
4 014	.	.	3 833	.	.	3 840	.	.	3 874	.	.	3 912	21
4 479	.	.	4 335	.	.	4 359	.	.	4 411	.	.	4 451	22
5 562	.	.	5 439	.	.	5 429	.	.	5 551	.	.	5 568	23
3 955	.	.	3 781	.	.	3 793	.	.	3 813	.	.	3 855	24
5 219	.	.	5 046	.	.	5 104	.	.	5 191	.	.	5 209	25
5 438	.	.	5 242	.	.	5 317	.	.	5 402	.	.	5 425	26
4 216	.	.	4 018	.	.	4 007	.	.	4 095	.	.	4 114	27
3 752	.	.	3 800	.	.	3 826	.	.	3 827	.	.	3 859	28
4 027	.	.	4 102	.	.	4 143	.	.	4 112	.	.	4 107	29
3 540	.	.	3 564	.	.	3 579	.	.	3 596	.	.	3 652	30
3 788	.	.	3 855	.	.	3 877	.	.	3 887	.	.	3 925	31
4 173	.	.	4 305	.	.	4 334	.	.	4 324	.	.	4 316	32
3 565	.	.	3 593	.	.	3 609	.	.	3 629	.	.	3 687	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. DM	8 750	8 221	8 167	8 250
2	je Einwohner	DM	3 505	3 308	3 306	3 359
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. DM	2 705	2 445	2 454	2 476
4	je Einwohner	DM	1 084	984	993	1 008
5	Laufender Sachaufwand	Mill. DM	1 708	1 652	1 555	1 561
6	je Einwohner	DM	684	665	630	636
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. DM	2 212	2 229	2 268	2 334
8	je Einwohner	DM	886	897	918	951
9	Sachinvestitionen	Mill. DM	2 377	2 151	2 084	2 113
10	je Einwohner	DM	952	866	844	860
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. DM	2 050	1 881	1 811	1 846
12	je Einwohner	DM	821	757	733	752
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. DM	327	270	273	266
14	je Einwohner	DM	131	109	111	108
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. DM	8 459	8 128	8 104	8 222
16	je Einwohner	DM	3 388	3 271	3 281	3 348
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. DM	880	1 030	1 222	1 268
18	je Einwohner	DM	353	414	495	517
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. DM	229	267	302	314
20	je Einwohner	DM	92	108	122	128
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. DM	297	384	438	419
22	je Einwohner	DM	119	154	177	171
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. DM	340	364	355	402
24	je Einwohner	DM	136	146	144	164
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. DM	.	.	110	117
26	je Einwohner	DM	.	.	45	48
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. DM	1 220	1 197	1 117	1 120
28	je Einwohner	DM	489	482	452	456
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. DM	5 169	4 820	4 770	4 816
30	je Einwohner	DM	2 070	1 940	1 931	1 961
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. DM	1 384	1 371	1 365	1 451
32	je Einwohner	DM	554	552	552	591
33	Finanzierungsaldo	Mill. DM	- 291	- 93	- 63	- 29
34	je Einwohner	DM	- 117	- 37	- 26	- 12
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. DM	5 579	5 729	5 928	5 931
36	je Einwohner	DM	2 235	2 306	2 400	2 415

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	8 250	.	.	1 649	.	.	3 504	.	.	5 414	.	1
.	.	3 359	.	.	672	.	.	1 427	.	.	2 205	.	2
.	.	2 476	.	.	550	.	.	1 111	.	.	1 723	.	3
.	.	1 008	.	.	224	.	.	452	.	.	701	.	4
.	.	1 561	.	.	356	.	.	720	.	.	1 063	.	5
.	.	636	.	.	145	.	.	293	.	.	433	.	6
.	.	2 334	.	.	527	.	.	1 145	.	.	1 737	.	7
.	.	951	.	.	215	.	.	466	.	.	707	.	8
.	.	2 113	.	.	294	.	.	672	.	.	1 126	.	9
.	.	860	.	.	120	.	.	273	.	.	458	.	10
.	.	1 846	.	.	250	.	.	573	.	.	975	.	11
.	.	752	.	.	102	.	.	233	.	.	397	.	12
.	.	266	.	.	44	.	.	98	.	.	150	.	13
.	.	108	.	.	18	.	.	40	.	.	61	.	14
.	.	8 222	.	.	1 638	.	.	3 621	.	.	5 612	.	15
.	.	3 348	.	.	667	.	.	1 474	.	.	2 285	.	16
.	.	1 268	.	.	244	.	.	566	.	.	860	.	17
.	.	517	.	.	100	.	.	230	.	.	350	.	18
.	.	314	.	.	78	.	.	163	.	.	252	.	19
.	.	128	.	.	32	.	.	66	.	.	102	.	20
.	.	419	.	.	107	.	.	238	.	.	342	.	21
.	.	171	.	.	44	.	.	97	.	.	139	.	22
.	.	402	.	.	54	.	.	122	.	.	187	.	23
.	.	164	.	.	22	.	.	50	.	.	76	.	24
.	.	117	.	.	2	.	.	33	.	.	64	.	25
.	.	48	.	.	1	.	.	14	.	.	26	.	26
.	.	1 120	.	.	232	.	.	513	.	.	790	.	27
.	.	456	.	.	95	.	.	209	.	.	322	.	28
.	.	4 816	.	.	1 125	.	.	2 338	.	.	3 517	.	29
.	.	1 961	.	.	458	.	.	952	.	.	1 432	.	30
.	.	1 451	.	.	143	.	.	439	.	.	789	.	31
.	.	591	.	.	58	.	.	179	.	.	321	.	32
.	.	- 29	.	.	11	.	.	117	.	.	198	.	33
.	.	- 12	.	.	5	.	.	48	.	.	81	.	34
.	.	5 931	.	.	5 913	.	.	5 871	.	.	5 855	.	35
.	.	2 415	.	.	2 407	.	.	2 390	.	.	2 384	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. €	19 388	21 492	22 654	23 131
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. €	3 044	2 878	2 937	2 564
3	mittelfristige Kredite	Mill. €	864	896	785	1 442
4	langfristige Kredite	Mill. €	15 480	17 718	18 932	19 125
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. €	19 369	21 476	22 632	23 081
	davon					
6	Unternehmen	Mill. €	5 672	6 946	7 577	6 766
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. €	4 062	4 181	4 308	4 564
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. €	5 780	6 303	6 795	7 249
9	öffentliche Haushalte	Mill. €	3 855	4 046	3 951	4 502
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. €	22 320	22 392	23 334	23 288
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. €	7 205	6 936	7 375	7 379
12	Termineinlagen	Mill. €	3 627	3 318	3 360	3 286
13	Sparbriefe	Mill. €	1 604	1 807	1 843	1 778
14	Spareinlagen	Mill. €	9 884	10 330	10 756	10 845
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. €	22 295	22 366	23 308	23 250
	davon					
16	Unternehmen	Mill. €	3 276	3 103	3 534	3 264
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. €	1 348	1 208	1 278	1 217
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. €	16 700	17 083	17 573	17 674
19	öffentliche Haushalte	Mill. €	971	972	923	1 095
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. €	5 958	5 267	5 141	4 944
21	Zinsgutschriften	Mill. €	297	286	308	289
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. €	5 418	5 100	5 016	5 097
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. €	9 884	10 330	10 756	10 845
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. €	1 130	1 073	1 063	859
25	Sparkassen	Mill. €	6 523	6 896	7 219	7 402
26	Kreditgenossenschaften	Mill. €	1 792	1 897	1 976	1 905
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 626	1 781	1 584	1 513
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 422	1 438	1 308	1 375
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20	28	34	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	682	682	639	681
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	418	394	317	375
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	302	334	318	294
33	übrige Schuldner	Anzahl	204	343	276	138
	davon					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., Nächstlässe	Anzahl	204	343	276	105
35	Verbraucher	Anzahl	-	-	-	33
36	eröffnete Verfahren	Anzahl	408	440	471	520
37	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 218	1 341	1 113	992
38	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	-	-	-	1
39	voraussichtliche Forderungshöhe	1000 DM	1 757 847	2 117 042	1 932 866	1 544 751
40	Beschäftigte	Anzahl	.	.	.	.

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

1999			2000										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	23 131	.	.	23 121	.	.	23 267	.	.	23 524	.	1
.	.	2 564	.	.	2 513	.	.	2 511	.	.	2 578	.	2
.	.	1 442	.	.	1 419	.	.	1 387	.	.	1 364	.	3
.	.	19 125	.	.	19 189	.	.	19 369	.	.	19 582	.	4
.	.	23 081	.	.	23 064	.	.	23 201	.	.	23 430	.	5
.	.	6 766	.	.	6 783	.	.	6 755	.	.	6 963	.	6
.	.	4 564	.	.	4 590	.	.	4 588	.	.	4 580	.	7
.	.	7 249	.	.	7 237	.	.	7 234	.	.	7 351	.	8
.	.	4 502	.	.	4 454	.	.	4 624	.	.	4 536	.	9
.	.	23 288	.	.	22 701	.	.	22 373	.	.	22 453	.	10
.	.	7 379	.	.	7 096	.	.	6 995	.	.	7 095	.	11
.	.	3 286	.	.	3 169	.	.	3 143	.	.	3 197	.	12
.	.	1 778	.	.	1 795	.	.	1 835	.	.	1 878	.	13
.	.	10 845	.	.	10 641	.	.	10 400	.	.	10 283	.	14
.	.	23 250	.	.	22 669	.	.	22 331	.	.	22 408	.	15
.	.	3 264	.	.	3 004	.	.	2 924	.	.	2 911	.	16
.	.	1 217	.	.	1 123	.	.	1 120	.	.	1 144	.	17
.	.	17 674	.	.	17 464	.	.	17 185	.	.	17 120	.	18
.	.	1 095	.	.	1 078	.	.	1 102	.	.	1 233	.	19
.	.	4 944	.	.	1 607	.	.	1 128	.	.	1 204	.	20
.	.	289	.	.	12	.	.	9	.	.	17	.	21
.	.	5 097	.	.	1 825	.	.	1 380	.	.	1 338	.	22
.	.	10 845	.	.	10 641	.	.	10 400	.	.	10 283	.	23
.	.	859	.	.	813	.	.	752	.	.	724	.	24
.	.	7 402	.	.	7 295	.	.	7 182	.	.	7 099	.	25
.	.	1 905	.	.	1 850	.	.	1 807	.	.	1 780	.	26
114	132	276	141	113	134	115	169	108	160	142	149	137	27
99	123	255	113	84	108	94	117	82	121	123	115	107	28
2	-	4	3	2	2	-	3	-	-	1	2	2	29
51	70	125	63	44	57	47	54	47	64	68	61	54	30
29	28	66	22	19	28	17	30	15	30	23	24	29	31
17	25	60	25	19	21	30	30	20	27	31	28	22	32
15	9	21	28	29	26	21	52	26	39	19	34	30	33
11	5	12	20	12	14	10	31	11	16	9	14	13	34
4	4	9	8	17	12	11	21	15	23	10	20	17	35
56	44	76	54	57	56	61	87	59	74	74	60	68	36
58	88	200	87	55	78	54	82	49	84	67	89	68	37
-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	1	-	1	38
90 478	96 721	214 016	193 169	106 100	143 900	237 985	188 540	145 432	139 812	203 338	277 091	96 157	39
.	.	.	475	404	825	1388	723	395	413	915	579	768	40